

Anlage 1

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022 - Ausführungen zum Bewertungsverfahren

Grundlage für die Prüfung der Förderanträge ist die Richtlinie zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie).

Alle Anträge in den Bereichen der Darstellenden Kunst sowie im Bereich Bildende Kunst, Literatur, Musik und Veranstaltungen wurden zunächst an Hand der in der Richtlinie genannten Kriterien auf formale Korrektheit (fristgerechte Einreichung, Vollständigkeit der Unterlagen) geprüft. Bei unvollständigen Unterlagen wurde mit einer Terminsetzung eine Gelegenheit zur Nachreichung gegeben.

Als gesetzte Förderung wurden die Entscheidungen des Stadtrates über mehrjährige Förderungen mit einer bestimmten Förderhöhe berücksichtigt.

Im Anschluss erfolgte für jeden einzelnen Antrag (Einzelfallprüfung) eine inhaltliche Bewertung der Projektbeschreibung unter Berücksichtigung der Kriterien der Förderrichtlinie, wie Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Antragstellenden, hohe öffentliche Relevanz, auch über die Stadt Halle (Saale) hinaus und Bewertung unter Einbeziehung kulturpolitischer Zielsetzungen.

Dabei wurden folgende Punkte der Prüfung zugrunde gelegt:

- Nachvollziehbarkeit der Projektentwicklung von der künstlerischen Idee über die Planung bis zur Durchführung und ggf. Evaluation
- Fragen der Zielgruppe sowohl in der Ausgestaltung als auch in der Auswahl der Akteurinnen und Akteure eines Projektes
- besondere Berücksichtigung von Kindern, Jugendlichen und Familien als Zielgruppe
- spartenübergreifende Ansätze und lokale Vernetzungen (Themenjahre)
- Reflexion aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen
- Mischung aus etablierten Angeboten mit Potenzial zu überregionaler Wahrnehmung und neuen Akteurinnen und Akteuren (Vielfalt der Szene)

Im Anschluss an die inhaltliche Bewertung erfolgte eine Prüfung der Kosten- und Finanzierungspläne auf Vollständigkeit, Plausibilität und Einbringen eines angemessenen Anteils an Eigen- und Drittmitteln.

Einzelne Bewertungskriterien nach Bereichen:

a) Darstellende Künste

Im Bereich der Darstellenden Künste wurde wie in den Vorjahren Wert auf eine Verstetigung der Entwicklung vorhandener Spiel- und Probestätten gelegt. Hier diente der jeweilige Förderbetrag aus den Jahren 2020 und 2021 als Orientierung für eine Förderung im Jahr 2022.

Die verbleibende Restsumme an Fördermitteln wurde dann nach Einzelfallprüfung verteilt.

Um die Vielfalt der Angebote unterschiedlicher Träger zu erhalten, wurde bei Antragstellenden, die mehrere Förderanträge für eine Spielstätte oder mehrere Projekte zur Förderung eingereicht haben (maximal waren es drei Projekte je Antragsstellenden), ein Projekt bzw. bei besonderer Qualität der Anträge wurden maximal zwei Projekte berücksichtigt.

b) Bildende Kunst, Literatur, Musik, Veranstaltungen

In diesem Bereich wurde darauf Wert gelegt, dass alle Sparten im Rahmen der Förderung eine Berücksichtigung finden.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022 - Empfehlungen für den Bereich Darstellende Künste

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur

Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger

Plan: 430.056 €

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA							
			Einnahmen	Ausgaben											
DK 1	AGGREGATE e.V.	AGGREGATE* LABOR Oktober	Stadt Halle	20.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	60.000 €	7.800 €	20.000 €	10.000 €						
			Barmittel	3.000 €											
			Sponsorenleistungen	2.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	22.500 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	7.000 €	Künstlersozialabgaben	2.400 €									
			Zuschüsse Dritter	15.000 €	Übernachungskosten	1.500 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	65.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	4.500 €									
					Materialien/Ausstattung	6.500 €									
					Miete Technik	1.000 €									
					Kauf Technik	3.500 €									
					Reisekosten	1.000 €									
					Geschäftsausgaben	100 €									
		Mieten Probenraum, Spielort	9.000 €												
		Gesamteinnahmen	112.000 €	Gesamtausgaben	112.000 €										
DK 2	Aktionstheater Halle e.V.	Neustadtwege - Meine Stadt meine Bühne März bis Dezember	Stadt Halle	2.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	31.900 €	1.000 €	2.000 €	2.000 €						
			Eigenarbeitsleistung	2.000 €											
			Spenden	4.340 €	Sonstige Personalentschädigungen	720 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	22.000 €	Künstlersozialabgaben	344 €									
			Zuschüsse Dritter	10.000 €	Transportkosten	300 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	1.600 €									
					Materialien/Ausstattung	400 €									
					Miete Technik	900 €									
					Geschäftsausgaben	2.176 €									
					Eigenarbeitsleistung	2.000 €									
					Gesamteinnahmen	40.340 €				Gesamtausgaben	40.340 €				
DK 3	Andrea Ummenberger	Solotheaterstück "Wider besseren Wissens" Premiere: Juli	Stadt Halle	16.730 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	13.400 €	8.656 € für 1 Projekt	16.730 €	8.500 €						
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.100 €	Sonstige Personalentschädigungen	500 €									
					Mieten	500 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	2.030 €									
					Geschäftsausgaben	200 €									
					Miete Technik	1.800 €									
					Tantiemen, GEMA	400 €									
					Gesamteinnahmen	18.830 €				Gesamtausgaben	18.830 €				
			DK 4	Andrea Ummenberger	Liederabend Premiere: August	Stadt Halle				14.480 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	12.800 €	8.656 € für 1 Projekt	14.480 €	keine Förderung
						Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)				3.500 €	Sonstige Personalentschädigungen	840 €			
											GEMA	600 €			
		Mieten				500 €									
		Öffentlichkeitsarbeit				2.100 €									
		Miete Technik				840 €									
		Geschäftsausgaben				300 €									
		Gesamteinnahmen				17.980 €	Gesamtausgaben	17.980 €							
DK 5	Andrea Ummenberger	Soloprogramm "Maria Callas - Meisterklasse" Premiere: November				Stadt Halle	19.150 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	12.850 €	8.656 € für 1 Projekt	19.150 €	keine Förderung			
						Eigenarbeitsleistung	700 €								
						Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	2.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	2.100 €						
					Mieten	1.500 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	2.900 €									
					Miete Technik	900 €									
					Tantiemen, GEMA	1.000 €									
					Geschäftsausgaben	600 €									
					Gesamteinnahmen	21.850 €	Gesamtausgaben	21.850 €							
			DK 6	Figurentheater Märchentepich	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	38.268 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	54.900 €				27.800 €	38.268 €	28.800 €
						Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	50.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	6.480 €						
		Künstlersozialabgaben				630 €									
		Mieten				15.882 €									
		Öffentlichkeitsarbeit				6.290 €									
		GEMA, GEZ				210 €									
		Buchhaltung, Büro				3.300 €									
		Geschäftsausgaben				576 €									
		Gesamteinnahmen				88.268 €	Gesamtausgaben	88.268 €							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA						
			Einnahmen	Ausgaben										
DK 7	Freie Spielstätten Halle e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	67.948 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	12.000 €	40.300 €	67.948 €	40.300 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	12.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	7.584 €								
					Künstlersozialabgaben	504 €								
					Mieten	27.600 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	21.360 €								
					Materialien/Ausstattung	2.400 €								
					GEMA	100 €								
					Versicherungen	1.800 €								
					Buchhaltung	6.000 €								
					Transporte	600 €								
		Gesamteinnahmen	79.948 €	Gesamtausgaben	79.948 €									
DK 8	freies ensemble p&s GbR	Inszenierung "Friedlaender / Marcks" Premiere: Juni	Stadt Halle	11.400 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	44.500 €	2.300 €	11.400 €	6.000 €					
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	20.000 €	Künstlersozialabgaben	1.800 €								
			Zuschüsse Dritter	20.000 €	Mieten	1.200 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	7.500 €	Reise- und Übernachtungskosten	900 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	1.800 €								
					Materialien/Ausstattung	5.000 €								
					Miete Technik	1.500 €								
					GEMA	1.800 €								
					Geschäftsausgaben	400 €								
					Gesamteinnahmen	58.900 €				Gesamtausgaben	48.400 €			
DK 9	freies ensemble p&s GbR	Bogenschiffer II - im Rausch Sommer	Stadt Halle	13.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	40.200 €	2.000 €	13.000 €	keine Förderung					
			Barmittel	500 €	Künstlersozialabgaben	300 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	13.000 €	Mieten	1.650 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.000 €	Miete Technik	750 €								
			Zuschüsse Dritter	15.250 €	GEMA	450 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €								
					Materialien/Ausstattung	1.400 €								
					Gesamteinnahmen	45.750 €				Gesamtausgaben	45.750 €			
			DK 10	Hagen Möckel	Programm "Goethe - war, ist und wird sein" Premiere: April	Stadt Halle				3.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	15.800 €	kein Antrag	3.000 €
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	8.800 €	Mieten				2.720 €								
Sponsoreneleistungen	3.000 €	Miete Technik				500 €								
Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	5.000 €	GEMA				630 €								
		Transporte				150 €								
		Gesamteinnahmen				19.800 €	Gesamtausgaben	19.800 €						
DK 11	Henrike Westenfelder	Tanzprojekt "Klartraum" Eine performative Reise durch die Bilder von René Magritte September	Stadt Halle	15.320 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	14.300 €	kein Antrag	15.320 €	7.500 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.000 €	Mieten	900 €								
			Eigenarbeitsleistung	2.180 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.100 €								
					Materialien/Ausstattung	600 €								
					Übernachtungen	1.600 €								
					Gesamteinnahmen	18.500 €				Gesamtausgaben	18.500 €			
DK 12	Himmliche Irre	Performance Luftakrobatik und Musik "Wie weit kann ich mir folgen?" Sommer	Stadt Halle	15.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	21.200 €	kein Antrag	15.000 €	keine Förderung					
			Barmittel	2.558 €	Sonstige Personalentschädigungen	5.500 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	20.624 €	Künstlersozialabgaben	870 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.400 €	Mieten	1.800 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	4.300 €								
					Materialien/Ausstattung	800 €								
					Miete Technik	3.000 €								
					Fahrtkosten	2.112 €								
					Gesamteinnahmen	39.582 €				Gesamtausgaben	39.582 €			
DK 13	Jonas Schütte	Spielstättenförderung Volksbühne am Kaulenberg ganzjährig	Stadt Halle	58.240 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	165.903 €	27.200 €	58.240 €	27.200 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	58.000 €	GEMA, Tantiemen	4.071 €								
			Zuschüsse Dritter	35.000 €	Künstlersozialabgaben	2.404 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Soziokultur, Bundeskulturstiftung, Fonds Darstellende Künste)	110.346 €	Mieten, Strom	75.558 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	3.600 €								
					Materialien/Ausstattung	7.200 €								
					Fahrtkosten	720 €								
					Versicherungen	2.130 €								
					Gesamteinnahmen	261.586 €				Gesamtausgaben	261.586 €			

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA	
			Einnahmen	Ausgaben					
DK 14	Jonas Schütte	Minority Report	Stadt Halle	25.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	118.660 €	11.000 €	25.000 €	keine Förderung
			Fonds Darstellende Kunst	75.059 €	Künstlersozialabgaben	3.885 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	15.000 €	Mieten	12.750 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	29.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	700 €			
					Materialien/Ausstattung	7.500 €			
					Versicherungen	319 €			
					GEMA	245 €			
			Gesamteinnahmen	144.059 €	Gesamtausgaben	144.059 €			
DK 15	Julia Raab	Figurentheaterstück "Herr Birke und Fräulein Rank" September, Oktober	Stadt Halle	22.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	34.150 €	Antrag zurückgezogen	22.000 €	17.500 €
			Barmittel	2.100 €	Sonstige Personalentschädigungen	2.600 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.000 €	Künstlersozialabgaben	1.200 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	23.600 €	Mieten	2.500 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	7.700 €			
					Materialien/Ausstattung	1.200 €			
					GEMA, Tantiemen	1.250 €			
					Geschäftsausgaben	100 €			
Gesamteinnahmen	50.700 €	Gesamtausgaben	50.700 €						
DK 16	Kabarett und Kleinkunstverein "Die Kiebitzensteiner" e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	25.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	28.100 €	24.000 €	25.000 €	18.000 €
			Eigenarbeitsleistung	4.460 €	Öffentlichkeitsarbeit	6.380 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	22.000 €	Materialien/Ausstattung	4.723 €			
					Künstlersozialabgaben	2.475 €			
					Mieten	2.500 €			
					Tantiemen	1.100 €			
					Geschäftsausgaben	1.722 €			
					Eigenarbeitsleistung	4.460 €			
Gesamteinnahmen	51.460 €	Gesamtausgaben	51.460 €						
DK 17	Kaltstart e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	21.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	7.690 €	8.300 €	21.000 €	10.500 €
			Barmittel		Sonstige Personalentschädigungen	1.120 €			
			Spenden	2.320 €	Materialien/Ausstattung	750 €			
					Mieten	12.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	1.760 €			
			Gesamteinnahmen	23.320 €	Gesamtausgaben	23.320 €			
DK 18	Kaltstart e.V.	Impronale - Improvisationstheaterfestival November	Stadt Halle	12.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	21.520 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €
			Barmittel		Sonstige Personalentschädigungen	15.000 €			
			TN-Beiträge, Spenden	13.000 €	Künstlersozialabgaben	930 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.500 €	Mieten, Nebenkosten	12.000 €			
			Zuschüsse Dritter	7.150 €	Öffentlichkeitsarbeit	15.700 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	33.500 €	Geschäftsausgaben	500 €			
					Fahrtkosten	3.500 €			
			Gesamteinnahmen	69.150 €	Gesamtausgaben	69.150 €			
DK 19	Nele Schulz	Theaterabend "Schnittstellen - Klang der Unbekannten" Oktober	Stadt Halle	17.886 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	35.770 €	kein Antrag	17.886 €	8.000 €
			Eigenarbeitsleistung	2.320 €	Sonstige Personalentschädigungen	1.200 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.000 €	Künstlersozialabgaben	1.000 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	24.000 €	Mieten	6.580 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	1.430 €			
					Materialien/Ausstattung	800 €			
					GEMA	426 €			
			Gesamteinnahmen	47.206 €	Gesamtausgaben	47.206 €			
DK 20	Kaulenberg e.V.	Projekt "Die Selbstverständlichkeit der Macht oder die Banalität des Bösen" Termine ohne Angabe	Stadt Halle	27.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	117.085 €	21.000 €	27.000 €	15.000 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	15.390 €	Künstlersozialabgaben	4.364 €			
			Fonds Darstellende Künste	77.992 €	Mieten	21.450 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	30.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	175 €			
					Materialien/Ausstattung	4.080 €			
					Transporte	150 €			
					GEMA, Tantiemen	3.078 €			
			Gesamteinnahmen	150.382 €	Gesamtausgaben	150.382 €			

Ifd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
DK 21	Kindertheater "Billy on Stage" e.V.	Musical "The Hoard of Salt" Termine ohne Angabe	Stadt Halle 4.000 € Barmittel 750 € Spenden 40 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 800 € Gesamteinnahmen 5.590 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 4.190 € Mieten 600 € Materialien/Ausstattung 800 € Gesamtausgaben 5.590 €	kein Antrag	4.000 €	1.000 €	
DK 22	Kulturreederei e.V.	Theaterproduktion "Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor." Sommer	Stadt Halle 24.000 € Sponsorenleistungen 5.000 € Lotto Toto 26.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 14.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 48.000 € Gesamteinnahmen 117.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 74.550 € Sonstige Personalentschädigungen 10.400 € Materialien/Ausstattung 5.700 € Mieten 6.000 € Öffentlichkeitsarbeit 9.950 € Fahrtkosten 2.500 € Miete Technik 4.500 € Geschäftsausgaben 3.400 € Gesamtausgaben 117.000 €	14.040 € für zwei Projekte	24.000 €	12.000 €	
DK 23	Kulturreederei e.V.	Theaterproduktion "Im Partykeller ist immer Silvester" September, Oktober	Stadt Halle 12.000 € Sponsorenleistungen 2.000 € Lotto Toto 9.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 6.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 16.000 € Gesamteinnahmen 45.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 28.450 € Sonstige Personalentschädigungen 4.000 € Gebühren 1.500 € Mieten 5.100 € Öffentlichkeitsarbeit 2.400 € Materialien/Ausstattung 2.000 € Miete Technik 800 € Fahrtkosten 2.000 € Versicherungen 750 € Geschäftsausgaben 750 € Gesamtausgaben 45.000 €	14.040 € für zwei Projekte	12.000 €	keine Förderung	
DK 24	Künstlerhaus Thüringen e.V.	Theaterstück Toxic-Hamlet // Anti Gone Termine ohne Angabe	Stadt Halle 6.526 € Land Thüringen 5.669 € Kulturfonds Bayern 4.352 € Fonds Darstellende Künste 43.751 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 6.720 € Gesamteinnahmen 67.019 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 45.285 € Sonstige Personalentschädigungen 900 € Kosten Gastspiele 4.500 € Mieten 3.480 € Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Materialien/Ausstattung 4.000 € Miete Technik 1.150 € Transporte 500 € Versicherungen 500 € Übernachtungen 480 € Fahrtkosten 4.723 € Gesamtausgaben 67.019 €	3.700 €	6.526 €	keine Förderung	
DK 25	Lukas Rosenhagen	"Mitwisser" von Enis Maci. Ein Reaktionstheaterstück Mai	Stadt Halle 9.171 € Spenden 300 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.608 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 9.171 € Gesamteinnahmen 23.250 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 13.100 € Öffentlichkeitsarbeit 1.950 € Materialien/Ausstattung 2.780 € Künstlersozialabgaben 550 € Mieten 4.870 € Gesamtausgaben 23.250 €	2.100 €	9.171 €	keine Förderung	
DK 26	niedlich&GROSS c/o Jennifer Krannich	BERUFE - Theaterperformance für Kinder April	Stadt Halle 10.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 2.250 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 10.250 € Gesamteinnahmen 22.500 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 19.760 € Materialien/Ausstattung 479 € Transporte 23 € Künstlersozialabgaben 389 € Mieten 1.800 € Öffentlichkeitsarbeit 50 € Gesamtausgaben 22.500 €	kein Antrag	10.000 €	10.000 €	
DK 27	schaustelle e.V.	Kindertheaterstück "Der Gestiefelte Kater" Mai	Stadt Halle 7.700 € Barmittel 1.000 € Zuschüsse Dritter 8.000 € Eigenarbeitsleistung 500 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 3.800 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 14.000 € Gesamteinnahmen 35.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 27.425 € Miete Technik 1.500 € Künstlersozialabgaben 825 € Mieten 2.000 € Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Materialien/Ausstattung 1.500 € Geschäftsausgaben 50 € Transporte 200 € Gesamtausgaben 35.000 €	kein Antrag Kinderstück	7.700 €	5.000 €	

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA
			Einnahmen	Ausgaben				
DK 28	schillerBühne halle e.V.	Neuproduktion "Angst essen Seele auf" nach dem Film von R. W. Fassbinder Oktober	Stadt Halle 5.277 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 5.282 € Zuschüsse Dritter 7.036 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 17.590 € Gesamteinnahmen 35.185 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 25.125 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Öffentlichkeitsarbeit 3.060 € Materialien/Ausstattung 3.000 € Gesamtausgaben 35.185 €	2.500 €	5.277 €	keine Förderung	
DK 29	schillerBühne halle e.V.	Neuproduktion "Hänsel und Gretel" nach den Gebrüdern Grimm November, Dezember	Stadt Halle 4.915 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.915 € Zuschüsse Dritter 6.553 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 16.382 € Gesamteinnahmen 32.764 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 22.170 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Öffentlichkeitsarbeit 3.594 € Materialien/Ausstattung 3.000 € Gesamtausgaben 32.764 €	2.600 € für Kinderstück	4.915 €	2.350 €	
DK 30	schillerBühne halle e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle 8.221 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 913 € Gesamteinnahmen 9.134 €	Mieten 9.134 € Gesamtausgaben 9.134 €	8.600 €	8.221 €	8.221 €	
DK 31	Silke Neumann - CrossArt-Tanzkunst	Tanztheaterprojekt "Wieviel weniger ist mehr?" (AT) Juli, August	Stadt Halle 20.000 € Spenden 400 € Sponsorenleistungen 1.750 € Eigenarbeitsleistung 480 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 2.250 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 23.300 € Gesamteinnahmen 48.180 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 37.281 € Reise- und Transportkosten 300 € Künstlersozialabgaben 1.050 € Mieten 1.250 € Öffentlichkeitsarbeit 2.550 € Materialien/Ausstattung 1.000 € Miete Technik 3.500 € Übernachtungen 900 € Versicherungen 150 € Geschäftsausgaben 199 € Gesamtausgaben 48.180 €	kein Antrag	20.000 €	10.000 €	
DK 32	spielmitte e.V.	Theaterspielprojekt "Öffnung I" für Kinder und Jugendliche ganzjährig	Stadt Halle 20.000 € Barmittel 6.750 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 6.000 € Zuschüsse Dritter 12.250 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 40.000 € Gesamteinnahmen 85.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 62.430 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.000 € Künstlersozialabgaben 1.997 € Mieten 10.228 € Öffentlichkeitsarbeit 1.250 € Materialien/Ausstattung 2.045 € Miete Technik 750 € GEMA, Tantiemen 1.700 € Transporte 400 € Geschäftsausgaben 200 € Gesamtausgaben 85.000 €	13.000 €	20.000 €	10.000 €	
DK 33	spielmitte e.V.	Theater- und Arbeitsräume, Organisationsstruktur (Spiel- und Probenstätten-förderung) ganzjährig	Stadt Halle 30.000 € Barmittel 4.000 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 4.500 € Gesamteinnahmen 38.500 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 11.100 € Sonstige Personal-entschädigungen 4.140 € Künstlersozialabgaben 38 € Mieten 12.456 € Öffentlichkeitsarbeit 1.411 € Materialien/Ausstattung 8.905 € Transporte 50 € Versicherungen 400 € Gesamtausgaben 38.500 €	13.100 €	30.000 €	13.100 €	
DK 34	Tanzrausch - Musicalschule	Musicalinszenierung "Was wäre wenn" mit Kindern und Jugendlichen Oktober	Stadt Halle 10.000 € Teilnehmerbeiträge 4.400 € Spenden 100 € Sponsorenleistungen 150 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 880 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 20.000 € Gesamteinnahmen 35.530 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 28.740 € Sonstige Personal-entschädigungen 1.800 € Mieten 2.402 € Öffentlichkeitsarbeit 180 € Materialien/Ausstattung 750 € Miete Technik 1.200 € GEMA 200 € Geschäftsausgaben 258 € Gesamtausgaben 35.530 €	1.000 €	10.000 €	5.000 €	

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA						
			Einnahmen	Ausgaben										
DK 35	Theater Apron e.V.	Kinderstück "König und König" Premiere: April	Stadt Halle	19.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	46.550 €	kein Antrag Kinderstück	19.000 €	keine Förderung					
			Barmittel											
			Spenden		Sonstige Personalentschädigungen	2.000 €								
			Sponsorenleistungen	5.080 €										
			Zuschüsse Dritter	10.000 €	Künstlersozialabgaben	1.300 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.000 €	Mieten	3.000 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	21.500 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.830 €								
					Materialien/Ausstattung	3.500 €								
					Geschäftsausgaben	100 €								
					Transporte	300 €								
		Gesamteinnahmen	59.580 €	Gesamtausgaben	59.580 €									
DK 36	Theater Apron e.V.	Sommertheater "Im Späti brennt noch Licht" Sommer	Stadt Halle	28.500 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	55.850 €	14.000 €	28.500 €	15.000 €					
			Sponsorenleistungen	4.450 €										
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	45.325 €	Sonstige Personalentschädigungen	8.000 €								
					Transporte	350 €								
					Mieten	2.800 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	3.500 €								
					Materialien/Ausstattung	5.750 €								
					Tantiemen	1.775 €								
					Geschäftsausgaben	250 €								
					Gesamteinnahmen	78.275 €				Gesamtausgaben	78.275 €			
DK 37	Theater Apron e.V.	Theaterprojekt "Die Frauen von Workuta" Herbst	Stadt Halle	24.930 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	66.000 €	10.400 €	24.930 €	19.000 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.500 €										
			Sponsorenleistungen	8.750 €	Sonstige Personalentschädigungen	4.440 €								
			Eigenarbeitsleistung		Transporte	350 €								
			Zuschüsse Dritter	14.930 €	Mieten	4.000 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	34.930 €	Öffentlichkeitsarbeit	3.500 €								
					Materialien/Ausstattung	6.950 €								
					Tantiemen	2.500 €								
					Geschäftsausgaben	300 €								
					Gesamteinnahmen	88.040 €				Gesamtausgaben	88.040 €			
DK 38	Theater Varomod e.V.	Theaterprojekt "Warten auf Godot" von Samuel Beckett Premiere: Juli	Stadt Halle	11.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	26.100 €	7.800 € für ein Projekt	11.000 €	10.000 €					
			Barmittel	3.140 €										
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	3.350 €								
			Zuschüsse Dritter	12.000 €	Mieten	3.740 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	13.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	3.650 €								
					Materialien/Ausstattung	3.500 €								
					Transporte	500 €								
					Gebühren	1.300,00 €								
					Gesamteinnahmen	42.140 €				Gesamtausgaben	42.140 €			
			DK 39	Theater Varomod e.V.	Theaterprojekt "Fisch zu viert" Herbst	Stadt Halle				10.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	22.600 €	7.800 € für ein Projekt	10.000 €
Barmittel	2.940 €													
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.000 €	Sonstige Personalentschädigungen				3.350 €								
Zuschüsse Dritter	10.500 €	Gebühren				1.300 €								
Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	12.000 €	Mieten				3.740 €								
		Öffentlichkeitsarbeit				3.650 €								
		Materialien/Ausstattung				3.300 €								
		Transporte				500 €								
		Gesamteinnahmen				38.440 €	Gesamtausgaben	38.440 €						
DK 40	Theatergruppe Statttheater Halle	Etablierung des Statttheaters in der halleischen freien Theaterszene. Integratives Theater in Halle. Termine ohne Angabe				Stadt Halle	8.800 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	2.000 €	1.000 €	8.800 €	2.500 €		
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.200 €										
					Sonstige Personalentschädigungen	1.100 €								
					Gebühren	300 €								
					Mieten	3.500 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	450 €								
					Materialien/Ausstattung	1.300 €								
					Miete Technik	1.200 €								
					Transporte	150 €								
					Gesamteinnahmen	10.000 €	Gesamtausgaben	10.000 €						

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA							
			Einnahmen	Ausgaben											
DK 41	WUK Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.	PARADIESE - SOMMERFESTIVAL der Freien KÜNSTE Juni bis September	Stadt Halle	11.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	95.500 €	7.000 €	11.000 €	7.500 €						
			Spenden	300 €	Übernachtungen,	3.000 €									
			Sponsorenleistungen	2.000 €	Reisekosten										
			Zuschüsse Dritter	40.000 €	Künstlersozialabgaben	2.500 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	60.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	5.000 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	20.000 €	Materialien/Ausstattung	13.300 €									
					GEMA	2.500 €									
					Versicherungen	10.500 €									
					Geschäftsausgaben	1.000 €									
			Gesamteinnahmen	133.300 €	Gesamtausgaben	133.300 €									
DK 42	WUK Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.	Spielstättenförderung ganzjährig	Stadt Halle	100.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	69.000 €	72.000 €	100.000 €	72.000 €						
			Spenden	20.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	33.000 €									
			Sponsorenleistungen	15.000 €	Personalkosten	183.500 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	38.000 €	Kooperationen	12.000 €									
			Zuschüsse Dritter *	176.500 €	Künstlersozialabgaben	2.200 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	30.000 €	Pacht inkl. Nebenkosten	21.000 €									
			* u.a. Fonds Darstellende Künste, Neustart Kultur, Lotto Toto		Öffentlichkeitsarbeit	5.000 €									
					Materialien/Ausstattung	5.000 €									
					Miete Technik	3.000 €									
					GEMA, Gebühren, Versicherungen	2.800 €									
					Geschäftsausgaben	14.000 €									
					Raumkosten (Betriebskosten, Reparaturen)	29.000 €									
			Gesamteinnahmen	379.500 €	Gesamtausgaben	379.500 €									
			DK 43	Zeitenlos e.V.	"Laroranja - das Geheimnis der Himmelscheibe" - Fantasy-Musical Sommer	Stadt Halle				33.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	63.750 €	keine Förderung	33.000 €	keine Förderung
						Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)				35.000 €	Übernachtungen, Catering	18.080 €			
Zuschüsse Dritter	16.000 €	Künstlersozialabgaben				2.200 €									
Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	79.290 €	Mieten				24.100 €									
		Öffentlichkeitsarbeit				21.600 €									
		Materialien/Ausstattung				8.300 €									
		GEMA				7.000 €									
		Unterhaltung Pferde				12.240 €									
		Fahrtkosten				6.020 €									
Gesamteinnahmen	163.290 €	Gesamtausgaben				163.290 €									
DK 44	Tanztheater Anuk	Tanztheaterproduktion "Perspektivwechsel" Sommer	Stadt Halle	12.022 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	60.600 €	kein Antrag	12.022 €	keine Förderung						
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	117 €									
			Fonds Darstellende Künste	50.000 €	Künstlersozialabgaben	2.111 €									
			Eigenarbeitsleistung	2.203 €	Mieten	471 €									
			Förderungen Dritter	5.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	500 €									
					Materialien/Ausstattung	5.900 €									
					Miete Technik	450 €									
					GEMA	226 €									
					Reisekosten	350 €									
					technische Kosten	1.500 €									
Gesamteinnahmen	72.225 €	Gesamtausgaben	72.225 €												
DK 45	Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.	Theaterstück "Der Prozess des Hans Litten" von Marc Hayhurst Premiere: August	Stadt Halle	2.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	48.900 €	kein Antrag	2.000 €	2.000 €						
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	43.000 €	Übernachtungen	3.000 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	500 €	Reisekosten, Transport	500 €									
			Förderungen Dritter	5.000 €	Künstlersozialabgaben	1.802 €									
					Mieten	4.000 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €									
					Materialien/Ausstattung	3.700 €									
					GEMA	1.000 €									
					Tantiemen	900 €									
					Versicherungen	400 €									
		Geschäftsausgaben	250 €												
		Verwaltungspauschale	3.300 €												
Gesamteinnahmen	68.752 €	Gesamtausgaben	68.752 €												

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KA			
			Einnahmen	Ausgaben							
DK 46	schaustelle e.V.	Lafayette - Theater unter freiem Himmel über die Sehnsucht nach Freiheit und Gerechtigkeit Sommer	Stadt Halle	14.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	64.500 €	7.200 €	14.000 €	14.000 €		
			Barmittel	1.780 €							
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	22.000 €	Sonstige Personal- entschädigungen	2.100 €					
					Künstlersozialabgaben	2.160 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	12.680 €	Mieten	6.900 €					
					Öffentlichkeitsarbeit	4.000 €					
			Zuschüsse Dritter *	40.800 €	Materialien/Ausstattung	3.000 €					
			* Lotto Toto, Stadt Leipzig, Kulturstiftung Sachsen		Miete Technik	7.000 €					
					Transporte	1.300 €					
					Geschäftsausgaben	300 €					
					Gesamteinnahmen	91.260 €				Gesamtausgaben	91.260 €
			Zusammenfassung								
Summe:							890.484 €	429.971 €			
Rest:								85 €			

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022 – Projektbeschreibungen Bereich Darstellende Künste

DK01 AGGREGATE Theater e. V. AGGREGATE*LABOR

Förderung 2020: 5.835 € Förderung 2021: 7.800 €
Antrag 2022: 20.000 € für „AGGREGATE*LABOR“
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Das freie Theater AGGREGATE besteht seit 2016 und ist seit 2019 als Verein mit Sitz in Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt organisiert. AGGREGATE kooperiert mit dem WUK Theater Quartier Halle, der Akademie der Künste Sachsen-Anhalt und mit freischaffenden Künstlern. Das Kernteam besteht aus der Schauspielerin und Regisseurin Astrid Kohlhoff und dem bildenden Künstler, Bühnenbildner, Dramaturg und Regisseur Silvio Beck. Spielorte sind: das WUK Theater Quartier Halle, Studio Halle, Theater im Pumpenhaus Münster, LOFFT-DAS THEATER Leipzig, Theaterdiscounter Berlin, taT Studiobühne Gießen, naTo Leipzig, Sozietätstheater Dresden u. a.

(Quelle: <https://www.theater-aggregate.de/aggregate/>)

Zum Antrag

Der eingereichte Antrag verzichtet auf eine ausführliche, detaillierte Darstellung, sowohl zum Antragsteller selbst als auch zum beantragten Projekt. Weder sind die Inhalte zum AGGREGATE*LABOR im Einzelnen konkret ausgeführt noch finden sich Informationen zu den Projekt-Akteuren, die das Projekt umsetzen sollen. Auch wird nicht dargestellt, welche Leistungen das als Kooperationspartner ausgewiesene WUK Theater Quartier in das Projekt einbringt bzw. welche Leistungen gegenüber dem WUK Theater Quartier zu erbringen sind. Unklar bleibt ebenfalls, welche Verbindlichkeit zu der beantragten Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt besteht: Die Landesförderung wird an den unterschiedlichen Stellen des Antrages sowohl als „beantragt“, als auch mit „Betrag bestätigt“ und „in Aussicht“ bezeichnet.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 112.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Ungeachtet der im Antrag mehrmals abweichenden „als beantragten“, „bestätigten“ „in Aussicht gestellten“ Förderung des Landes Sachsen-Anhalt, die das Projekt maßgeblich tragen sollen, ist der Genre-übergreifende Ansatz, ein künstlerisches Projekt in das urbane Umfeld der Stadt Halle zu stellen, förderungswürdig. Die angestrebte Partizipation eines „theaterfernen“ Publikums und der grundsätzlich angestrebte Labor-Charakter stellt eine Chance dar, ein vitales und ebenso kunst- wie lebensnahes Projekt zu entwickeln.

Es wird empfohlen, eine Förderung von 10.000 € mit der Maßgabe zu gewähren, eine detailliertere Darstellung zu den an dem Projekt beteiligten Partnern und Akteuren, wie auch eine Klarstellung zu der beim Land Sachsen-Anhalt beantragten Förderung nachzureichen.

DK02 Aktionstheater Halle e. V.

Neustadtwege – Meine Stadt meine Bühne. Ein multimediales Bewegungsprojekt

Förderung 2020: 2.970 € Förderung 2021: 1.000 €

Antrag 2022: 2.000 € für „Neustadtwege – Meine Stadt meine Bühne“

Vorschlag Förderung 2022: 2.000 €

Zum Antragsteller

Der seit 2009 bestehende Verein möchte mit Mitteln der darstellenden Kunst und mit anderen interdisziplinären Methoden Menschen in ihrem individuellen Handeln stärken und zu couragiertem, demokratischem Handeln sowie zu ehrenamtlichem Engagement ermutigen.

„Schwerpunkt seit Gründung ist die Arbeit mit Kindern, insbesondere im Stadtteil Halle-Neustadt. Seit 2015 baut der Verein die Kulturwerkstatt Grüne Villa (Am Treff 4) in Halle-Neustadt auf. Das Team besteht aus professionellen Theater- und Kulturpädagoginnen und -pädagogen sowie Künstlerinnen und Künstlern. Seit 2016 ist der Aktionstheater e. V. Träger der freien Jugendhilfe.“

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Der eingereichte Antrag bildet alle notwendigen und wünschenswerten Informationen zum Antragsteller selbst und zu dem vorgestellten Projekt in allen Facetten ab. Ausführlich werden das Projekt insgesamt, seine einzelnen Phasen und inhaltlichen Ansätze vorgestellt, werden die angesprochenen Zielgruppen detailliert beschrieben: Die vier Projektphasen sind in den Quartalen des Jahres 2022 angesetzt. Darin werden die „Neustadtwege“ als ein alltagsnahes Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils beschrieben, gleich welcher Generation sie angehören, in welcher Kultur sie verankert sind und unter welchem sozialen Status sie leben. Insbesondere sollen bildungsferne Kinder und Jugendliche durch das künstlerisch-kreativ geprägte Projekt die Möglichkeit zu offener Kommunikation, gegenseitigem Kennenlernen, dem Abbau von Vorurteilen und dem Aufbau eines respektvollen, gemeinsamen Miteinanders erhalten. Deutlich erkennbar vermittelt der Antrag auch die Kompetenz, die das Aktionstheater Halle e. V. in vergleichbaren Projekten bereits entwickelt hat.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 40.340,26 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das vom Aktionstheater Halle e. V. vorgestellte Projekt bietet für den Stadtteil Halle-Neustadt in vier Projektphasen durch regelmäßige Kurse, intensive Workshops und Veranstaltungen ein höchst interessantes Angebot, insbesondere für bildungsferne Kinder und Jugendliche, zielt in besonderer Weise auf die gesellschaftliche Verfasstheit des Stadtteils Halle-Neustadt ab.

Es wird empfohlen, das Projekt mit der beantragten Summe von 2.000 € zu fördern.

DK03 Andrea Ummenberger
„Wider besseren Wissens“ – Solotheaterstück

Förderung 2020: Kein Antrag Förderung 2021: 8.656 € (1 Projekt)
Antrag 2022: 16.730 € für Solotheaterstück „Wider besseren Wissens“ von Siegfried von der Heide
Vorschlag Förderung 2022: 8.500 €

Zur Antragstellerin

Andrea Ummenberger hat an der Anton-Bruckner-Universität Linz studiert und ist als selbstständige Schauspielerin, Moderatorin und Sängerin tätig. Seit mehreren Jahren arbeitet sie mit dem Veranstalter des Cultoursommers – dem Cultourbüro Ulf Herden – zusammen. Berufliche Stationen als Schauspielerin waren: Landestheater Linz (1997-2000), Landestheater Hannover (2002-2003), Thalia Theater Halle (2000-2004), Junges Staatstheater Berlin (2005), Landestheater Coburg (2005-2006) und die Landesbühne Eisleben (2006).
(Quelle: <https://de.linkedin.com/in/andrea-ummenberger-200a5582>)

Zum Antrag

Der Antrag stellt die Antragstellerin, das beantragte Projekt, die Finanzierung und die angestrebte Kooperation mit dem Cultoursommer 2022 vor; nachgereicht wurde eine Erklärung dazu, das Projekt bei einem Ausfall des Cultoursommer 2022 mit anderen Partnern zu realisieren. Das Solostück „Wider besseren Wissens“ nimmt das Verhältnis und das Missverhältnis zwischen der Flut an Informationen und dem möglichen wie tatsächlichen Wissensgewinn unserer Zeit in den Blick: Dem „Wir können alles wissen, was wir wollen, wann wir wollen“ steht die Frage gegenüber, „Wir wollen wissen, was wir wissen können“. Dabei wird nicht nur die Verfügbarkeit von Informationen an sich, sondern auch die durch elektronisch abrufbare Daten die Gegebenheiten der immer und überall verfügbaren Informationen spielt, wird in einer „liebvoll-satirischen Betrachtung“ reflektiert.

Ob die Beteiligung des Cultoursommers (eines anderen Kooperationspartners) in Bezug auf die wirtschaftlichen Aspekte der zu erbringenden Leistungen so zu gewichten ist, dass sich daraus eine 60%ige Beteiligung an den Ticketerlösen rechtfertigt, ist nicht zu erkennen. Die finanzielle Untersetzung der durch den Cultoursommer eingebrachten Leistungen für Bühne, KSK-Versicherungsbeiträge, GEMA, Hygienebestimmungen und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit wird im Antrag nicht vorgenommen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 16.730 €, die Gesamtkosten werden mit 18.830 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt mit der Summe von 8.500 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK04 Andrea Ummenberger Liederabend

S.O.

Antrag 2022: 14.480 € für „Liederabend“

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zur Antragstellerin

Siehe DK03.

Zum Antrag

Der Antrag stellt die Antragstellerin, das beantragte Projekt und die Finanzierung vor. Die Motivation für das Projekt zielt dabei weniger darauf ab, für eine bestimmte Zielgruppe oder ein bestimmtes Publikum ein neues Projekt zu entwickeln, sondern vor allem darauf, dass die Antragstellerin neue Programmformate für sich entwickeln will: Neben dem Schauspiel soll das Singen, soll das Entwickeln eines „Liederabends“ im Mittelpunkt stehen, der in der Folge einen Vermarktungsvorteil für die Antragstellerin erzeugen soll. Hierfür soll die Partnerschaft mit Musikern eine bedeutende Rolle spielen; als zusätzlicher Nutzen soll eine CD-Produktion entstehen, der ebenfalls eine Vermarktungsverbesserung für die Antragstellerin zgedacht wird.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.480 €, die Gesamtkosten werden mit 17.980 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag baut unter anderem darauf auf, für die Antragstellerin – und in der Folge für das kulturelle Angebot der Stadt Halle – eine perspektivisch vorteilhafte Situation für künftige Programme und Projekte zu entwickeln, was aber nicht entsprechend belegt ist.

Es wird daher, und in Anbetracht der vorgeschlagenen Förderung für DK03, empfohlen, das Projekt „Liederabend“ nicht zu fördern.

Anlage 2.2

DK05 Andrea Ummenberger „Maria Callas – Meisterklasse“ – Soloprogramm

S.O.

Antrag 2022: 19.150 € für „Soloprogramm Maria Callas – Meisterklasse“
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zur Antragstellerin

Siehe DK03.

Zum Antrag

Der Antrag stellt die Antragstellerin, das beantragte Projekt und die Finanzierung vor. Vollständig offen bleibt allerdings die zentrale Frage, ob entweder eine Bearbeitung des originalen Werks „Maria Callas – Meisterklasse“ durch den Rechteinhaber genehmigt würde und wie alternativ konkret ein neues Stück zum selben Inhalt durch die Antragstellerin zu entwickeln wäre. Der Hinweis auf die allgemein zugänglichen biografischen Daten zu Maria Callas geben keinen Anhalt für das ggf. neu zu schaffende Werk.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 19.150 €, die Gesamtkosten werden mit 21.850 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da ein besonderer Bezug zwischen der Stadt Halle und der Künstlerin Maria Callas nicht besteht und in Anbetracht der vorgeschlagenen Förderung für DK03, wird empfohlen, das Projekt „Maria Callas – Meisterklasse“ nicht zu fördern.

DK06 Figurentheater Märchent Teppich Spielstättenförderung

Förderung 2020: 27.800 € Förderung 2021: 27.800 €
Antrag 2022: 38.268 € für „Spielstättenförderung“
Vorschlag Förderung 2022: 28.800 €

Zum Antragsteller

Das seit dem Jahr 2005 bestehende Figurentheater Märchent Teppich leistet seit seiner Gründung einen wesentlichen Beitrag für das Kulturangebot der Stadt Halle (Saale). Mit dem jeweils ca. 20 Stücke umfassenden Spielplan und der seit Jahren konstanten Zahl von über 400 Aufführungen in dem 40 Plätze fassenden Theater erreicht das Figurentheater Märchent Teppich jährlich bis zu 15.000 Besucherinnen und Besucher.

Zum Antrag

Bereits seit 2017 erhält das Figurentheater Märchent Teppich eine Spielstättenförderung, um einen wichtigen Beitrag zum Kulturprogramm für die Stadt Halle (Saale) zu leisten. Neben den Einzelbesuchern (überwiegend Kinder/Familien) kooperiert das Figurentheater Märchent Teppich nicht nur mit Kindergärten und Grundschulen, sondern auch mit weiterführenden Schulen, Berufsschulen und der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; um hierfür attraktive Angebote zu schaffen, bietet das Theater auch Stücke in englischer Sprache an. Nachdem Corona-bedingt die Zahl der Aufführungen im Jahr 2021 stark reduziert werden musste, werden für 2022 ca. 450 Vorstellungen geplant.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 38.268 €, die Gesamtkosten werden mit 88.268 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In den Jahren 2020 und 2021 belief sich die entsprechende Förderung auf jeweils 27.800 €. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördermittel kann dem Antrag des Figurentheaters Märchent Teppich nicht in vollem Umfang entsprochen werden.

Es wird empfohlen, eine Förderung mit einem Betrag von 28.800 € zu gewähren.

DK07 Freie Spielstätten Halle e. V. Spielstättenförderung

Förderung 2020: 27.905 € Förderung 2021: 40.300 €

Antrag 2022: 67.948 € für „Spielstättenförderung“

Vorschlag Förderung 2022: 40.300 €

Zum Antragsteller

Freie Spielstätten Halle e. V. steht freien Kulturschaffenden der Stadt Halle (Saale) offen. Der Verein folgt in seiner Zielsetzung dem Wunsch nach einem gemeinsam geführten, offenen Theater- und Kulturhaus, jenseits eines staatlichen Kulturbetriebes. Vereinsziel ist es, die Organisationsstruktur für den Betrieb einer Off-Theater-Spielstätte bereitzustellen sowie eine Plattform für Projekte im Bereich der darstellenden Künste zu verwirklichen, die besonders Künstlerinnen und Künstler sowie Produzentinnen der freien Theaterszene in Halle Raum geben. „Wir sind ein Verein, der seit 2019 das Ziel umsetzt, allen interessierten Gruppen und Einzelpersonen Auftrittsmöglichkeiten zu bieten, die bezahlbar sind und eine moderne technische Ausstattung haben. Sowohl für die Auftretenden als auch für das Publikum. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendtheaterprojekten.“ Zielgruppen sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle, vom Kindergartenkind bis zur Seniorin und zum Senior, Gäste aus der näheren Umgebung und Touristinnen und Touristen. Damit der Verein die Spielstätte über die ehrenamtliche Arbeit hinaus betreiben kann, ist eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Halle notwendig.

Die Freie Spielstätte ermöglicht derzeit 21 Mitgliedern aus zwölf in Halle ansässigen Theatervereinen und Initiativen, ihre Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren.

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Beim Antrag der Freien Spielstätten Halle e. V. handelt es sich um einen Antrag auf Spielstättenförderung. Der Verein verfolgt das Ziel, allen interessierten Gruppen und Einzelpersonen sowohl von der Ausstattung der Spielstätte als auch in wirtschaftlicher Hinsicht attraktive Auftrittsmöglichkeiten zu bieten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendprojekten. Die Zielgruppen bilden die gesellschaftliche und demographische Vielfalt der Stadt Halle (Saale) und der näheren Umgebung ab, es sollen aber auch Touristen angesprochen werden.

Der beantragten Fördersumme in Höhe von 67.948 € stehen die ausgewiesenen Gesamtkosten in Höhe von 79.948 € gegenüber. Der Antrag macht dabei nicht deutlich, aus welchem Grund in erheblichem Umfang Ausgaben für Werbung durch den Freien Spielstätten Halle e. V. zu erbringen sind, da die beschriebene Leistung darin besteht, den einzelnen Produzenten von Veranstaltungen eine attraktive Spielstätte zur Verfügung zu stellen. Eine Angabe zur geplanten Veranstaltungszahl ist nicht gemacht, was die Zuordnung der pauschal mit 12.000 € angegebenen Einnahmen/Spenden nicht möglich macht. Eine Annahme zur Höhe der durch Vermietung zu erzielenden Einnahmen ist ebenfalls nicht vorgenommen.

Förderempfehlung

Nach den bisherigen Förderbeträgen in den Jahren 2020 (27.905 €) und 2021 (40.300 €) liegt die für 2022 beantragte Fördersumme bei 67.948 €. **In Anbetracht der bestehenden Fragen zu den dargestellten Einnahmen und Ausgaben und in Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste wird empfohlen, wie bereits 2021 eine Förderung in Höhe von 40.300 € zu gewähren.**

**DK08 freies ensemble p&s GbR
Inszenierung „Friedlaender/Marcks“ (AT)**

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 2.300 €
Antrag 2022: 11.400 € für „Inszenierung Friedlaender/Marcks“
Vorschlag Förderung 2022: 6.000 €

Zum Antragsteller

„Das freie Ensemble p&s wurde 2017 gegründet von der Schriftstellerin Juliane Blech, der Figurenspielerin Elsa Weise, dem Schauspieler und Regisseur Tom Wolter sowie von der Schauspielerin Nicole Tröger. Das freie Ensemble p&s arbeitet als Kollektiv, das als Plattform für die Realisierung verschiedener künstlerischer Impulse fungiert und sich meist projektbezogen mit anderen freien Künstlerinnen und Künstlern zusammenfindet. Produktions- und Spielstätte ist das WUK Theater Quartier. Seit 2017 sind sechs Uraufführungen und Produktionen entstanden. In einer thematisch geführten Auseinandersetzung des Ensembles mit den Schwerpunkten aus zeitgenössischem Schauspiel, Figuren- und Objekttheater, Literatur, Tanz und Musik entstehen Stückentwicklungen mit eigener Stilsprache. Die jeweilige Autorenschaft der Produktionen liegt beim Ensemble. In Zusammenarbeit mit Juliane Blech entstehen literarisch eigenständige Texte und daraus entwickeln sich eigene Sprech-Ästhetiken.“

(Quelle: <https://www.ensemble-ps.de/ensemble/>)

Zum Antrag

Der Projektantrag ist vollständig und gut strukturiert, wobei keine Angaben zu den Beteiligungen der vorgesehenen Kooperationspartner vorgenommen sind und die Höhe der Eintrittspreise nicht ausgewiesen ist. Das Projekt selbst, das sich der Freundschaft zwischen Margarete Friedlander und Gerhard Marcks, deren künstlerischem Schaffen sowie dem Mythos der Kunsthochschule Burg Giebichenstein einerseits widmet und andererseits die dramatischen Auswirkungen der Flucht und Vertreibung vor dem Nationalsozialistischen Regime reflektiert, soll in zwei Teilen an zwei Spielorten präsentiert werden: dem WUK Theater Quartier und dem WUK Theater Schiff, das die Flucht aus der Heimat symbolisiert. Geplant sind 10 Vorstellungen des Projekts, wobei nicht ausgewiesen ist, ob alle Aufführungen in Halle stattfinden oder ob im Rahmen der Aufführungszahl auch Aufführungen durch die Kooperationen mit dem Bauhaus Dessau und dem Bauhaus Weimar geplant sind.

Die Kooperation mit dem WUK Theater Quartier stellt laut Antrag Räume für Proben und Aufführungen, ausgewiesen sind allerdings auch Mietkosten in Höhe von 1.200 €. Es findet sich kein Hinweis, ob und in welcher Weise sich die Kooperationen mit dem Bauhaus Dessau und dem Bauhaus Weimar auf die Kosten/Einnahmen des Projektes auswirken würden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.400 €, die Gesamtkosten werden mit 58.900 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt hat einen starken Bezug zur Stadt Halle und beschäftigt sich exemplarisch mit einem der zentralen Themen des 20. Jahrhunderts: der Vertreibung und Flucht vor einem totalitären System.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 6.000 € zu fördern.

**DK09 freies ensemble p&s GbR
„Bogenschiffer II – Im Rausch“**

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 2.000 €
Antrag 2022: 13.000 € für „Bogenschiffer II“
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller
Siehe DK08.

Zum Antrag

Das Projekt „Bogenschiffer II“, das den Untertitel „Im Rausch“ trägt, ist als Fortsetzung der ersten Bogenschiffer-Produktion mit dem Untertitel „Heute schlag ich zu“ gedacht. Entwickelt und dargestellt werden soll die „Weltverbundenheit durch Weltflucht, im Rausch der Alltags-gesellschaft zu entkommen, um in ihr anzukommen“. Das Ensemble mit drei Schauspielerinnen und Schauspielern soll ergänzt werden durch die Beteiligung von Musikerinnen und Musikern. Die Realisierung soll auf dem WUK Theater Schiff erfolgen, die zweite Episode der „Bogenschiffer“ soll an den großen Besucherzuspruch der ersten Episode anknüpfen und ausverkaufte Veranstaltungen sichern.

Im Antrag finden sich keine Angaben dazu, wie viele Vorstellungen des Projekts stattfinden sollen, weshalb die Angabe der Einnahmen (4.000 €) nicht bewertet werden kann. Auch finden sich keine Angaben dazu, welchen Leistungen die Ausgaben für Honorare/Aufwandsentschädigungen (42.200 €) gegenüberstehen, wie lang z. B. der Probenzeitraum bemessen ist oder welche Aufführungshonorare vorgesehen sind. Es ist aufgrund dieser für die Projektfinanzierung maßgeblich fehlenden Angaben nicht möglich, eine Bewertung des erforderlichen Aufwands vorzunehmen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.000 €, die Gesamtkosten werden mit 45.750 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Empfehlung zur Förderung des Projektes DK08 und in Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK10 Hagen Möckel

„Goethe war, ist und wird sein – ein Megastar oder wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande“ (Literarisches Programm)

Förderung 2020: kein Antrag

Förderung 2021: kein Antrag

Antrag 2022: 3.000 € für „Programm Goethe – war, ist und wird sein“

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Hagen Möckel ist Sohn eines Diplomökonomen und einer Krankenschwester. Er erlernte den Beruf eines Forstarbeiters und absolvierte 1986 den Eignungstest und die Eignungsprüfung an der Theaterhochschule „Hans Otto“ mit Erfolg. Das Studium trat er jedoch aus familiären Gründen nicht an. Er wurde im selben Jahr Mitglied im Ensemble der Studiobühne Aschersleben, einem Amateurtheater in Aschersleben. Nach 1990 entwickelte er eigene Bühnenprojekte, mit denen er auf verschiedenen Bühnen gastierte. Seit 2005 lebt und arbeitet er wieder in Halle (Saale), nachdem er von 1985 bis 2004 in Aschersleben gelebt hat. Im Jahr 2015 absolvierte Hagen Möckel eine Synchronsprecherausbildung bei Engelbert von Nordhausen. (Quelle: Wikipedia)

Zum Antrag

Geplant ist ein literarisches Programm mit gespielten Szenen zu Johann Wolfgang von Goethe, beteiligt sind zwei Schauspieler und eine Musikerin. Besonders gewürdigt werden sollen in dem Programm, das sich der Sprachschönheit, der Wortgewalt und dem Gedankenreichtum Goethes widmet, 13 Frauen, mit denen sich Goethe beschäftigte, die sein Leben bereichert haben und ihn zu dichterischen Höchstleistungen bewegt haben. Als Aufführungsorte werden im Antrag einerseits das Literaturhaus Halle und der Moritzburggraben, an anderer Stelle ergänzend das Händelhaus, das Operncafé und die Weiße Villa Aschersleben genannt, die in der Kalkulation auch durch Mietkosten und Einnahmen aus Kartenverkauf hinterlegt sind. Ob und in welcher Weise sich das Literaturhaus an dem Projekt beteiligt, ist nicht erkennbar.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 19.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da durch die Beteiligung der genannten Kooperationspartner Co-Finanzierungen für das Projekt zu erwarten sind und in Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK11 Henrike Westenfelder

„Klartraum – Eine performative Ausstellung der Bilder von René Magritte“

Förderung 2020: kein Antrag

Förderung 2021: kein Antrag

Antrag 2022: 15.320 € für Tanzprojekt „Klartraum – Eine performative Reise durch die Bilder von René Magritte“

Vorschlag Förderung 2022: 7.500 €

Zur Antragstellerin

Henrike Westenfelder hat ihre Ausbildung als zeitgenössische Bühnentänzerin 2019 erfolgreich an der Tanzschule *SOZO visions in motion* in Kassel abgeschlossen. Seitdem war sie in Produktionen in Kassel (Randfilmfest), in Leipzig (DOMU, *live for suspiria* 2020) und in Halle (Das Feld, Performance zur Finissage im Blech) choreographisch und tänzerisch tätig. (Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Das Projekt „Klartraum“ will einen Weg finden, zeitgenössische Kunst abseits etablierter, klassischer Bühnenräume erfahrbar zu machen. Im Rahmen der performativen Reise durch die Bilder von René Magritte sollen deshalb Räume unter freiem Himmel bespielt und getanzt werden, um eine innovative Art des Theaters in die Stadt zu bringen. Die beiden vorgesehenen Veranstaltungsorte, das Peißnitzhaus und der Domgarten, würden damit laut Antrag auf neue Weise bespielt. Durch die Verbindung von zeitgenössischem Tanz, Theaterelementen und Livemusik sollen die Interessen vieler verschiedener Besucher abgebildet werden. Geplant sind 6 Aufführungen, zu denen insgesamt 200 Besucher erwartet werden; die Ticketpreise sollen bei 5 € liegen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.320 €, die Gesamtkosten werden mit 18.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt stellt die zweidimensionale Kunst der Malerei in einen lebendigen Kontext und regt die Besucher an, die Fantasie auf die Geschichte hinter die Momentaufnahme des Bildes zu lenken.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € zu fördern.

DK12 Himmlische Irre

„Wie weit kann ich mir folgen?“ – Performance Luftakrobatik und Musik

Förderung 2020: kein Antrag

Förderung 2021: kein Antrag

Antrag 2022: 15.000 € für „Wie weit kann ich mir folgen?“ – Performance Luftakrobatik und Musik

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zu den Antragstellerinnen

„Wir sind ein Künstlerkollektiv, bestehend aus einer Luftakrobatin und drei Musikerinnen und Musikern. Unser Ziel ist es, spannende Bilder, Themen und Geschichten mithilfe von Luftakrobatik, Bewegung und Musik zu erzählen, um dem Publikum inspirierende Perspektiven und ausdrucksstarke Bilder zu vermitteln. Zu unserem Konzept gehört zudem, eine Bühne an Orten zu erschaffen, die im Alltag der Menschen zu finden sind, wie z. B. Brücken, Laternen, Kirchen und Denkmäler.“

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Das Künstlerkollektiv aus einer Luftakrobatin und drei Musikerinnen und Musiker verfolgt die Konzeption, Bühnen an Orten zu schaffen, die im Alltag der Menschen zu finden sind. Damit sollen diese Orte, wie z. B. Kirchen, Brücken, Denkmäler, in ein neues Licht gesetzt werden.

Nach einem erfolgreichen Projekt im Rahmen des Programms „Sommer im Quartier“ in Halle soll das vorgestellte Projekt in Kirchen in Sachsen-Anhalt gespielt werden; genannt sind die Orte Halle, Aschersleben, Quedlinburg, Eisleben und Sangerhausen, in denen jeweils eine Aufführung stattfinden soll. Inhaltlich soll das Thema „Aktivität und Passivität“ verhandelt werden, das durch die Ausdrucksformen der Luftakrobatik im Klettern, Fallen und Schwingen eine besondere Entsprechung finden kann.

Die Kalkulation für das beantragte Projekt ist übersichtlich und schlüssig, auffallend ist allerdings, dass für den Aufwand der Veranstaltung mit 5 € sehr niedrige Eintrittspreise geplant sind und dass nur bei der Stadt Halle und dem Land Sachsen-Anhalt Fördermittel beantragt wurden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 39.582 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Förderung des Projektes durch die Stadt Halle würde insbesondere Veranstaltungen außerhalb der Stadt Halle ermöglichen.

Es wird empfohlen, keine Förderung zu gewähren.

**DK13 Jonas Schütte
Spielstättenförderung**

Förderung 2020: 27.200 € Förderung 2021: 27.200 €

Antrag 2022: 58.240 € für „Spielstättenförderung Volksbühne am Kaulenberg“

Vorschlag Förderung 2022: 27.200 €

Zum Antragsteller

„Die Volksbühne am Kaulenberg ist eine Spielstätte für professionelle Nahkunst; Theater, bildende Kunst, Musik, Digitale Medien, Literatur. Sie erhebt den Anspruch, sich mit bildgewordenen Argumenten an gesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen und ein Institut für notwendige kulturelle Maßnahmen zu sein. Mit Leidenschaft und Mut sollen hier kleine Formate auf die Bühne kommen, die nicht nur physisch nah am Publikum sind. Es werden Geschichten hautnah erzählt. Hier werden den Zuschauenden handverlesene Künstlerinnen und Künstler und Projekte geboten. Zunehmend ist die Volksbühne am Kaulenberg für ein vielfältiges Publikum ein Ort des Verweilens und der Begegnung. Die überregionale Bedeutung lässt sich durch zunehmende Besuche von außerhalb belegen. Aus dem deutschsprachigen Raum erfahren wir großen Zuspruch und regelmäßige Besucherinnen und Besucher.“

(Quelle: <https://volksbuehne.jonsch.net/das-theater/>)

Zum Antrag

Nach den Jahren 2020 und 2021, in denen die Volksbühne am Kaulenberg eine Spielstättenförderung von jeweils 27.200 € erhalten hat, verweist der Antragsteller für das Jahr 2022 darauf, dass durch Förderungen, z. B. aus den Mitteln für „Neustart Kultur“ oder Mitteln aus dem „Nationalen Performance Netz“, einerseits trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie attraktive Projekte realisiert werden konnten, dass andererseits aber sowohl bezüglich der technischen Ausstattung (Aufzeichnungs-/Übertragungstechnik z. B. für Streams) wie auch einer Ausweitung der genutzten Flächen entsprechende Ausgabensteigerungen resultieren. So wurde z. B. die ehemalige Shisha-Bar mit 380 m² zusätzlich angemietet und umgebaut, was sowohl bezüglich der Mietkosten als auch z. B. für die Reinigungskosten einen erheblichen Kostenaufwuchs darstellt. Genannt werden auch Kostensteigerungen für das Personal: Neu hinzu kommen Personalkosten für die Streaming-Technik. Steigerungen sind für Technik, Öffentlichkeitsarbeit und die künstlerische Leitung vorgesehen. In welcher Höhe diese Kostenbereiche für das Jahr 2022 von den zurückliegenden Jahren abweichen, ist nicht dargestellt.

Es ist aus dem Antrag auch nicht ersichtlich, ob es auch zu einer Ausweitung der Anzahl der Veranstaltungen kommen soll und ob sich die Veränderungen, die laut Darstellung insbesondere während der und durch die Corona-Pandemie erfolgten, auch in einer Verbesserung der Einnahmensituation niederschlägt. Wenn z. B. eine deutliche Steigerung der Veranstaltungsmöglichkeiten zu einer Steigerung der Ausgaben führen, wäre zu erwarten, dass sich in diesem Zusammenhang auch die Einnahmen (z. B. aus Vermietung und Gastronomie) steigern lassen. Dies lässt sich aber aus dem Antrag nicht entnehmen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 58.240 €, die Gesamtkosten werden mit 261.586 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Durch die vorgegebene Fördersumme für den Bereich der Darstellenden Kunst, wird empfohlen, wie in den Vorjahren eine Förderung in Höhe von 27.200 € zu gewähren.

DK14 Jonas Schütte

„Minority Report“ – Theaterstück nach einem futuristischen Roman

Förderung 2020: 7.365 € Förderung 2021: 11.000 €

Antrag 2022: 25.000 € für „Minority Report“

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Siehe DK13.

Zum Antrag

Mit „Minority Report“ soll ein Blick „in die Geschichte der Zukunft“ geworfen werden: Drei Menschen liegen in einem Salzbecken und blicken in die Zukunft. Sie stellen sich die Frage, wo künftig Schwerverbrechen begangen werden. Eine Polizeieinheit spürt diese Schwerverbrecher vor den Verbrechen auf und zieht sie aus dem Verkehr; sie werden eingefroren. Als der Direktor der Polizeieinheit selbst einen Mord vorausgesagt bekommt, flieht er vor der Totalüberwachung und vermeidet letztlich, zum Mörder zu werden.

Diese in einem futuristischen Roman beschriebene Geschichte soll für die Bühne umgesetzt werden: Die Volksbühne am Kaulenberg soll in eine Polizeistation verwandelt werden, mittels umfassender Überwachungstechnik, die die Bewegungen der Besucher erfassen und überwachbar werden lassen, soll eine Reflektion zu den Fragen „Wie erzeugt man eine erlebbare Zukunft? Wie bringt man den Zuschauenden die Welt nahe?“ und zur Frage zum Misstrauen, dem eigenen System gegenüber ermöglichen. Die Realisierung soll in vier Räumen und wechselseitigen Projektionen, mit drei Schauspielerinnen und Schauspielern und dem Publikum als den „Überwacherinnen und Überwachern“ realisiert werden.

Der Antrag weist nicht aus, wie viele Vorstellungen des „Minority Report“ angeboten werden, weshalb im Antrag die genannte Einnahme aus Kartenverkauf in Höhe von 15.000 € nicht bewertet werden kann. Die Höhe der angesetzten Miete in Höhe von 12.750 € kann ebenfalls nicht bewertet werden, da keine Angaben zur zeitlichen Raumnutzung (Proben/Aufführungen) gemacht sind. In Anbetracht der hohen Ausgaben für Honorare/Aufwandsentschädigungen in Höhe von 118.660 € sollte der Antrag eine Differenzierung z. B. für Künstlerhonorare, Programmierung der digitalen Features, der Videokunst, etc. beinhalten.

Die beantragte Fördersumme beträgt 25.000 €, die Gesamtkosten werden mit 144.059 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK15 Julia Raab

Figurentheaterstück „Herr Birke und Fräulein Rank“ (Arbeitstitel)

Förderung 2020: 7.385 € Förderung 2021: 12.000 € vorgesehen – Antrag zurückgezogen
Antrag 2022: 22.000 € für Figurentheaterstück „Herr Birke und Fräulein Rank“
Vorschlag Förderung 2022: 17.500 €

Zur Antragstellerin

Julia Raab ist freischaffende Figurenspielerin und Theaterpädagogin aus Halle. 2007 erhielt sie ihren Abschluss als staatlich anerkannte Theaterpädagogin an der Akademie für Darstellende Kunst Ulm. 2013 schloss sie ihr Zweitstudium zur Figurenspielerin (Bachelor of Arts) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart mit dem mehrfach international ausgezeichneten Maskensolo „Die Dicke – spielt Medea“ ab. In der Vergangenheit war sie mit Produktionen auf internationalen Theaterfestivals in München, Frankfurt (M.), Erlangen, Köln sowie im Ausland in Thailand, Algerien, im Iran, auf Malta, in Polen, der Schweiz und in Österreich zu sehen. Sie entwickelte ein erfolgreiches Singspiel für Kinder, arbeitete als Theaterpädagogin u. a. für das Zentrum für Figurentheater Stuttgart (FITZ), das Junge Ensemble Stuttgart (JES) und die Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB).

Zum Antrag

Inspiziert von der Liebesgeschichte „Die Blume und der Baum“ von Gioconda Belli soll ein interdisziplinäres Theaterstück entstehen, das sich in einer bilderreichen Geschichte mit sparsam eingesetzten Sprechanteilen insbesondere an Kinder ab 5 Jahren wendet und die die Balance zwischen Freiheit und Nähe vorstellt: „Wie viel Freiheit brauchst Du – wie viel Raum lässt Du anderen?“ Eine von Musik begleitete Mischung aus den Spielformen Schauspiel, Objekttheater, Animation, Maskenspiel und Tanz bieten die Möglichkeit, die Vielschichtigkeit der Geschichte herauszuarbeiten.

Zum Stück soll ein pädagogisches Begleitheft entwickelt werden, das als Nachbereitungsmaterial zur Verfügung gestellt wird. Insgesamt sollen vorerst 10 Vorstellungen stattfinden, die in Halle und an Gastspielorten in Sachsen-Anhalt und dem weiteren Bundesgebiet sowie an Schulen, Horteinrichtungen und Kindergärten stattfinden sollen.

Der Antrag stellt das Projekt umfassend und ausführlich dar. Dabei wird deutlich, dass einerseits der Besuch einer Veranstaltung für Kinder und Familien attraktiv und gewinnend sein sollte, und andererseits, wie durch das pädagogische Begleitheft eine sinnvolle Vertiefung einer grundsätzlichen Frage sozialen zwischenmenschlichen Verhaltens vor dem Hintergrund individueller Bedürfnisse und Neigungen gefördert wird.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 22.000 €, die Gesamtkosten werden mit 50.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da ausschließlich bei der Stadt Halle ein Förderantrag gestellt ist, im Projektverlauf aber die Durchführung von Gastspielen geplant wird, sollte mit der Zusage von Fördermitteln durch die Stadt Halle (Saale) verbunden werden, dass bei allen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit auch deutlich auf diese Förderung verwiesen wird, die andernorts ein bereicherndes Kulturangebot ermöglicht.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 17.500 € zu fördern.

**DK16 Kabarett und Kleinkunstverein „Die Kiebitzensteiner“ e. V.
Spielstättenförderung**

Förderung 2020: 25.000 € Förderung 2021: 24.000 €
Antrag 2022: 25.000 € für „Spielstättenförderung“
Vorschlag Förderung 2022: 18.000 €

Zum Antragsteller

Die Kiebitzensteiner sind das einzige politische Kabarett in Halle mit ganzjährigem Spielplan für Ensemblekabarett mit musikalischer Umrahmung. Das Traditionskabarett besteht seit 54 Jahren, hat somit eine hohe öffentliche Relevanz und regionale sowie überregionale Bedeutung erlangt. Seit 2006 arbeitet es als Kabarett- und Kleinkunstverein und erhält seit 2017 eine finanzielle Unterstützung der Stadt Halle (Saale) in Form einer Spielstättenförderung. In der neuen Spielstätte im Volkspark Halle (seit 2021) bietet das Kabarett den Zuschauerinnen und Zuschauern mit Humor Denkanstöße und Orientierungshilfen. In der Stadt Halle (Saale) möchte es – in Zeiten, in denen die Demokratie nicht von allen als schützenswertes Gut betrachtet wird – neben der Sparte Theater eine lokale, hier verankerte und verwurzelte, bürgernahe Institution sein und so das städtische Kulturangebot ergänzen. Die Kiebitzensteiner wollen ein Ort der Begegnung und des Diskurses mit satirischer Unterhaltung sein.

Zum Antrag

Als einziges politisches Kabarett in Halle leisten „Die Kiebitzensteiner“ seit 54 Jahren einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Halle. Für die Spielzeit 2022 ist die Produktion von drei neuen Stücken geplant, die Zuschauerzahl wird – sofern Corona-bedingt keine Einschränkungen vorgenommen werden müssen – mit 3.500 bis 4.000 angegeben. Es sind ca. 60 Veranstaltungen geplant.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 25.000 €, die Gesamtkosten werden mit 51.460 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt mit einem Betrag von 18.000 € zu fördern.

**DK17 Kaltstart e. V.
Spielstättenförderung**

Förderung 2020: 8.300 € Förderung 2021: 8.300 €
Antrag 2022: 21.000 € für „Spielstättenförderung“
Vorschlag Förderung 2022: 10.500 €

Zum Antragsteller

„Kaltstart e. V. ist anerkannter freier Träger der freien Jugendhilfe (§ 75 SGB VIII). Seine Kernkompetenz liegt insbesondere in der Spiel- und Theaterpädagogik. Vereinszweck ist es, die künstlerische Kreativität des Menschen zu fördern und dafür adäquate Darstellungs- und Austauschformen zu finden. Der Verein blickt seit der Gründung 2006 auf mehrjährige Erfahrungen als theaterpädagogischer Träger zurück. Die Arbeit des Kaltstart e. V. gestaltet sich interdisziplinär im Sinne des Einsatzes verschiedener künstlerischer Mittel und pädagogischer Methoden. Durch die Fülle der im Laufe der letzten Jahre realisierten Projekte und die Fachkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt der Verein über das Know-how in der Arbeit mit den verschiedensten Ziel- und Altersgruppen.“
(Quelle: Antrag; <https://www.kaltstarhalle.de>)

Zum Antrag

Im Rahmen kontinuierlicher Theaterarbeit finden regelmäßig Projekte mit Kindern und Jugendlichen statt, bei denen sie ihre interaktiven und kommunikativen Fähigkeiten entwickeln und sich ihre Spielfreude und Kreativität erhalten können. Als Hauptzielgruppen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund genannt. Vom Kindertheater über das Improvisationstheater für Jugendliche bis zum Jungen Musical reicht das Angebot. Gemeinsam mit spielmitte und Spielzeit bündelt Kaltstart e. V. seine Angebote unter dem Namen „Theaterpädagogisches Zentrum Halle“ und die Kräfte für einen theatralen Spielraum für alle Generationen. Damit engagiert sich Kaltstart e. V. insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung. Der Verein engagiert sich aber auch beim Improvisationstheaterfestival (siehe Antrag DK18: Impronale), das europäische Künstlerinnen und Künstler nach Halle lädt, um einen nachhaltigen Prozess von Austausch und Kennenlernen, Erproben und Vorstellen im Bereich des Improvisationstheaters anzuregen.

Wegen Erreichen der Kapazitätsgrenzen soll ab 2022 ein weiterer Probenraum angemietet werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist. Keine Angaben finden sich im Antrag dazu, ob und in welcher Höhe Teilnehmergebühren für alle oder einige der Angebote erhoben werden.

Die beantragte Fördersumme beträgt 21.000 €, die Gesamtkosten werden mit 23.320 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, eine Spielstättenförderung in Höhe von 10.500 € zu gewähren.

**DK18 Kaltstart e. V.
Impronale – Internationales Improvisationstheaterfestival Sachsen-Anhalt Halle**

Förderung 2020: 12.400 € Förderung 2021: 12.000 €
Antrag 2022: 12.000 € für „Impronale – Improvisationstheaterfestival“
Vorschlag Förderung 2022: 12.000 €

Zum Antragsteller
Siehe DK17.

Zum Antrag

Der Antrag ist klar strukturiert, das Projekt umfassend beschrieben, die einzelnen Aspekte zu Konzeption, Inhalt, Akteuren, Durchführung, der Bedeutung des Festivals für Halle, die nationale und internationale Improvisationstheater-Szene und die Kosten sind herausgearbeitet. Das Festivalkonzept stellt überzeugend die sich ergänzenden Module von Vorstellungen, Workshops, Nachgesprächen und der Verleihung des „Improkal“ vor.

Auch wenn dies im Antrag nicht explizit hervorgehoben wird, stellt die Impronale eine sinnvolle und attraktive Bereicherung der kontinuierlichen Aktivitäten des Kaltstart e. V. dar: Die Teilnehmer der ganzjährigen Angebote für Kinder und Jugendliche in Halle können eine Inspiration und Motivation durch national und international anerkannte Künstler erfahren.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist. Auf der Einnahmenseite findet sich bedauerlicherweise keine Differenzierung im Bereich Eigenmittel/Teilnehmerbeiträgen und Spenden, was eine Plausibilitätsprüfung zu den einzelnen Positionen nicht zulässt. Da z. B. Kosten für Workshops oder die Organisation für ein Catering aufgeführt sind, wäre eine Darstellung dazu, welche Einnahmen in den einzelnen Angebotsbereichen zu generieren sind, sinnvoll.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 69.150 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Kaltstart e.V. realisiert mit der Impronale ein Projekt, das sowohl stark in die Stadt Halle hinein, wie auch weit über sie hinaus wirkt und nationale wie internationale Aufmerksamkeit erreichen kann.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 12.000 € zu fördern.

DK19 Nele Schulz

„Schnittstellen – Klang der Unbekannten“ – Theaterprojekt

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 17.886 € für „Schnittstellen – Klang der Unbekannten“ – Theaterprojekt
Vorschlag Förderung 2022: 8.000 €

Zur Antragstellerin

„Nele Schulz wurde 1989 bei Schwerin geboren und studierte klassischen Gesang bei Prof. Jacques Schwarz an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und am *Institut supérieur des arts* in Toulouse. Meisterkurse bei Mady Mesplé, Udo Reinemann, Maria Husmann und Peter Berne ergänzten ihre Ausbildung. Am Theater für Niedersachsen spielte sie als Stella in „Hoffmanns Erzählungen“ und sang an der HMTM Hannover die Titelpartie in „Cendrillon“ von Pauline Viardot-García. Sie erhielt den ersten Preis der Lotte-Lehmann-Woche in der Kategorie Musiktheater. Neben der Klassik singt sie auch gern Pop und Jazz, spielt Klavier und Geige, und ist gern mit freier Sicht draußen in der Natur.“
(Quelle: Bühnen der Stadt Halle)

Zum Antrag

„Schnittstellen – Klang der Unbekannten“ ist ein emanzipatorischer Theaterabend mit Musik für zwei Darstellerinnen und eine Begleitperson am Klavier. Es sollen einschneidende Situationen im Leben von Frauen und die damit verbundenen Chancen, Hürden und Schmerzen dargestellt werden. Die Übergangsmomente, die durch die Situationen hervorgerufen werden, sollen in ihrer Ambivalenz vor allem musikalisch durch Gesang unter Vermischung musikalischer Genres dargestellt werden.

Zielgruppe sind Menschen von 25 bis 55 Jahren, dies sich mit dem Thema der Emanzipation in der heutigen Gesellschaft auseinandersetzen wollen – wobei Bezug darauf genommen wird, dass das Thema nicht nur Frauen anspricht, sondern alle gesellschaftlichen Minderheiten, die sich konstant gegen „das Normale“ behaupten müssen; die Befreiung von Dogmen spricht nicht nur Frauen an, sondern alle Menschen, die sich mit individueller Bewusstwerdung und der Übernahme von Eigenverantwortung beschäftigen. Das Programm soll dem Charakter eines moderierten Lieder- oder Jazzabends folgen, das Publikum soll sich unmittelbar angesprochen fühlen.

Das Projekt ist im Antrag umfassend und klar dargestellt und erläutert, die Kostenseite ist ausführlich erläutert. Die angegebene Probenzeit scheint für einen moderierten Lieder-/Jazzabend sehr hoch, der Zuspruch des Publikums und damit verbunden die Einnahmen aus Kartenverkauf scheinen mit 20 Besuchern (10 Vorstellungen x 15 € x 20 Besucher) sehr niedrig angesetzt, wobei Bezug auf geltende Corona-Verordnungen in der Volksbühne am Kaulenberg genommen wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 17.886 €, die Gesamtkosten werden mit 47.206 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag überzeugt in der Konzeption: die differenziert vorgenommene und doch vor einem gesamtgesellschaftlichen Hintergrund reflektierte Frage der Emanzipation von bestehenden Dogmen und Festlegungen öffnet den Blick für Handlungsoptionen im Alltag. Allerdings scheint die angesetzte und zu vergütende Probenzeit für einen szenischen Liederabend zu umfangreich angesetzt.

Es wird empfohlen, das Projekt mit der Maßgabe, die Probenzeiten in nachvollziehbarer Weise darzustellen, in Höhe von 8.000 € zu fördern.

DK20 Kaulenberg e. V.

Projekt „Die Selbstverständlichkeit der Macht oder die Banalität des Bösen“

Förderung 2020: 17.590 € Förderung 2021: 21.000 €

Antrag 2022: 27.000 € für Projekt „Die Selbstverständlichkeit der Macht oder die Banalität des Bösen“

Vorschlag Förderung 2022: 15.000 €

Zum Antragsteller

Der Kaulenberg e. V. wurde 2018 gegründet und versteht sich als Plattform für Freie Darstellende Künste in Halle und Sachsen-Anhalt. Der Verein betreibt die Volksbühne am Kaulenberg in Halle (Saale), wirkt aber auch darüber hinaus in Netzwerken und Kooperationen.

Der Verein initiiert und verwirklicht im Interesse seiner Mitglieder zum einen eigene professionelle Projekte der Darstellenden Künste und tritt zudem als Antrag stellender Partner und Produzent für Vorhaben auf, die seine Interessen widerspiegeln und die die professionelle Freie Darstellende Szene in Halle weiterentwickeln. Partner und Projektinitiiierende können Mitglieder des Vereins und auch weitere professionelle Hallesche Akteure sein.

(Quelle: <http://www.kaulenberg.de/ueber-mich/>)

Zum Antrag

Das Projekt „Die Selbstverständlichkeit der Macht oder die Banalität des Bösen“ gliedert sich in vier Teile: das Tanztheater „Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik – eine Legende“ (Die Macht der Kunst, der Musik), das Ensemblestück „Bandscheibenvorfall – ein Abend für Leute mit Haltungsschaden“ (Die Macht der Hierarchien), einen Monologabend für drei Schauspielerinnen oder Schauspieler (Die Macht der Verhältnisse, die Macht des Moments) und Molières Der Menschenfeind, Don Juan & Tartuffe, Der Geizige (Die Macht der Verführung, die Macht der Lüge, die Macht der Heuchelei, des Hasses, des Misanthropen, die Macht der polierten Oberfläche des Geldes).

Jeder der vier Abende steht auf einer klaren inhaltlichen Basis, wirkt aus sich auch ohne die Korrespondenz mit den weiteren Programmen, wobei sich im Gesamtprojekt die unterschiedlichen Betrachtungsperspektiven auf das reflektierte Thema „Macht“ zu einem Gesamtbild zusammenfinden.

Nicht genannt sind im Antrag die Akteure, die die einzelnen Programme konzipieren und realisieren, nicht genannt sind auch die Planungen zur Umsetzung, z. B. werden keine Ausführungsdaten genannt und die Probenzeiten sind nicht erwähnt. Insofern sind die Angaben zur Finanzierung des Projektes nur schwer zu bewerten: z. B. wird die Position Honorare/Aufwandsentschädigen pauschal mit 117.085 € dargestellt, für Mieten sind 21.450 € angesetzt, für die Öffentlichkeitsarbeit des umfangreichen Gesamtprojekts lediglich 175 €. Für die Einnahmenseite ist nicht beschrieben, welche Eintrittspreise erhoben werden sollen oder wie viele Besucherinnen und Besucher für die Vorstellungen eingeplant sind.

Die beantragte Fördersumme beträgt 27.000 €, die Gesamtkosten werden mit 150.382 € ausgewiesen.

Förderung-Empfehlung

Der Antrag beschreibt umfassend den inhaltlichen förderungswürdigen Projektansatz, gibt aber keine Informationen zur Umsetzung und lässt maßgebliche Fragen zur Finanzierung bzw. zu den Kosten offen. Bei einem Projekt dieser Größenordnung sollte eine nachvollziehbare Einnahmen-/Ausgaben-Darstellung im Antrag enthalten sein.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK21 Kindertheater „Billy on Stage“ e. V. Musical „The Hoard of Salt“

Förderung 2020: keine Förderung Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 4.000 € für „Musical: The Hoard of Salt“
Vorschlag Förderung 2022: 1.000 €

Zum Antragsteller

Billy on Stage e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel setzt, Kinder und Jugendliche über das Medium Theater mit all seinen Facetten an die englische Sprache heranzuführen. Es gibt keine vergleichbaren Theater. „Billy on Stage“ ist das erste englische Kinder- & Jugendtheater Deutschlands. Die Aufführungen werden von Klassen aller Schultypen und aller Altersklassen wahrgenommen.

(Quelle: <http://www.billy-on-stage.de/der-verein>)

Zum Antrag

Der Antrag beschreibt das Projekt „The Hoard of Salt“ als ein Musical, dessen Inhalt eng mit der Geschichte der Stadt Halle (Saale) verbunden ist. Die Sagen der Stadt Halle (Saale) sollen gesanglich und szenisch zur Aufführung gebracht werden. Ziel ist es, den Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen zu fördern und deren Selbstbewusstsein zu stärken. Die Ausgaben und Einnahmen sind übersichtlich dargestellt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 5.590 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Antrag findet sich keine konkrete inhaltliche Beschreibung des Musicals „The Hoard of Salt“, es bleiben sowohl die textlichen wie musikalischen Inhalte und die Gestaltungsansätze offen.

Da jedoch sprachfördernde Kinder- und Jugendprojekte ein sinnvolles Angebot zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Halle darstellen, wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.

**DK22 Kulturreederei e. V.
Theaterproduktion „Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor.“**

Förderung 2020: 10.690 € Förderung 2021: 14.040 € für 2 Projekte
Antrag 2022: 24.000 € für Theaterproduktion „Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor.“
Vorschlag Förderung 2022: 12.000 €

Zum Antragsteller

„Kulturreederei e. V. besteht seit 2008 und ist ein professionelles, freies Theater in Halle (Saale). Wir produzieren überwiegend Sprechtheater-Inszenierungen an unterschiedlichsten Orten innerhalb unserer Stadt, erobern aber zunehmend auch stadtferne Gebiete Sachsen-Anhalts. Unser Verein hat einen festen Mitgliederstamm von 15 Personen für die künstlerischen und vereinsorganisatorischen Aufgaben und Theaterproduktionen. Als Verein betreiben wir keine eigene Spielstätte, sondern suchen je nach Produktion geeignete Spielorte. Thematisch beschäftigen wir uns überwiegend mit authentisch-persönlichen Geschichten, mit starkem Bezug zu unserer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt sowie unserem lokalen und gesellschaftlichen Umfeld. Unser Schwerpunkt liegt mittlerweile auf authentischem, publikumsnahen Bühnengeschehen, dessen Möglichkeiten und Grenzen wir in verschiedensten Bühnenformaten immer weiter ausloten. Wichtig ist uns stets die Auseinandersetzung mit dem Publikum, weshalb anschließende Publikumsgespräche und andere Kommunikationsformate bei uns schon lange dazu gehören. Unsere Inszenierungen sind meist nahezu filmisch-intensiv gedacht und werden im Kammerspielformat auf die Bühne gebracht.“
(Quelle: http://kulturreederei.de/#_wir-die-kulturreederei)

Zum Antrag

Der Antrag legt eine dezidierte Ausgaben-/Einnahmen-Übersicht vor. Alle Kostenbereiche sind einzeln mit Detailangaben untersetzt, einzig bei der Position der Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten fehlt der unterstellte Ansatz: bei einer Zahl von 10 Veranstaltungen scheint die angesetzte Summe von 14.000 € sehr niedrig. Inhaltlich stellt der Antrag in umfassender Weise die Idee des Stückes „Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor.“ vor und beschreibt alle Aspekte und Schritte, die von der Idee zur Umsetzung führen. Grundsätzlich verfolgt das Projekt das Ziel, theatrale Räume, Situationen und Möglichkeiten auszuloten, in denen Partizipation und Einflussnahme seitens des Publikums auf den Fortgang des Theaterabends möglich oder gar notwendig werden. Dieser Ansatz setzt sich bewusst von einem reinen Kunst- und Kultur-Konsum ab. „Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor.“ spielt vor und nach der Schnittstelle eines Theaterabends, setzt während einer Vorstellung an und bewegt sich in die Zeit, nachdem der Vorhang gefallen ist und die Besucher zu Mitwirkenden werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 24.000 €, die Gesamtkosten werden mit 117.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor.“ nimmt die Selbstverständlichkeit in den Blick, mit der Besucher von Kulturveranstaltungen die Rolle des Konsumenten einnehmen. Die Fragen der Beteiligung und des Beteiligtseins von Veranstaltungsbesucherinnen und -besuchern, die durch die zunehmende Selbstverständlichkeit, Kulturereignisse zunehmend (auch) in Streaming-Angeboten zu denken, eine immer größere Bedeutung erfährt, wird in beispielhafter Weise erörtert.

In Anbetracht der verfügbaren Fördersumme wird empfohlen, das Projekt mit 12.000 € zu fördern.

**DK23 Kulturreederei e. V.
Theaterproduktion „Im Partykeller ist immer Silvester.“**

Förderung 2020: s.o. Förderung 2021: s.o.
Antrag 2022: 12.000 € für „Theaterproduktion: Im Partykeller ist immer Silvester“
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller
Siehe DK22.

Zum Antrag
Der Antrag legt eine dezidierte Ausgaben-/Einnahmen-Übersicht vor. Alle Kostenbereiche sind einzeln mit Detailangaben untersetzt, einzig bei der Position der Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten fehlt der unterstellte Ansatz: Bei einer Zahl von 10 Veranstaltungen scheint die angesetzte Summe von 6.000 € sehr niedrig.

Der Veranstaltungsbeginn des experimentellen Theaterabends „Im Partykeller ist immer Silvester“ ist an vier verschiedenen Orten in Halle-Neustadt. Jede Veranstaltungsbesucherin und jeder -besucher muss sich entscheiden, an welchem der vier Orte für sie/ihn die Veranstaltung beginnt. Von dort aus begeben sich Besucherinnen und Besucher sowie die Künstlerinnen und Künstler auf eine Wanderung in den alles verbindenden Partykeller. Auf den Spaziergängen lernen sich Künstler und Besucher kennen, es entsteht eine Handlungsdynamik, die unterschiedlichen Geschichten, die sich auf den Wegen entwickelt haben, werden im Partykeller verwoben – es entwickelt sich ein weiterer Austausch, das Ende des Abends ist offen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 45.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung
Vor dem Hintergrund der bestehenden Fördermittel und in der Abwägung der beiden Programme, die durch den Kulturreederei e. V. eingereicht wurden, wird empfohlen, dieses Projekt nicht zu fördern. (Empfohlen ist die Förderung von DK22 „Outside. Ein Nachspiel. Kurz davor.“)

**DK25 Lukas Rosenhagen
„Mitwisser“ von Enis Maci. Ein Reaktions-Theaterstück 2022“**

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 2.100 €
Antrag 2022: 9.171 € für „Mitwisser“ von Enis Maci. Ein Reaktionstheaterstück
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Lukas Rosenhagen ist Germanist mit Erfahrungen als Regiehospitant und Regieassistent bei Studententheatern, städtischen Theatern sowie in der freien Szene. In der Regiearbeit sammelte Lukas Rosenhagen erste Erfahrungen als Regiehospitant 2011 an den Städtischen Bühnen Münster. Neben zwei darauffolgenden Inszenierungen am Studententheater Leipzig erhielt er umfangreiche Einblicke als Regiehospitant und Regieassistent in Berlin, Hamburg und von 2018 bis 2020 als Regieassistent bei FAUST am Schauspiel Leipzig. Er hospitierte unter anderem am Deutschen Theater Berlin bei Dimitter Gotscheff und Stephan Kimmig. In der freien Theaterszene war er 2019 Ko-Regisseur bei *Geister in Princeton* in der naTO Leipzig und 2020 Regisseur bei *Geschlossene Gesellschaft* am WuK Theater Quartier sowie 2021 bei *Odyssee* in der Freien Spielstätte. Seit seinem 2013 begonnenen und mit Master abgeschlossenen Germanistikstudium verbinden ihn mit der Stadt Halle an der Saale zahlreiche freundschaftliche Verbindungen und Theaterbesuche in der freien Szene, besonders im WuK Theater Quartier.

Zum Antrag

Das im Antrag beschriebene Ziel des Projektes ist, davon zu erzählen, dass wir alle Mitwisser sind. Es wird der Frage nachgegangen, ob wir alle in einem Ökosystem zusammenhängen, ob wir z. B. zusammenhängen mit einer Person, die sich zum so genannten Islamischen Staat aufmachte. Und es soll die Frage gestellt werden, wie wir die Dinge erzählen können, die uns bizarr und weit entfernt von uns scheinen.

Der Abend soll unter dem Thema stehen, was passiert, wenn Kulturschaffende in Sachsen-Anhalt diesen Text von Enis Macis spielen.

Der Antrag enthält eine detaillierte Einnahmen-/Ausgabenaufstellung, die 8 Aufführungen des Programms vorsieht.

Die beantragte Fördersumme beträgt 9.171 €, die Gesamtkosten werden mit 23.250,20 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**DK26 niedlich&GROSS c/o Jennifer Krannich
„BERUFE“ – Theaterperformance für Kinder**

Förderung 2020: 6.320 € Förderung 2021: 11.100 €
Antrag 2022: 10.000 € für „BERUFE“ – Theaterperformance für Kinder
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

„niedlich&GROSS™ versteht sich als Company für Kinder- und Jugendtheater aus Halle (Saale) und existiert seit 2018. Ziele sind die Erweiterung des Theater- und Medienverständnisses der Kinder, die Aufforderung zu Partizipation und daraus folgende Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. niedlich&GROSS™. Der feste Kern des Produktionsteams besteht aus drei professionellen Theatermacherinnen und -machern. *Niedlich&GROSS™* verfolgen einen naiv-wissenschaftlichen Ansatz für ihre Arbeiten, d.h. wir stellen für Projektideen Alltagsfragen aus einem kindlichen Blickwinkel, suchen dann nach bereits existierenden Antworten oder noch zu erschaffenden Zukunftslösungen und kombinieren diese Inhalte mit Formen und Ästhetiken des „Theater für die Aller kleinsten“. Dadurch entwickeln wir altersgerechte Performances mit interaktiven Elementen, die das Theater- und Medienverständnis der Kinder bereits früh erweitern, die Kinder zu Partizipation auffordern und sie Selbstwirksamkeit erfahren lässt. Die Inszenierungen von niedlich&GROSS™ sind generell mobil und setzen auf materielle Sparsamkeit und Nachhaltigkeit. Wir bespielen seit 2018 für Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren zahlreiche Kindertagesstätten, Horteinrichtungen und Schulen in Halle (Saale) und dem Saalekreis. Wir spielen inzwischen unsere unterschiedlichen Inszenierungen insgesamt 20- bis 30-mal pro Jahr und erreichen dabei im Durchschnitt 500 bis 700 Kinder jährlich. Die Kontakte zu den Erzieherteams wurden sukzessive aufgebaut und gepflegt. Mit diesem hier beschriebenen Ansatz etablieren wir, niedlich&GROSS™, uns zunehmend als Marke für unkonventionelles Theater für junge Menschen.“

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Im Projekt „BERUFE“ soll sich eine interaktive Theaterperformance für kleine Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren entwickeln, die die faszinierende Welt der verschiedensten Berufe mit ihren Tätigkeiten und Aufgaben vorstellt und deren Sinn und Zweck sich die Kinder dieses Alters noch nicht erschließen können. Alle Spiel-Module sollen einfach verständlich und kreativ strukturiert sein, damit zwischen den Kindern untereinander und den beiden Akteuren auf der Bühne ein interaktives Spiel entsteht.

Die Inszenierung ist mobil und soll in Kindertagesstätten in Halle und dem Saalekreis gespielt werden. Geplant sind 15 Vorstellungen, Premiere soll im April 2022 sein.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 22.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„BERUFE“ bietet Kindern im Vorschulalter eine ideale Möglichkeit, die Lebenswelt von Erwachsenen auf spielerische und kreative Weise zu erkunden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit der beantragten Summe in Höhe von 10.000 € zu fördern.

DK27 schaustelle e. V.

„Der gestiefelte Kater“ – Theaterstück für Kinder nach den Brüdern Grimm

Förderung 2020: 10.535 € Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 7.700 € für „Kindertheaterstück: Der gestiefelte Kater“
Vorschlag Förderung 2022: 5.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein Schaustelle e. V. vereint professionelle Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten, sowie Mitstreiter aus anderen Berufsfeldern, die vor dem Hintergrund gemeinsamer Theaterpraxis für eine lebendige freie Theaterszene in Sachsen-Anhalt und überregional arbeiten. Schaustelle e. V. will mit seinen Theaterprojekten den städtischen Raum in Halle bespielen und neue temporäre Spielorte erschließen. Der Verein setzt sich aktiv für die Schaffung einer eigenen Spielstätte für die freie Szene in Halle ein. (Quelle: <https://schaustelle-halle.de/verein-und-kontakt/>)

Zum Antrag

Zwei Schauspieler spielen, singen und tanzen das Märchen vom Gestiefelten Kater. Dabei wird das junge Publikum immer wieder als Mitspieler einbezogen in eine Geschichte der Selbstermutigung und der Selbstermächtigung, in der es im Gegensatz zu vielen Alltagserlebnissen kein „das kannst Du nicht“, „das geht nicht“ und „das ist nichts für dich“ gibt.

Im Gegensatz zu Entmutigungen, denen Kinder häufig ausgesetzt sind, erzählt das Märchen vom Gestiefelten Kater, dass der eigene Weg mit Mut gegangen werden kann, auch wenn man nicht immer weiß, was einem im weiteren Verlauf begegnen wird.

In der Produktion wird das Märchen von den Gebrüdern Grimm erweitert um Elemente, die die Schauspieler neu einbringen und so die Grenze zwischen dem bloßen Aufführenden zum selbst schöpfenden überwindet.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 7.700 €, die Gesamtkosten werden mit 35.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt stellt für Kinder die Möglichkeit zur Überwindung von vermeintlich vorgegebenen Begrenztheit heraus und zeigt, dass es möglich ist, eigene und selbstbestimmte Wege zu gehen.

In Anbetracht der begrenzten Fördermittel für die Förderung der „Darstellenden Künste“ wird eine Förderung in Höhe von 5.000 € empfohlen.

DK28 schillerBühne halle e. V.

„Angst essen Seele auf“ Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Rainer Werner Fassbinder (Neuproduktion)

Förderung 2020: 2.365 € (Erwachsene) Förderung 2021: 2.500 € (Erwachsene)

Antrag 2022: 5.277 € für „Angst essen Seele auf“ Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Rainer Werner Fassbinder (Neuproduktion)

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Die schillerBühne Halle ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der Förderung von Musik und Theater verschrieben hat. Seine Darstellerinnen und Darsteller verpflichten sich einer professionellen Inszenierungsarbeit und den daraus folgenden Vorstellungen und Gastspielen. Seit 2018 bespielt die schillerBühne regelmäßig den Club188 im Künstlerhaus 188 und kann inzwischen auf eine erfreuliche Entwicklung und gute Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus 188 e. V. verweisen.

Zum Antrag

Gefördert werden soll eine Neuproduktion des Schauspiels „Angst essen Seele auf“ nach dem gleichnamigen Film von Rainer Werner Fassbinder. Die Thematik des 1974 entstandenen Films hat bis heute nichts von seiner Brisanz verloren, die verhandelten sozialen und gesellschaftlichen Probleme haben eher an Bedeutung gewonnen, als dass sich die von Fassbinder dargestellten Zustände verbessert hätten.

Mit den Verschärfungen politischer und sozialer Gegensätze, den durch Umwälzungen und Krisen und der damit einhergehenden Verunsicherung nimmt auch die Schuldzuweisung für tatsächliche oder vermeintliche Benachteiligungen an diejenigen zu, die fremd und/oder anders sind; die eigene Verantwortung, das Eingestehen der eigenen Mitwirkung an einer Misere unterbleibt.

Dem Antrag liegt eine detaillierte Aufstellung zu Einnahmen und Ausgaben bei, wobei nicht erkennbar ist, wie hoch der Anteil an Erlösen aus dem Verkauf von Eintrittskarten ist. Die für eine Serie von 10 Aufführungen eingesetzten Eigenmittel scheinen mit 5.282 € niedrig.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.277 €, die Gesamtkosten werden mit 35.185 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

„Angst essen Seele auf“ wurde erst 2017 in einer bejubelten Produktion durch das neue theater realisiert. **In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.**

DK29 schillerBühne halle e. V.

„Hänsel und Gretel“ – Märchenspiel nach den Gebrüdern Grimm von Heidrun von Strauch (Neuproduktion)

Förderung 2020: kein Antrag (Kinder) Förderung 2021: 2.600 € (Kinder)
Antrag 2022: 4.915 € für „Hänsel und Gretel“ – Märchenspiel nach den Gebrüdern Grimm von Heidrun von Strauch (Neuproduktion)
Vorschlag Förderung 2022: 2.350 €

Zum Antragsteller

Siehe DK28.

Zum Antrag

Vorbild für die Neuproduktion von „Hänsel und Gretel“ ist nicht die erfolgreiche Oper, sondern sie basiert auf einer reinen Dialogfassung nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Es soll ein fantasievolles Stück für Kinder und ihre Eltern entstehen, welches weniger das soziale Drama herausstellt, sondern den Schwerpunkt auf die hoffnungsvolle Überwindung von Ängsten legt. Die Kinder sollen erfahren, dass es gestärkt durch Selbstvertrauen Auswege aus dem Gruselkabinett gibt: Die gefährliche, aber auch dümmliche Hexe kann mit Beherztheit überlistet werden.

Dem Antrag liegt eine detaillierte Aufstellung zu Einnahmen und Ausgaben bei, wobei nicht erkennbar ist, wie hoch der Anteil an Erlösen aus dem Verkauf von Eintrittskarten ist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.914,54 €, die Gesamtkosten werden mit 32.763,60 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Auch wenn laut Projektantrag dieses Projekt vom Erzähl-Ansatz sehr dem Projekt „Der gestiefelte Kater“ (DK27) ähnelt, kann durch das beliebte und bekannte Märchen „Hänsel und Gretel“ das Thema der Entwicklung eines selbstbestimmten Lebens Kindern auf besondere Weise näher gebracht werden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 2.350 € zu fördern.

Anlage 2.2

DK30 schillerBühne halle e. V. Spielstättenförderung

Förderung 2020: 7.285 € Förderung: 2021: 8.600 €
Antrag 2022: 8.221 € für „Spielstättenförderung“
Vorschlag Förderung 2022: 8.221 €

Zum Antragsteller
Siehe DK28.

Zum Antrag

Der schillerBühne halle e. V. erhält für den Spiel- und Probenbetrieb im Club des Künstlerhaus 188 seit 2018 eine Spielstättenförderung. Diese Förderung stellt die Grundlage für Spielbetrieb der schillerBühne halle e. V. dar.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.221 €, die Gesamtkosten werden mit 9.134 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs der schillerBühne halle e. V. sollte für die Stadt Halle ein erstrebenswertes Ziel sein.

Es wird empfohlen, Projekt in der Höhe der beantragten Summe mit 8.221 € zu fördern.

DK31 Silke Neumann – CrossArt-Tanzkunst
Site specific dance theatre-Inszenierung – „Wie viel weniger ist mehr?“ (AT)

Förderung 2020: 9.720 € Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: „Site specific dance theatre-Inszenierung – „Wie viel weniger ist mehr?“ (AT)“:
20.000 €
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zur Antragstellerin

Silke Neumann ist als Diplomtanzpädagogin und Choreografin tätig und betreibt die Tanz- und Musicalschule Tanzrausch in Halle. Ausgebildet wurde sie an der Hochschule für Musik und Theater „Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (1996-1998) und – zur Diplomtanzpädagogin – an der Palucca Schule Dresden, Außenstelle Leipzig (1998-2000). Unterrichtserfahrung hat sie in verschiedenen Lehraufträgen (z. B. für Stepptanz an der HMT Leipzig, für Klassisch, Modern, Jazz und Stepptanz an der Theaterakademie Sachsen) sowie als freiberufliche Tanzpädagogin gesammelt. Seit 2001 hat sie mehrere choreografische Projekte selbst entwickelt und an Produktionen der Theaterakademie Sachsen, des Theaters der jungen Welt Leipzig, des Steintorvarietés Halle u. a. mitgearbeitet.

Zum Antrag

Thematisch stellt das Projekt die Frage „Worauf können wir uns in dynamischen Zeiten besinnen? Was ist nötig und wieviel weniger ist mehr?“ Die Inszenierung erfolgt mittels Tanz, Musik, Klang und Gesang; bewusst sollen Sparten und Stile neu gedacht werden, um ein neues künstlerisches Format zu entwickeln.

Aufbauend auf dem Projekt soll langfristig eine offene Künstlergruppierung im Bereich des professionellen zeitgenössischen Tanztheaters in Halle entstehen, das die Freie Szene überregional mitgestaltet und insbesondere Vorstellungen in Halle und Magdeburg präsentiert.

Im Rahmen des beantragten Projektes sollen 5 Veranstaltungen im ehemaligen Wittekindbad in Halle und 5 Veranstaltungen im Turmpark in Magdeburg stattfinden.

Die dem Antrag zu Grunde gelegte Kalkulation der Einnahmen und Ausgaben ist übersichtlich und in allen Punkten detailliert. Der Zuspruch der Besucher ist mit 150 Besuchern für Halle und 100 Besuchern in Magdeburg bei insgesamt 10 Veranstaltungen bemerkenswert niedrig angesetzt, so dass auch die kalkulierten Einnahmen für den Verkauf von Eintrittskarten sehr niedrig stehen. Der Antrag auf Förderung korrespondiert mit einem in gleicher Höhe gestellten Fördermittelantrag an die Stadt Magdeburg.

Die beantragte Fördersumme in Höhe von 20.000 €, entspricht der in der Stadt Magdeburg ebenfalls beantragten Förderung. Die Kosten für das Gesamtprojekt werden mit 101,250 € ausgewiesen, für das „Teilprojekt Halle“ werden Kosten in Höhe von 48.180 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt zeichnet sich durch sein offenes, kreatives Konzept und durch die Bemühung aus, eine die Städte Halle und Magdeburg verbindende Beziehung im Bereich des zeitgenössischen Tanztheaters aufzubauen und zu etablieren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

DK32 spielmitte e. V.
„Öffnung I“ (2022) – Theaterprojekt

Förderung 2020: 9.720 € Förderung 2021: 13.000 €
Antrag 2022: 20.000 € für „Öffnung I“ – Theaterprojekt
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Zweck des Vereins ist die Förderung, Entwicklung und Gestaltung einer gemeinnützigen Kinder- und Jugendtheaterarbeit mit dem Ziel einer ganzheitlichen Wahrnehmung und Schulung der Theater- und Kulturarbeit. Neben der Theatergruppenarbeit bietet der Verein weitere Formate wie Workshops, Ferienwerkstätten, Podcasts, digitale Formate und künstlerische Labore an. Der Verein ist 2012 aus dem Theaterjugendklub des damaligen Kinder- und Jugendtheaters Thalia Theater Halle entstanden. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten die Jugendlichen des Theaterjugendklubs, ihre Eltern, Unterstützerinnen und Unterstützer und der Spielleiter der Gruppe, Michael Morche.
(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Das Projekt „Öffnung I“ knüpft an die theaterpädagogischen Ganzjahresprojekte aus den Jahren 2019 bis 2021 an und soll im Jahr 2023 als „Öffnung II“ seine Fortsetzung finden. Das Land Sachsen-Anhalt hat für die Jahre 2022 und 2023 bereits eine Basisförderung zugesagt.

Bei „Öffnung I“ handelt es sich um ein modular aufgebautes Theaterspielprojekt für junge Menschen im Alter zwischen 6 und 26 Jahren, das aus dem Angebot verschiedener kontinuierlich arbeitender Theatergruppen sowie offenen Formaten besteht. Die Angebote (Module) sind nach Altersgruppen sowie nach unterschiedlichen Theater- und Darstellungsformen gegliedert.

Die dem Antrag zu Grunde liegende Kalkulation bleibt sehr pauschal, was in Anbetracht des Projektvolumens als Mangel empfunden wird.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 85.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der spielmitte e.V. leistet seit 2019 anerkannte Arbeit, deren Bedeutung sich auch in der Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt ausdrückt.

Es wird empfohlen, das Projekt „Öffnung I“ in der Höhe der beantragten Summe mit einem Betrag von 10.000 € mit der Maßgabe zu fördern, einen detaillierteren Finanzplan vorzulegen, der die einzelnen Positionen nachvollziehbar untersetzt.

Anlage 2.2

DK33 spielmitte e. V. Spielstättenförderung

Förderung 2020: 13.100 € Förderung 2021: 13.100 €

Antrag 2022: 30.000 € für „Theater- und Arbeitsräume, Organisationsstruktur“

Vorschlag Förderung 2022: 13.100 €

Zum Antragsteller

Siehe DK32.

Zum Antrag

Wie in den Vorjahren beantragt der spielmitte e. V. eine Spielstättenförderung für die Grundfinanzierung seiner Arbeit und Aktivitäten. Der für 2022 vorgelegte Antrag weist neben den Honoraren (Projektleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Dramaturgie, Künstler, Technik), Abgaben, Sachkosten und Mieten insbesondere auch umfangreiche Renovierungsmaßnahmen aus. Nicht nachvollzogen werden kann, inwieweit die ausgewiesenen Honorare anteilig nicht auch durch Projekte abgedeckt sind, bzw. wie die Abgrenzung zwischen den in dem Antrag auf Spielstättenförderung und z. B. dem Fördermittelantrag DK32 angesetzten Honoraren vorgenommen wird.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 30.000 €, die Gesamtkosten werden mit 38.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der spielmitte e.V. leistet seit 2019 anerkannte Arbeit, deren Bedeutung sich auch in der Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt ausdrückt. Die grundsätzliche Förderung der Arbeit des Vereins in Form einer Spielstättenförderung soll dafür eine belastbare Grundlage geben.

Es wird empfohlen, eine Spielstättenförderung in Höhe von 13.100 € – und damit auf dem Niveau der Vorjahre – mit der Maßgabe zu gewähren, eine Erläuterung bezüglich der Zuordnung von Honoraren auf die grundsätzliche Spielstättenförderung und auf das zur Förderung beantragte Projekt „Öffnung I“ nachzureichen.

**DK34 Tanzrausch – Musicalschule
Musicalinszenierung „Was wäre wenn“ (AT)**

Förderung 2020: 1.000 € Förderung 2021: 1.000 €
Antrag 2022: 10.000 € für Musicalinszenierung „Was wäre wenn“ (AT)
Vorschlag Förderung 2022: 5.000 €

Zum Antragsteller

Siehe DK31 zu Silke Neumann.

Zum Antrag

Mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 20 Jahren soll eine Musical-Inszenierung erarbeitet und zur Aufführung gebracht werden. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen nicht nur „dabei“ sein, sondern die künstlerischen Prozesse aktiv mitgestalten und den kreativen Prozess erleben.

Das Leitungsteam übernimmt dabei eine intensive betreuende Unterstützung. Inhaltlich soll es um die Gesellschaft, die umgebende Welt gehen: Es werden Fragen gestellt: In was für einer Welt wollen wir leben? Wie würden wir die Welt gestalten, wenn wir freie Hand hätten? Welche Gesellschaftssysteme gibt es und wie kann man das jeweils Beste aus Systemen und den dahinter stehenden Kulturen erkennen – und kann man die Elemente frei verbinden?

Für die Umsetzung in ein szenisches Format dient das Musical, das durch die Elemente Musik, Text, Tanz und Spiel eine große Bandbreite an Spielformen bietet.

Dem Antrag liegt eine detaillierte Kalkulation der Einnahmen und Ausgaben zu Grunde.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 35.530 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das gewählte Musical-Format bietet große Chancen, die unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten und Kenntnisse der an der Produktion beteiligten Kinder und Jugendlichen in den Entwicklungsprozess einzubeziehen und zugleich zu fördern.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 5.000 € zu fördern.

DK35 Theater Apron e. V.

Kindertheaterstück „König und König“ von Linda de Haan und Stern Nijland/Stückfassung von Kay Link

Förderung 2020: 6.320 € Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 19.000 € für Kindertheaterstück: „König und König“
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

„Das Theater Apron ist das älteste freie Theater der Stadt Halle. Es ist in der Kulturlandschaft der Stadt Halle eine feste Größe. Ohne eigenes Haus bespielt es seit 30 Jahren große und kleine Bühnen und mit drei bis vier Premieren pro Jahr zeigt es ein abwechslungsreiches Repertoire.

Das Ensemble besteht aus Schauspielern, Sängern, Sprechern, Musikern, Theaterpädagogen, jungen Nachwuchskünstlern, aber auch aus Personen, die hauptberuflich etwas anderes machen. Wir teilen die Leidenschaft zum Theater und viele Jahre Bühnenerfahrung. In den über zwanzig Jahren unseres Bestehens konnten wir ein Stammpublikum gewinnen, welches kontinuierlich wächst. Ein Höhepunkt ist jedes Jahr unser Sommertheater im Graben der Moritzburg, das jedes Mal mehr Besucher anzieht.

Wurden hauptsächlich Stücke von Büchner, Mrožek und Shakespeare aufgeführt, hat sich das Repertoire auf moderne Werke, Dramen, Komödien, Revuen und Stücke für Erwachsene und Kinder erweitert. Viele Inszenierungen sind Eigenproduktionen. Ohne eigene Bühne werden die 50 bis 70 Vorstellungen jährlich an verschiedenen Spielorten und mit festen Kooperationspartnern aufgeführt. Gastspiele finden in Städten und im ländlichen Raum in Mitteldeutschland statt.“

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Dem Projekt liegt das Theaterspiel „König und König“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Linda de Haan und Stern Nijland zu Grunde. Es handelt von einer alten Königin, die des Regierens müde ist und die – zur Weitergabe des Throns – ihren Sohn an eine Prinzessin verheiraten möchte. Doch der Prinz verliebt sich nicht in die Prinzessin, sondern in deren Bruder. Der Bruder der Prinzessin erwidert die Liebe, die alte Königin ist einverstanden und so regieren künftig König und König.

Auf diese Weise soll herausgestellt werden, dass es unterschiedliche, gleichwertige Beziehungskonzepte gibt, die sich durchaus von den gewohnten Mustern – wie z. B. der alte König, der einen Prinzen für seine Tochter finden will – unterscheidet. Toleranz und Diversität sind die Grundbotschaften des Stücks.

Ein detaillierter Kostenplan ist Bestandteil des Antrags.

Die beantragte Fördersumme beträgt 19.000 €, die Gesamtkosten werden mit 59.580 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern. (Empfohlen wird die Förderung der Projekte DK36 und DK37, die der Theater Apron e.V. eingereicht hat.)

**DK36 Theater Apron e. V.
Sommertheater 2022 „Im Späti brennt noch Licht“**

Förderung 2020: 15.550 € Förderung 2021: 14.000 €
Antrag 2022: 28.500 € für Sommertheater 2022 „Im Späti brennt noch Licht“
Vorschlag Förderung 2022: 15.000 €

Zum Antragsteller
Siehe DK35.

Zum Antrag

„Im Späti brennt noch Licht“ ist eine Eigenproduktion des Theater Apron e. V., die das nachbarschaftliche Zusammenspiel in gesellschaftlich turbulenten Zeiten als Synonym für die Fragen nach den innersten Werten unserer Demokratie und des gegenseitigen Respekts auf die Bühne zu bringen. In provokant-komödiantische Form werden Konflikte zugespitzt, der sommerliche Freiluftspaß wird zum Beispiel für die Leichtigkeit, mit der die Erörterung der Fragen zum Sinn des Lebens vorgenommen werden kann: am Späti treffen sich die unterschiedlichsten Typen, treffen mitunter diametrale Weltanschauungen aufeinander, findet aber auch jede und jeder ihren und seinen Platz.

Die Premiere des Stücks soll am 1. Juli 2022 im Graben der Moritzburg Halle stattfinden.

Dem Antrag liegt ein detaillierter Kostenplan zu den Einnahmen und Ausgaben zu Grunde, der einen Finanzierungsanteil in Höhe von 45.325 € durch den Verkauf von Eintrittskarten ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 28.500 €, die Gesamtkosten werden mit 78.275 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Sommertheater bietet ein attraktives Kulturangebot für die Bevölkerung und für Gäste der Stadt Halle. Der Begegnungsort des Kiosk, an dem sich Menschen jeglicher gesellschaftlicher, sozialer, kultureller, religiöser oder ethnischen Herkunft begegnen, stellt einen idealen Ausgangspunkt für die Erörterung gesellschaftlich relevanter Fragen dar.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 15.000 € zu fördern. (Ebenfalls vom Theater Apron e.V. eingereicht: Projekt DK35 wird nicht zur Förderung vorgeschlagen, DK37 wird zur Förderung vorgeschlagen.)

DK37 Theater Apron e. V.

Theaterprojekt „Die Frauen von Workuta“ – eine Eigenproduktion von Theater Apron e. V.

Förderung 2020: keine Förderung Förderung 2021: 10.400 €
Antrag 2022: 24.930 € für Theaterprojekt „Die Frauen von Workuta“
Vorschlag Förderung 2022: 19.000 €

Zum Antragsteller

Siehe DK35.

Zum Antrag

Im Mittelpunkt des Projektes „Die Frauen von Workuta“ steht das Schicksal von sechs Frauen aus Ostdeutschland, die von der SED-Diktatur unschuldig verurteilt, verschleppt und nach Workuta abtransportiert wurden. Dazu soll auch die Geschichte einer Zeitzeugin einbezogen werden, die in Halle unschuldig in Untersuchungshaft saß.

31 Jahre sind seit der Wende vergangen und dennoch wird wenig über die Verbrechen der SED-Diktatur gesprochen, berichtet und aufgeklärt. Dabei scheint es gerade in der heutigen Zeit notwendig, sich mit der Willkür autoritärer Systeme und Regime zu beschäftigen. Die Fragen, wie sicher und stabil unsere Demokratie ist, ob wir uns von ihr entfernen, sollen ebenfalls erörtert werden, wenn im Rahmen der Produktion den Frauen von Workuta eine Stimme verliehen wird. Neben den Vorstellungen sollen zwei Klassenaufführungen angeboten werden.

Dem Projekt liegt ein detaillierter Kostenplan mit Einnahmen und Ausgaben zu Grunde.

Die beantragte Fördersumme beträgt 24.930 €, die Gesamtkosten werden mit 88.040 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt „Die Frauen von Workuta“ leistet einerseits einen sehr grundsätzlich bedeutenden Beitrag dazu, wie durch die Kunst und mit den Mitteln der Kunst gesellschaftlich relevante Themen und Vorgänge reflektiert und diskutiert werden können und es leistet einen Beitrag, der unmittelbar mit der Geschichte der Stadt Halle (Saale) verbunden ist.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 19.000 € zu fördern. (Ebenfalls vom Theater Apron e.V. eingereicht: Projekt DK35 wird nicht zur Förderung vorgeschlagen, DK36 wird zur Förderung vorgeschlagen.)

**DK38 Theater Varomodi e. V.
Theaterprojekt „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett**

Förderung 2020: 5.830 € Förderung 2021: 7.800 €
Antrag 2022: 11.000 € für Theaterprojekt „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Das Theater VAROMODI ist ein freies Theater. Es gibt keine feste Gruppe im engeren Sinne, sondern nur eine Stammbesetzung. Der Kern der Gruppe besteht aus Schauspielern, Sprecherziehern, Kunst- und Theaterpädagogen und Studierenden der Sprechwissenschaft, Musikwissenschaft und Musikpädagogik und professionellen Musikern. Wenn es die Produktion erfordert, werden darüber hinaus zusätzliche Künstler engagiert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule Burg Giebichenstein sowie der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und der Opernklasse des Instituts für Musikpädagogik der Universität.

(Quelle: <https://varomodi.de/ensemble/>)

Zum Antrag

Das längst zum Klassiker gewordene „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett hat nichts von seiner Aktualität verloren, reflektiert es doch mit dem Warten ein wesentliches Merkmal menschlichen Seins. Lebenslang begleitet das Warten den Menschen, sei es ein Ereignis, ein Ding, eine Person oder auf den Tod. Dabei ist der Mensch im Warten nicht nur mit dem Verrinnen der Zeit konfrontiert, sondern auf grundsätzliche Weise mit der Endlichkeit seiner eigenen Existenz. Einen besonderen Ansatz zur Produktion von „Warten auf Godot“ wählt der Theater Varomodi e. V.: Fünf Clowns wollen ein Theaterstück spielen. Die Diskussion darüber, welches Stück gespielt wird und warum die Entscheidung auf Beckett fällt, stellt die Rahmenhandlung dar. Das Charakteristische des Werks wird auf diese Weise überzeichnet dargestellt, die den Gestus der Parodie entwickelt, ohne zur Parodie zu werden. Präsentiert werden soll „Warten auf Godot“ beim Sommertheater im Volkspark Halle.

Dem Antrag liegt eine sehr übersichtliche, detaillierte Kostenübersicht zu Grunde.

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.000 €, die Gesamtkosten werden mit 42.140 € ausgewiesen.

Förderung-Empfehlung

„Alle meine Stücke sollten leicht und schnell gespielt werden. Ich möchte nicht bei ihrer Ernsthaftigkeit verweilen.“ soll Samuel Beckett einmal gesagt haben; das Theater Varomodi e. V. folgt dieser Aufforderung mit ihrem Konzept für „Warten auf Godot“. Auch wenn „Warten auf Godot“ vom nt Halle 2014 in einer neuen Produktion vorgestellt wurde, besitzt das Werk nicht nur mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie eine große Aktualität.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

**DK39 Theater Varomodi e. V.
Theaterprojekt „Fisch zu Viert“ von W. Kohlhaase**

Förderung 2020: 5.830 € Förderung 2021: 7.800 €
Antrag 2022: 10.000 € für Theaterprojekt „Fisch zu viert“ von W. Kohlhaase
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller
Siehe DK38.

Zum Antrag

„Fisch zu viert“ ist weder ein avantgardistisches noch zeitkritisches Werk, es ist im besten Sinn Boulevardtheater und unterscheidet sich in seiner Originalität von vielen nur oberflächlich unterhaltsamen Stücken. In einem märkischen Landhaus spielt sich im Jahr 1838 eine Beziehungsgeschichte zwischen drei Brauerei-Erbinnen und ihrem Diener ab, die für den Diener, mit dem sich jede der Damen auch bereits in einem intimeren Verhältnis befand, un- gut enden könnte. Die Aufführungen sollen als Sommertheater im Biergarten Volkspark gezeigt werden.

Dem Antrag liegt ein detaillierter und übersichtlicher Kostenplan mit nachvollziehbaren An- sätzen für Einnahmen und Ausgaben zu Grunde. Niedrig angesetzt scheinen die Einnahmen aus dem Kartenverkauf: Bei geplanten 10 Aufführungen sollen sie nur bei 3.000 € liegen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 38.440 € aus- gewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Pro- jekt nicht zu fördern. (Zur Förderung vorgeschlagen wurde die Produktion „Warten auf Go- dot“, Antrag DK38, des Theater Varomodi e. V.)

DK40 Theatergruppe Statttheater Halle

Etablierung des Statttheaters in der halleschen freien Theaterszene. Integratives Theater in Halle.

Förderung 2020: 1.000 € Förderung 2021: 1.000 €

Antrag 2022: 8.800 € für „Etablierung des Statttheaters in der Halleschen freien Theaterszene“

Vorschlag Förderung 2022: 2.500 €

Zum Antragsteller

Das „Statttheater Halle“ ist eine seit 7 Jahren in ähnlicher Zusammensetzung bestehende integrative Laientheatergruppe, die sich insbesondere durch ihre Heterogenität in Bezug auf das Alter und die Lebenshintergründe auszeichnet. Geprobt wird wöchentlich, angeleitet wird die Gruppe von Franka Söll.

Zum Antrag

Die aus Laien bestehende Theatergruppe Statttheater Halle probt und spielt bekannte und unbekannte Autoren. Dabei werden unterschiedliche Sichtweisen auf die jeweiligen Werke diskutiert und im Spiel entwickelt. Jede Mitspielerin, jeder Mitspieler kann seine Grenzen ausloten und dabei neue Facetten seiner eigenen Persönlichkeit entdecken. Für das Jahr ist die Erarbeitung eines Theaterstücks für Erwachsene und eines Stücks für Kinder geplant. Dazu soll u. a. ein Probenwochenende außerhalb von Halle stattfinden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.800 €, die Gesamtkosten werden mit 10.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Statttheater Halle fördert und begleitet mit seiner integrativen Arbeit insbesondere eher kulturferne Bewohner der Stadt Halle.

Es wird empfohlen, das Projekt mit einem Betrag von 2.500 € zu fördern.

**DK41 WUK Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e. V.
PARADIESE SOMMERFESTIVAL der freien KÜNSTE**

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 7.000 €

Antrag 2022: 11.000 € für „PARADIESE SOMMERFESTIVAL der Freien KÜNSTE“

Vorschlag Förderung 2022: 7.500 €

Zum Antragsteller

Mit Eröffnung im November 2017 ist das WUK Theater Quartier zugleich Halles jüngste und Sachsen-Anhalts größte Spielstätte für professionelles freies Theater. Unter der künstlerischen Leitung von Tom Wolter setzt das Haus auf die Auseinandersetzung und Begegnung mit freien nationalen und internationalen Theatern und präsentiert spartenübergreifend zeitgenössische Kunst.

Das WUK Theater Quartier bietet Probenräume, Werkstätten und ist Kooperationspartner für professionelle freie, darstellende Künstlerinnen und Künstler und Partner für viele in der Stadt ansässige Unternehmen und Organisationen. Mit vielen Bildungseinrichtungen bestehen projektbezogene teilweise mehrjährige Kooperationen; u. a. mit der Gemeinschaftsschule Riesenklein, den Franckeschen Stiftungen, der Grundschule Diemitz, dem Bergzoo Halle, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), der Musiketage, der Oper Halle. Von der MLU wurde das WUK Theater Quartier mit dem Studierendentheater der Universität beauftragt. Es kooperiert mit Nachwuchskünstlern aus Halle und Umgebung, um sie auf ihrem Weg in die Professionalisierung zu begleiten.

Zum Antrag

Das Sommerfestival der Freien Künste widmet sich 2022 unter der Überschrift „PARADIESE“ dem Thema der Sehnsucht. Im Rahmen des Sommerfestivals sollen über 70 Veranstaltungen stattfinden, die ein breit angelegtes inhaltliches Spektrum abdecken: Theater, Kino, Konzerte, Literatur, Performance, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Dazu kommen Workshops, Impuls-Vorträge, Diskussionen und weitere Gesprächsformate. Spielort soll der Standort Holzplatz sein, der den Gästen des Sommertheaters bereits bekannt ist; das WUK Theater Schiff soll ebenfalls eingesetzt werden. Insgesamt sollen mehr als 200 Künstler auftreten, die anvisierte Besucherzahl liegt bei 8.000 Gästen.

Dem Antrag liegt ein grober Kostenplan zu Grunde, der kaum eine Bewertung zulässt. Dies ist umso bedeutender, als nicht nachzuvollziehen ist, ob unter Umständen bei diesem und bei anderen Projektanträgen Künstlerhonorare womöglich zweifach angesetzt sind. Auch wenn grundsätzlich unterstellt wird, dass es solche Doppelungen nicht gibt, sollte es dem Zuwendungsgeber möglich sein, eine vollständige Prüfung der zur Förderung eingereichten Projekte vorzunehmen.

Die beantragte Fördersumme beträgt 11.000 €, die Gesamtkosten werden mit 133.300 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das groß angelegte Sommerfestival der Freien Künste wird ein breit angelegtes, facettenreiches Programm bieten.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 7.500 € unter der Maßgabe zu fördern, einen detaillierteren Finanzplan vorzulegen, der die einzelnen Positionen nachvollziehbar untersetzt.

**DK42 WUK Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e. V.
WUK Theater Quartier-Jahresprogramm 2022 (Spielstättenförderung)**

Förderung 2020: 72.000 € Förderung 2021: 72.000 €
Antrag 2022: 100.000 € für „Spielstättenförderung“
Vorschlag Förderung 2022: 72.000 €

Zum Antragsteller
Siehe DK41.

Zum Antrag

Seit 2017 widmet sich der WUK Werkstätten und Kultur Halle e. V. der Wiederherstellung und Erweiterung des Gebäudekomplexes eines ehemaligen DDR-Kulturhauses; seit 2021 besteht neben dem WUK Theater Quartier das WUK Theater Schiff, das durch die Förderung aus Mitteln von NEUSTART KULTUR erworben werden konnte und als zweite Spiel- und Probenstätte genutzt wird.

Ziel und programmatischer Inhalt ist, ein vielfältiges und auf Teilhabe angelegtes Kulturprogramm anzubieten, das sowohl in Eigenveranstaltungen als auch durch Veranstaltungen von Partnern insbesondere aus Halle besteht. Dem Grunde nach wird nicht eine Projektförderung, sondern eine Spielstättenförderung beantragt, wenngleich Mittel aus der Förderung auch in die Realisierung von Veranstaltungen fließen.

Ein detaillierter Finanzplan gibt Auskunft zu Einnahmen und Ausgaben. Überraschend ist dabei, dass bei den dargestellten über 150 Veranstaltungen mit mindestens 15.000 Besuchern die Einnahmen aus Ticketverkauf lediglich mit 23.000 € angesetzt sind. Ebenso scheint der Ansatz bei den Nutzungsgebühren von 15.000 € recht niedrig, berücksichtigt man die Vielzahl der Kooperationspartner des WUK Werkstätten und Kultur Halle e. V., die ihre Produktionen im WUK Theater Quartier durchführen. Überhaupt nicht kalkuliert sind Einnahmen aus der Gastronomie.

Die beantragte Fördersumme beträgt 100.000 €, die Gesamtkosten werden mit 379.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen Priorisierung, wird empfohlen, dem WUK Werkstätten und Kultur Halle e. V. eine Spielstättenförderung im Umfang des Jahres 2021 in Höhe von 72.000 € zu gewähren.

DK43 Zeitenlos e. V.

„Laroranja – Das Geheimnis der Himmelsscheibe“ – Fantasymusical

Förderung 2020: Antrag zu spät Förderung 2021: keine Förderung

Antrag 2022: 33.000 € für „Laroranja – Das Geheimnis der Himmelsscheibe“ – Fantasymusical

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Die Theatergruppen Zeitenlos e. V., das Tanzstudio Eisleben e. V. und die Stuntgruppe „Adorea“ möchten gemeinsam als interdisziplinäres Ensemble verschiedener Künstler das Projekt „Laroranja – Das Geheimnis der Himmelsscheibe“ realisieren. Ziel ist es, das Fantasy-Musical „Laroranja – Das Geheimnis der Himmelsscheibe“ einem noch breiteren Publikum in Sachsen-Anhalt näherzubringen, um die Bedeutung der Himmelsscheibe zu unterstreichen. (Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Das Fantasy-Musical „Laroranja – Das Geheimnis der Himmelsscheibe“ soll zu einer Geschichte über Sachsen-Anhalt gemacht werden. Die Antragsteller gehen davon aus, dass das Musical neben der Landesausstellung des Landes Sachsen-Anhalt, die 2021/2022 zur Himmelsscheibe stattfindet, einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, die Einmaligkeit und das Geheimnis der Himmelsscheibe einem noch breiteren Publikum bekannt zu machen. Die Verknüpfung von Naturwissenschaft, Archäologie und Kunst soll eine einzigartige Rolle spielen und den bildungsrelevanten Aspekt darstellen.

Dem Antrag liegt ein detaillierter Kostenplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben umfassend aufzeigt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 33.000 €, die Gesamtkosten werden mit 163.290,86 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt zielt sehr viel stärker darauf ab, mit einer auch auf Spektakel ausgerichteten Produktion die Potentiale des Kultur-Tourismus zu heben, als darauf, ein künstlerisch-kulturelles Projekt zu realisieren.

Es wird deshalb empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

DK44 Tanztheater Anuk
Tanztheaterproduktion zur Thematik Corona „Perspektivwechsel“

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 12.022 € für Tanztheaterproduktion zur Thematik Corona „Perspektivwechsel“
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Das Tanztheater Anuk ist eine professionelle zeitgenössische Tanzcompany, deren Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen kommen und Synergien bilden. Zu den festen Mitgliedern gehören Ellen Brix, Kristina Buketova, Anne Scholze, Conny Wolter und Holdine Wolter. Durch den Tanzbetrieb in Halle als festen Probenort sowie durch die starke Verbindung zum WUK Theater Quartier sind gute Grundlagen für die Produktionen des Tanztheater Anuk gegeben.

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Thematisch will sich das Tanztheater Anuk bei „Perspektivwechsel“ mit den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie auseinandersetzen. Alle bisherigen Verordnungen, die während der Pandemie erlassen wurden, werden gesammelt, katalogisiert, in eine Bühnenform übertragen und so transformiert. Der künstlerische Umgang ist rein formal und eröffnet werden soll eine andere Perspektive auf die vergangenen Monate.

Dem Antrag liegt ein detaillierter Kostenplan für die Einnahmen und Ausgaben zu Grunde.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.022 €, die Gesamtkosten werden mit 72.225 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Fördersumme für die Darstellenden Künste und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

**DK45 Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH
Inszenierung „Der Prozess des Hans Litten“ von Marc Hayhurst**

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 2.000 € für Inszenierung „Der Prozess des Hans Litten“ von Marc Hayhurst
Vorschlag Förderung 2022: 2.000 €

Zum Antragsteller

„Die Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH folgt dem Leitbild sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität. Ziel unseres Handelns ist die Stärkung demokratischer Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe. Mit uns könnt ihr das Beste aus eurem Bildungsurlaub machen, weit über den Tellerrand blicken und lernen, wie ihr gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden und der Nachbarschaft Hand in Hand die Welt im Kleinen wie im Großen ein Stück besser machen könnt. Über Wissensvermittlung, Netzwerkarbeit und Ermutigung unserer Teilnehmenden möchten wir Bildungsprozesse anstoßen und so zu mehr Chancengerechtigkeit und zur Chance auf lebenslanges Lernen beitragen. Wir sind der Bildungspartner der Gewerkschaften und öffentlich anerkannter Träger der Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt. Wir werden getragen von Arbeit und Leben Niedersachsen und unser Dachverband ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben. Unsere Stärke ist das Netzwerk und die Gemeinschaft der vielen Partnerinnen und Partner im ganzen Land.“

(Quelle: <https://www.aul-lsa.de/profil>)

Zum Antrag

Als Ausgangspunkt für das Projekt wird die Frage beschrieben, wie man die Menschen in Sachsen-Anhalt für das Thema des Antisemitismus sensibilisieren kann, wie man AfD-Wähler und rechte Populisten für eine Haltung größerer Toleranz und für einen verständnisvolleren, respektvolleren Umgang gewinnen kann. Das Theaterstück „Der Prozess des Hans Litten“ soll dazu einen Beitrag leisten. Beschrieben wird die Leidenszeit von Hans Litten in den Konzentrationslagern der Nazi-Diktatur und der Kampf seiner Mutter Irmgard Litten um die Entlassung des Sohnes aus der qualvollen „Schutzhaft“. Hans Litten hatte Adolf Hitler 1931 im sogenannten Edelpalast-Prozess in den Zeugenstand gerufen und im Verhör schonungslos bloßgestellt. 1938 starb Hans Litten im KZ Dachau.

Die erste Aufführung soll im KZ Lichtenburg stattfinden, danach sind Gastspiele u. a. in Halle geplant. Über das Schulnetzwerk „Partnerschaft für Demokratie – Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden Schulen angesprochen, es findet eine umfassende Bildungsarbeit im Jugend- und Erwachsenenbereich statt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan bei, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 68.752 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit dem Theaterstück „Der Prozess des Hans Litten“ werden die Themen Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Respekt und Zivilcourage exemplarisch reflektiert, zudem leistet das Projekt einen Beitrag zur Aufarbeitung der Zeit der Nazi-Diktatur. Maßnahmen der Jugend- und Erwachsenenbildung begleiten die Theateraufführungen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit der beantragten Summe von 2.000 € zu fördern.

DK46 schaustelle e. V.

„Lafayette – Theater unter freiem Himmel über die Sehnsucht nach Freiheit und Gerechtigkeit“

Förderung 2020: 10.535 € Förderung 2021: 7.200 €

Antrag 2022: 14.000 € für „Lafayette – Theater unter freiem Himmel über die Sehnsucht nach Freiheit und Gerechtigkeit“

Vorschlag Förderung 2022: 14.000 €

Zum Antragsteller

Siehe DK27.

Zum Antrag

Ein fünfköpfiges Schauspielensemble entwickelt ein vielschichtiges musikalisches Freilufttheater entlang der atemberaubenden Biografie des Marquis de La Fayette, eines wichtigen Akteurs der Französischen Revolution, Kriegshelden im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und Mitverfassers der ersten Menschenrechtserklärung. Die konsequente Umkehrung der Geschlechter aller historischer Figuren soll die Idee von Freiheit und Gerechtigkeit zusätzlich beflügeln – die Umkehrung soll als Parodie aber zugleich den Spannungsbogen zwischen historischen Fakten und fiktionaler Setzung ermöglichen. Die Beschäftigung mit der Biografie La Fayette's wirft die Frage nach den Widersprüchen zwischen den hohen Zielen des Idealismus und dessen unberechenbaren, oft negativen Folgen auf, die bei der Umsetzung der Ziele entstehen können. Mit der historischen Figur des Marquis de La Fayette – eines der reichsten Franzosen seiner Zeit, später eines Verfechters der Sklavenbefreiung – soll auch das heutige Verhältnis und Verständnis zu den Begriffen Freiheit und Gerechtigkeit thematisiert werden. Es sollen 5 Vorstellungen in Halle und 5 Vorstellungen in Leipzig gespielt werden; ein Gastspiel soll in Weimar stattfinden.

Dem Antrag liegt ein detaillierter Kostenplan zu Einnahmen und Ausgaben vor.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.000 €, die Gesamtkosten werden mit 91.260 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Mittel der Parodie ermöglichen, einen Spannungsbogen von der faszinierenden historischen Figur des sowohl in Europa als auch in Amerika bedeutenden Marquis de La Fayette mit dessen Idealen zu Freiheit und Gerechtigkeit zu unserer heutigen Haltung zu schlagen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit der beantragten Summe von 14.000 € zu fördern.

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022- Empfehlungen für die Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen

Produkt: 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur
Leistung: 1.28102.01 Förderung freier Träger

Plan: 549.944 €

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS
			Einnahmen	Ausgaben				
SB 1	Akademie der Künste Sachsen-Anhalt e.V.	Zeitschrift der Akademie #05 ohne Angabe	Stadt Halle 6.200 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 4.000 €	für Ausstellung	1.200 €	6.200 €	1.000 €
			Eigenarbeitsleistung 2.500 €	Druckkosten 2.200 €				
				Eigenarbeitsleistung 2.500 €				
			Gesamteinnahmen 8.700 €	Gesamtausgaben 8.700 €				
SB 2	Corax e.V.	Betreiben von Radio Corax ganzjährig	Stadt Halle 23.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 2.500 €	kein Antrag	23.000 €	23.000 €	23.000 €
			Sponsorenleistungen 2.500 €	Sonstige Personalentschädigungen 55.440 €				
			Mediananstalt LSA 183.144 €	Personalkosten 176.784 €				
			Zuweisung Bund 57.420 €	Künstlersozialabgaben 150 €				
			Mitgliedsbeiträge 15.500 €	Mieten, Nebenkosten 62.659 €				
			Förderkreis 23.500 €	Öffentlichkeitsarbeit 10.700 €				
			Zuschüsse Dritter 19.240 €	Dienstleistungen 4.450 €				
			sonstige Einnahmen 4.084 €	Mitgliedsbeiträge 500 €				
				Reisekosten 250 €				
				Geschäftsausgaben 14.000 €				
				Mitgliedsbeiträge 500 €				
				Sonstige Ausgaben 955 €				
			Gesamteinnahmen 328.388 €	Gesamtausgaben 328.888 €				
			SB 3	Corax e.V.				
Barmittel 730 €	Sonstige Personalentschädigungen 520 €							
Spenden 300 €	Techniker 550 €							
Eigenarbeitsleistung 1.200 €	Öffentlichkeitsarbeit 400 €							
	Materialien/Ausstattung 200 €							
	Miete Technik 450 €							
	Dokumentation 360 €							
	Eigenarbeitsleistung 1.200 €							
	Fahrtkosten 350 €							
Gesamteinnahmen 6.230 €	Gesamtausgaben 6.230 €							
SB 4	Dr. Christina Seidel	Buch "Halles Süden - Vom Dörflichen ins Städtische"	Stadt Halle 1.800 €	Druckkosten 5.000 €	kein Antrag	1.800 €	1.800 €	
			Barmittel 1.200 €					
			Sponsorenleistungen 2.000 €					
			Gesamteinnahmen 5.000 €	Gesamtausgaben 5.000 €				
SB 5	Erlebnisfabrik e.V.	Fête de la musique 21.06.2022	Stadt Halle 10.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 6.000 €	6.125 €	10.000 €	10.000 €	
			Spenden 800 €	Sonstige Personalentschädigungen 2.800 €				
			Eigenarbeitsleistung 4.700 €	Zuschüsse Dritter * 14.500 €				
			* Lotto Toto, Studierendenrat, Stiftung Saalesparkasse	Infrastruktur 1.000 €				
				Versicherungen 600 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 4.000 €				
				GEMA 1.500 €				
				Miete Technik 9.400 €				
				Eigenarbeitsleistung 4.700 €				
			Gesamteinnahmen 30.000 €	Gesamtausgaben 30.000 €				
SB 6	Ev. Kirchenkreis Halle-Saalkreis	Orgel-Wandel-Wander-Tour 31.10.2022	Stadt Halle 500 €	Öffentlichkeitsarbeit 800 €	629 €	500 €	500 €	
			Barmittel 300 €					
			Gesamteinnahmen 800 €	Gesamtausgaben 800 €				
SB 7	Förderkreis interreligiöser Dialog e.V.	Interkulturelles Fest geistlicher Musik Sommer	Stadt Halle 6.750 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen 4.500 €	kein Antrag	6.750 €	keine Förderung	
			Barmittel 750 €	Mieten 1.500 €				
				Öffentlichkeitsarbeit 1.000 €				
				Materialien/Ausstattung 500 €				
			Gesamteinnahmen 7.500 €	Gesamtausgaben 7.500 €				

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS
			Einnahmen	Ausgaben				
SB 8	Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V.	Tag des offenen Denkmals 11.09.2022	Stadt Halle 3.300 € Barmittel 900 € Eigenarbeitsleistung 800 € Gesamteinnahmen 5.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 200 € Sonstige Personal-entschädigungen 700 € Öffentlichkeitsarbeit 2.850 € Miete Technik 1.000 € Geschäftsausgaben 250 € Gesamtausgaben 5.000 €	2.360 €	3.300 €	3.300 €	
SB 9	Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e.V.	Komponistenklasse - Jahreskonzert September	Stadt Halle 5.500 € Barmittel 10.800 € Musikalisches Kompetenzzentrum 12.500 € Gesamteinnahmen 28.800 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 16.450 € Fahrt- und Transportkosten 1.300 € Übernachtung, Verpflegung 10.200 € Öffentlichkeitsarbeit 600 € Geschäftsausgaben 250 € Gesamtausgaben 28.800 €	5.000 €	5.500 €	5.500 €	
SB 10	Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e.V.	Publikation und Flyer zur Büchersammlung von Felicitas vom Selmenitz	Stadt Halle 4.000 € Barmittel 2.000 € Gesamteinnahmen 6.000 €	Druck und Satz 5.400 € Öffentlichkeitsarbeit 600 € Gesamtausgaben 6.000 €	2.000 €	4.000 €	4.000 €	
SB 11	Friederike von Hellermann	Geometropole Termin ohne Angabe	Stadt Halle 6.000 € Gesamteinnahmen 6.000 €	Öffentlichkeitsarbeit 500 € Materialien 1.500 € Eigenarbeitsleistungen 4.000 € Gesamtausgaben 6.000 €	kein Antrag	6.000 €	keine Förderung	
SB 12	Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.	InterLese 2022 19.-24.09.2022	Stadt Halle 2.000 € Barmittel 1.700 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 12.300 € Gesamteinnahmen 16.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 9.600 € Reisekosten 1.400 € Übernachtungen 1.000 € Übersetzungen 1.500 € Mieten 1.000 € Öffentlichkeitsarbeit 1.500 € Gesamtausgaben 16.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	
SB 13	Goethe-gesellschaft Halle e.V.	Vortragsreihe ganzjährig	Stadt Halle 1.000 € Barmittel 200 € Gesamteinnahmen 1.200 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen 1.200 € Gesamtausgaben 1.200 €	300 €	1.000 €	1.000 €	
SB 14	Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH	39. Internationales Kinderchorfestival Georg Friedrich Händel 05.05.-08.05.2022	Stadt Halle 15.000 € Teilnehmergebühren 12.000 € Spenden 5.411 € Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt) 550 € Zuschüsse Dritter 11.000 € Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt) 15.000 € Gesamteinnahmen 58.961 €	Honorare 5.500 € Personalkosten 12.061 € Aufwands-entschädigungen 7.000 € Verpflegung 5.200 € Übernachtung 12.100 € Öffentlichkeitsarbeit 6.900 € Materialien/Ausstattung 3.500 € Miete Technik 2.400 € Versicherung 300 € GEMA 800 € Gebühren 60 € Geschäftsausgaben 280 € Transporte 2.260 € Wachschatz, Sanitätsdienst 600 € Gesamtausgaben 58.961 €	keine Förderung	15.000 €	15.000 €	

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS					
			Einnahmen	Ausgaben									
SB 15	Hallescher Kunstverein e.V.	Ausstellungsprogramm ganzjährig	Stadt Halle	14.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	1.100 €	14.000 €	14.000 €	11.000 €				
			Barmittel	3.733 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	6.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	2.600 €							
					Dokumentation	940 €							
					Mieten	3.550 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	8.170 €							
					Materialien/Ausstattung	650 €							
					Transporte	550 €							
					Katalog	3.433 €							
					Versicherungen	1.050 €							
		Geschäftsausgaben	1.690 €										
		Gesamteinnahmen	23.733 €	Gesamtausgaben	23.733 €								
		dazu unbare Leistungen: 1.500 €											
SB 16	Jonas Schütte	Literaturprogramm in der Volksbühne am Kaulenberg ganzjährig	Stadt Halle	9.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	13.540 €	kein Antrag	9.000 €	4.500 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	4.830 €	GEMA	679 €							
			Zuschüsse Dritter	2.500 €	Geschäftsausgaben	120 €							
					Künstlersozialabgaben	191 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	600 €							
					Materialien/Ausstattung	1.200 €							
					Gesamteinnahmen	16.330 €				Gesamtausgaben	16.330 €		
SB 17	Jonas Schütte	Musikprogramm in der Volksbühne am Kaulenberg ganzjährig	Stadt Halle	19.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	40.620 €	kein Antrag	19.000 €	8.000 €				
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	12.294 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.800 €							
			Zuschüsse Dritter	16.817 €	Materialien/Ausstattung	3.600 €							
					Künstlersozialabgaben	572 €							
					GEMA	1.159 €							
					Geschäftsausgaben	360 €							
					Gesamteinnahmen	48.111 €				Gesamtausgaben	48.111 €		
SB 18	Julia Fenske	Ausstellung "Die Gleichgesinnten - Gruppenporträts in Halle-Neustadt" Termin ohne Angabe	Stadt Halle	4.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	1.100 €	Antrag zurückgezogen	4.000 €	4.000 €				
			Sponsorenleistungen	1.200 €									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.500 €	Sonstige Personalentschädigungen	800 €							
					Catering	400 €							
					Mieten	600 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	950 €							
					Materialien/Ausstattung	1.700 €							
					Miete Technik	600 €							
					Transporte	150 €							
					Geschäftsausgaben	400 €							
		Gesamteinnahmen	6.700 €	Gesamtausgaben	6.700 €								
SB 19	Kammermusikverein Halle e.V.	Konzertreihe "Stunde der Musik" Frühjahr und Herbst	Stadt Halle	14.500 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	36.000 €	8.250 €	14.500 €	10.000 €				
			Zuschüsse Dritter	14.000 €									
			Spenden, Sponsorenleistungen	13.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	6.616 €							
			Eigenmittel/ Eigenleistungen	31.447 €	Künstlersozialabgaben	1.512 €							
					Mieten	4.560 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	21.573 €							
					Reise- und Übernachtungskosten	1.416 €							
					GEMA	1.270 €							
					Gesamteinnahmen	72.947 €				Gesamtausgaben	72.947 €		
SB 20	Kirchspiel Halle-Süd	Ausstellung "Dialog mit dem Ende" 28.02.-19.04.2022	Stadt Halle	1.035 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	536 €	kein Antrag	1.035 €	1.035 €				
			Barmittel	1.261 €									
			Zuschüsse Dritter	1.000 €	Transporte	500 €							
			Sponsorenleistungen	600 €	Materialien/Ausstattung	2.860 €							
			Gesamteinnahmen	3.896 €	Gesamtausgaben	3.896 €							
SB 21	Kulturfolger.de Internet Service GbR	Werbung für Langer Abend der Galerien November	Stadt Halle	1.400 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	950 €	kein Antrag	1.400 €	1.400 €				
			Barmittel	1.613 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.063 €							
			Gesamteinnahmen	3.013 €	Gesamtausgaben	3.013 €							

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 22	Kulturverein Objekt 5 e.V.	LIVE im Objekt 5 - ganzjährige Konzerttätigkeit ganzjährig	Stadt Halle	35.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	92.089 €	16.100 €	35.000 €	20.000 €
			Barmittel	600 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	160.925 €	Personalkosten	33.527 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	30.000 €	Mieten	13.726 €			
					Künstlersozialabgaben, GEMA	13.497 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	11.927 €			
					Agenturkosten	17.663 €			
					Fremdleistungen	23.322 €			
					Fahrzeug	1.322 €			
					Instandhaltung, Material	864 €			
					Übernachtungen, Verpflegung	15.967 €			
		Geschäftsausgaben	2.621 €						
		Gesamteinnahmen	226.525 €	Gesamtausgaben	226.525 €				
SB 23	Künstlerhaus 188 e.V.	Betreiben des Künstlerhauses 188 ganzjährig	Stadt Halle	60.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	14.644 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
			Stadt Halle für freie Kurse	20.000 €	Personalkosten	72.328 €			
			Spenden	16.000 €	Berufsgenossenschaft	230 €			
			Kinderprojekt	5.000 €	Künstlersozialabgaben	200 €			
			Mitgliedsbeiträge	2.850 €	Mieten	12.240 €			
			Einnahmen aus Vermietungen	79.909 €	Mietnebenkosten	52.600 €			
			Projekt Druck	3.930 €	Materialien/Ausstattung	1.000 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Land für Gestalter im Handwerk)	66.700 €	Versicherungen	2.600 €			
			Kurs- und Teilnehmergebühren	37.000 €	Projekt Druck	5.730 €			
					Freie Kurse	35.000 €			
					Kinderprojekt	7.267 €			
					Abschluss- und Prüfungskosten	1.400 €			
					Leasing	2.400 €			
					Gestalter im Handwerk Fortbildung	81.200 €			
					Geschäftsausgaben	2.550 €			
					Gesamteinnahmen	291.389 €			
			Angaben einschließlich freie Kurse						
SB 24	Künstlerhaus 188 e.V.	Freies Kursangebot ganzjährig	Stadt Halle	20.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	15.000 €	20.000 €	20.000 €	10.000 €
			Teilnehmergebühren	15.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	12.000 €			
					Honorar	3.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €			
					Sachkosten				
					Künstlersozialabgaben	630 €			
					Materialien/Ausstattung	3.220 €			
					Geschäftsausgaben	1.150 €			
		Gesamteinnahmen	35.000 €	Gesamtausgaben	35.000 €				
SB 25	Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.	KLEINES FORMAT - STARKE ANSAGE / Stickerbotschaften im öffentlichen Raum Mai bis November	Stadt Halle	3.950 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	4.100 €	2.000 €	3.950 €	3.950 €
			Eigenarbeitsleistung	450 €	Druckkosten	300 €			
			Gesamteinnahmen	4.400 €	Gesamtausgaben	4.400 €			
SB 26	Kunstverein "Talstrasse" e.V.	Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle "Talstrasse" ganzjährig	Stadt Halle	90.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	40.850 €	83.000 €	90.000 €	83.000 €
			Spenden, Sponsorleistungen	35.100 €	Versicherungen	7.600 €			
			Lotto Toto	37.800 €	Geschäftsausgaben	4.255 €			
			Eigenmittel	24.000 €	Personalkosten	90.900 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt, Verkäufe)	42.500 €	Reisekosten	3.500 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	81.500 €	Miete incl. Nebenkosten	32.350 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	55.100 €			
					Kataloge	28.300 €			
					Transporte	33.700 €			
					Instandsetzung	11.245 €			
					Leihgebühren	3.100 €			
		Gesamteinnahmen	310.900 €	Gesamtausgaben	310.900 €				

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS			
			Einnahmen	Ausgaben							
SB 27	KunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V.	UKW - UpcyclingKinderWerkstatt im Kulturreff krimZkrans ganzjährig	Stadt Halle	2.734 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.440 €	2.000 €	2.734 €	2.734 €		
			Barmittel	460 €							
			Eigenarbeitsleistung	468 €	Materialien/Ausstattung	200 €					
			Zuschüsse Dritter	400 €	Versicherungen	284 €					
					Künstlersozialabgaben	60 €					
					Mieten	1.230 €					
					Öffentlichkeitsarbeit	200 €					
					Geschäftsausgaben	180 €					
					Eigenarbeitsleistung	468 €					
					Gesamteinnahmen	4.062 €				Gesamtausgaben	4.062 €
SB 28	Literaturhaus Halle e.V.	Betreiben des Literaturhauses ganzjährig	Stadt Halle	60.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	48.000 €	60.000 €	60.000 €	57.000 €		
			Barmittel	1.400 €							
			Vermietungen	16.360 €	Personalkosten	116.688 €					
			Kooperationen	12.000 €	Steuerberatung	3.800 €					
			Saalesparkasse	140.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	4.000 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	24.000 €	Künstlersozialabgaben	2.400 €					
			Zuschüsse Dritter	11.400 €	Miete einschl. Nebenkosten	51.080 €					
					Öffentlichkeitsarbeit	14.500 €					
					GEMA, Tantiemen	2.500 €					
					Versicherungen	2.052 €					
					Fahrt- und Übernachtungskosten	6.500 €					
					Verpflegung	3.500 €					
					Geschäftsausgaben	1.520 €					
					Wartung PC-Technik	6.120 €					
					Reinigung	2.500 €					
					Gesamteinnahmen	265.160 €				Gesamtausgaben	265.160 €
			SB 29	Marienbibliothek Halle	Offene Marienbibliothek ganzjährig	Stadt Halle				15.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen
Eigenmittel	1.700 €										
		Öffentlichkeitsarbeit				700 €					
		Buchrestaurierungen				4.000 €					
		Gesamteinnahmen	16.700 €	Gesamtausgaben	16.700 €						
SB 30	Musikkulturverein Mitteldeutschland e.V.	Komponistenporträt A. Thomas Müller Februar, März	Stadt Halle	2.650 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	2.350 €	kein Antrag	2.650 €	1.650 €		
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	300 €	Mieten	250 €					
					Öffentlichkeitsarbeit	100 €					
					Reisekosten	250 €					
					Gesamteinnahmen	2.950 €				Gesamtausgaben	2.950 €
SB 31	Musikverein "Seeteufel" Halle (Saale) e.V.	Shanty-Chortreffen August	Stadt Halle	3.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	800 €	Antrag zurückgezogen	3.000 €	1.000 €		
			Barmittel	3.580 €							
					Öffentlichkeitsarbeit	550 €					
					Materialien/Ausstattung	1.030 €					
					Miete Technik	3.000 €					
					Verpflegung	1.000 €					
					Geschäftsausgaben	200 €					
		Gesamteinnahmen	6.580 €	Gesamtausgaben	6.580 €						
SB 32	Peißnitzhaus e.V.	Kulturtage am Peißnitzhaus ganzjährig	Stadt Halle	20.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	17.700 €	17.100 €	20.000 €	15.000 €		
			Eigenmittel	4.500 €							
			Spenden	1.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	23.432 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	24.207 €	Künstlersozialabgaben	863 €					
			Zuschüsse Dritter	7.693 €	Mieten	5.300 €					
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	10.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	4.346 €					
					Sanitätsdienst	300 €					
					Miete Technik	13.500 €					
					GEMA	1.159 €					
					Übernachtungen	800 €					
					Gesamteinnahmen	67.400 €				Gesamtausgaben	67.400 €

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 33	Raum für Kunst e.V.	COLAB - networking in der Galerie BLECH März bis Dezember	Stadt Halle	12.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	22.750 €	8.810 €	12.000 €	9.000 €
			Barmittel	6.160 €					
			Eigenarbeitsleistung	2.760 €	Miete, Nebenkosten	12.050 €			
			Zuschüsse Dritter	12.000 €	Öffentlichkeitsarbeit	7.350 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	13.000 €	Versicherungen	550 €			
					Eigenarbeitsleistung	3.220 €			
			Gesamteinnahmen	45.920 €	Gesamtausgaben	45.920 €			
SB 34	Robert-Franz-Singakademie e.V.	Finanzierung der Chorarbeit ganzjährig	Stadt Halle	15.411 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	21.050 €	10.000 €	15.411 €	10.000 €
			Barmittel	4.500 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (TOOH)	4.400 €	Öffentlichkeitsarbeit	3.000 €			
			Zuschüsse Dritter	300 €	Versicherungen	561 €			
			Gesamteinnahmen	24.611 €	Gesamtausgaben	24.611 €			
SB 35	Sabine Kunz, Jörg Riemke	Aufbau Kunststandort Papierfabrik Radewell ganzjährig	Stadt Halle	2.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	5.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
			Barmittel	4.000 €					
			Neustart Kultur	22.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	5.000 €			
					Versicherungen	500 €			
					Miete, Nebenkosten	6.000 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	6.000 €			
					Materialien/Ausstattung	1.500 €			
					Anschaffung Technik	2.800 €			
					Transporte, Leihgebühren Kunst	1.200 €			
			Gesamteinnahmen	28.000 €	Gesamtausgaben	28.000 €			
SB 36	Siegfried von der Heide	Buch "Poesie einer Stadt Band zwei. oben&unten"	Stadt Halle	8.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.000 €	kein Antrag	8.000 €	1.500 €
			Eigenarbeitsleistung	1.000 €					
			Zuschüsse Dritter	3.000 €	Text- und Bildrechte	7.000 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landes-verwaltungsamt)	7.000 €	Gebühren (Archive)	1.000 €			
					Druckkosten	10.000 €			
			Gesamteinnahmen	19.000 €	Gesamtausgaben	19.000 €			
SB 37	Straße der Musik e.V.	Musikfest Unerhörtes Mitteldeutschland 24.06.-03.07.2022	Stadt Halle	3.000 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	1.500 €	4.050 €	3.000 €	3.000 €
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.060 €					
			Zuschüsse Dritter	1.000 €	Sonstige Personal-entschädigungen	1.350 €			
					Mieten	300 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	1.910 €			
			Gesamteinnahmen	5.060 €	Gesamtausgaben	5.060 €			
					Angaben für das Konzert in Halle (Saale)				
SB 38	Symphonia Alumnorum Latinae	55+2 Jahre Musikspezial-ausbildung in Halle / 10 Jahre Alumni Orchester der Latina Juni	Stadt Halle	6.548 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	9.200 €	Antrag zurück-gezogen	6.548 €	3.500 €
			Barmittel	500 €					
			Spenden	550 €	Sonstige Personal-entschädigungen	850 €			
			Zuschüsse Dritter	1.035 €					
			Eigenarbeitsleistung	750 €	Verpflegung	480 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	3.950 €	Mieten	1.035 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	1.224 €			
					Versicherungen	384 €			
					Geschäftsausgaben	160 €			
			Gesamteinnahmen	13.334 €	Gesamtausgaben	13.334 €			
SB 39	tango mio halle e.V.	Tango-Konzerte im Volkspark 13.-16.10.2022	Stadt Halle	5.098 €	Honorare/Aufwands-entschädigungen	9.750 €	2.000 €	5.098 €	2.000 €
			Barmittel	2.002 €					
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	6.250 €	Sonstige Personal-entschädigungen	1.000 €			
					Mieten	750 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €			
					Miete Technik	850 €			
			Gesamteinnahmen	13.350 €	Gesamtausgaben	13.350 €			

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS	
			Einnahmen	Ausgaben					
SB 40	Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V.	Interkulturelle Woche 25.09.-02.10.2022	Stadt Halle	8.700 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	4.500 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €
			Barmittel	1.000 €					
			Zuschüsse Dritter	700 €	Öffentlichkeitsarbeit	3.500 €			
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	3.000 €	Materialien/Ausstattung	4.550 €			
					Geschäftsausgaben	850 €			
					Mieten				
			Gesamteinnahmen	13.400 €	Gesamtausgaben	13.400 €			
SB 41	Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle	Bühnenprojekt "Waldheims Kinder" ganzjährig	Stadt Halle	5.710 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	3.800 €	1.000 €	5.710 €	3.000 €
			Barmittel	660 €					
			Zuschüsse Dritter	2.000 €	Künstlersozialabgaben	70 €			
			Sponsorenleistungen	400 €	Mieten	2.400 €			
			Eigenarbeitsleistung	300 €	Öffentlichkeitsarbeit	500 €			
					Materialien/Ausstattung	1.000 €			
					GEMA	700 €			
					Geschäftsausgaben	600 €			
			Gesamteinnahmen	9.070 €	Gesamtausgaben	9.070 €			
			SB 42	Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V.	Feines Klubkonzert "Tanz" Oktober, November	Stadt Halle			
Barmittel	500 €								
Eigenarbeitsleistung	500 €	Übernachtungen,				460 €			
Zuschüsse Dritter	700 €	Reisekosten							
		Künstlersozialabgaben				100 €			
		Mieten				400 €			
		GEMA				40 €			
		Materialien/Ausstattung				50 €			
		Öffentlichkeitsarbeit				150 €			
Gesamteinnahmen	3.200 €	Gesamtausgaben				3.200 €			
SB 43	Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e.V.	Feines Klubkonzert "Passion" März, April	Stadt Halle	1.400 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	2.100 €	1.000 € für 1 Konzert	1.400 €	1.400 €
			Barmittel	500 €					
			Eigenarbeitsleistung	500 €	Übernachtungen,	260 €			
			Zuschüsse Dritter	700 €	Reisekosten				
					Künstlersozialabgaben	100 €			
					Mieten	400 €			
					Öffentlichkeitsarbeit	150 €			
					GEMA	40 €			
					Geschäftsausgaben	50 €			
			Gesamteinnahmen	3.100 €	Gesamtausgaben	3.100 €			
SB 44	Women in Jazz gGmbH	17. WOMEN IN JAZZ FESTIVAL 06.-15.05.2022	Stadt Halle	20.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	53.515 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
			Zuschüsse Dritter	4.500 €					
			Werbeeinnahmen	4.000 €	Sonstige Personalentschädigungen	25.050 €			
			Sponsorenleistungen	46.771 €					
			Lotto Toto	15.000 €	Künstlersozialabgaben	2.374 €			
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	103.776 €	Mieten	9.950 €			
			ausländ. Botschaften etc.	5.953 €	Öffentlichkeitsarbeit	33.163 €			
					Produktions- und Agenturkosten	17.000 €			
					GEMA	5.988 €			
					Versicherungen	1.950 €			
					Geschäftsausgaben	13.109 €			
					technische Ausstattung	19.750 €			
					Fahrt- und Transportkosten	3.700 €			
					Übernachtungen, Verpflegung	14.451 €			
			Gesamteinnahmen	200.000 €	Gesamtausgaben	200.000 €			
Angaben netto									

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS						
			Einnahmen	Ausgaben										
SB 45	Women in Jazz gGmbH	WOMEN IN JAZZ - NEXT GENERATION 1. Halbjahr	Stadt Halle	4.000 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	12.850 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €					
			Teilnehmerbeiträge	2.650 €										
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	6.900 €	Sonstige Personalentschädigungen	7.348 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	15.000 €	Produktionskosten	4.000 €								
			Zuschüsse Dritter	1.450 €	technische Ausstattung	6.850 €								
			Sparkassenstiftung	20.000 €	Künstlersozialabgaben	286 €								
					Mieten	7.200 €								
					Fahrt- und Transportkosten	750 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	498 €								
					GEMA	545 €								
					Versicherungen	500 €								
		Geschäftsausgaben	1.500 €											
		Steuern	1.278 €											
		Übernachtungen, Verpflegung	6.396 €											
		Gesamteinnahmen	50.000 €	Gesamtausgaben	50.000 €									
		Angaben netto												
SB 46	Würfelpech e.V.	Halle Spielt! September	Stadt Halle	7.500 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	4.200 €	4.725 €	7.500 €	3.800 €					
			Eigenarbeitsleistung	1.000 €										
					Eigenarbeitsleistung	1.000 €								
					Mieten	1.500 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €								
					Materialien/Ausstattung	600 €								
					Versicherungen	200 €								
		Gesamteinnahmen	8.500 €	Gesamtausgaben	8.500 €									
SB 47	Würfelpech e.V.	HallunkenCon Oktober	Stadt Halle	4.250 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	2.500 €	3.094 €	4.250 €	4.250 €					
			Barmittel	650 €										
			Eigenarbeitsleistung	1.500 €	Verpflegung	1.000 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	1.600 €	Mieten	500 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	800 €								
					Materialien/Ausstattung	1.000 €								
					Geschäftsbedarf	300 €								
					Eintrittsermäßigungen	150 €								
					Transporte	250 €								
					Eigenarbeitsleistung	1.500 €								
		Gesamteinnahmen	8.000 €	Gesamtausgaben	8.000 €									
SB 48	Zeit-Geschichte(n) e.V.	Beratungs- und Begegnungs-zentrum für Diktaturschädigte / Koordinierung der Bildungsarbeit ganzjährig	Stadt Halle	5.000 €	Personalkosten	51.788 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €					
			Barmittel	400 €	Mieten, Nebenkosten	5.290 €								
			Spenden	100 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.122 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landesverwaltungsamt)	57.000 €	Geschäftsausgaben	3.000 €								
					Reisekosten	200 €								
					Materialien/Ausstattung	100 €								
					Dienstleistungen	1.000 €								
					Gesamteinnahmen	62.500 €				Gesamtausgaben	62.500 €			
SB 49	Zeit-Geschichte(n) e.V.	Stolpersteine	Stadt Halle	250 €	Öffentlichkeitsarbeit	175 €	525 €	250 €	250 €					
			Barmittel	50 €	Geschäftsausgaben	125 €								
			Gesamteinnahmen	300 €	Gesamtausgaben	300 €								
SB 50	TOHUWABOHU e.V.	TOHUWABOHU - 8. Festival für Jonglage und Akrobatik 30.09.-02.10.2022	Stadt Halle	3.500 €	Honorare/Aufwandsentschädigungen	6.182 €	1.875 €	3.500 €	2.000 €					
			Barmittel	450 €										
			Spenden	130 €	Sonstige Personalentschädigungen	2.000 €								
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	8.420 €	Mieten / Technik	4.000 €								
			Zuschüsse Dritter	7.500 €	Öffentlichkeitsarbeit	1.118 €								
					Materialien/Ausstattung	4.000 €								
					Versicherungen	500 €								
					Geschäftsausgaben	200 €								
					Transporte	2.000 €								
					Gesamteinnahmen	20.000 €				Gesamtausgaben	20.000 €			

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS							
			Einnahmen	Ausgaben											
SB 51	Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.	Dachverbandsarbeit ganzjährig	Stadt Halle	5.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	9.600 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €						
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	50.000 €	Personalkosten	42.000 €									
					Lohnbuchhaltung	450 €									
					Künstlersozialabgaben	38 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	1.100 €									
					Materialien/Ausstattung	462 €									
					Versicherungen	550 €									
					Geschäftsausgaben	800 €									
					dazu unbare Eigeneistungen: 6.552 €										
					Gesamteinnahmen	55.000 €				Gesamtausgaben	55.000 €				
SB 52	Dornrosa e.V.	Hallesche Frauenkulturtage 07.11.-20.11.2022	Stadt Halle FB Kultur	1.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	2.700 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €						
			Stadt Halle	500 €	Sonstige Personal- entschädigungen	900 €									
			Eigenanteil	577 €	Künstlersozialabgaben	100 €									
			Eigenarbeitsleistung	200 €	Mieten	500 €									
			Zuschüsse Dritter	688 €	Öffentlichkeitsarbeit	2.400 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	4.800 €	Materialien/Ausstattung	200 €									
					Miete Technik	100 €									
					Filmleihe, Rechte	150 €									
					Versicherungen	200 €									
					Geschäftsausgaben	175 €									
				Reisekosten	150 €										
				Übernachtungen	130 €										
				GEMA	60 €										
				Gesamteinnahmen	7.765 €	Gesamtausgaben	7.765 €								
SB 53	Wohnunion e.V.	Kunstoffest im Neumarktviertel Herbst	Stadt Halle	6.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	3.500 €	kein Antrag	6.000 €	4.000 €						
			Eigenmittel	2.000 €	Logistik	2.500 €									
					Künstlersozialabgaben	200 €									
					GEMA	200 €									
					Miete Technik	1.000 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	400 €									
					Materialien/Ausstattung	200 €									
					Gesamteinnahmen	8.000 €				Gesamtausgaben	8.000 €				
			SB 54	Kammeroper Halle e.V.	Belebung des kulturellen Lebens in Halle-Ammendorf ganzjährig	Stadt Halle				17.420 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	21.940 €	5.000 €	17.420 €	10.000 €
						Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)				4.520 €					
		Gesamteinnahmen				21.940 €	Gesamtausgaben	21.940 €							
SB 55	hr.fleischer e.V.	Ausstellungs- und Veranstaltungs- programm im Kiosk hr.fleischer ganzjährig	Stadt Halle	13.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	8.700 €	11.316 €	13.000 €	13.000 €						
			Barmittel	2.000 €	Sonstige Personal- entschädigungen	9.335 €									
			Eigenarbeitsleistung	4.488 €	Künstlersozialabgaben	323 €									
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	15.600 €	Transporte	850 €									
					Öffentlichkeitsarbeit	3.585 €									
					Materialien/Ausstattung	3.708 €									
					Übernachtungen	300 €									
					GEMA	300 €									
					Dokumentation	2.520 €									
					Pacht, Nebenkosten	772 €									
		Versicherung	207 €												
		Eigenarbeitsleistung	4.488 €												
		Gesamteinnahmen	35.088 €	Gesamtausgaben	35.088 €										
SB 56	Musik-Etage, gemeinnützige UG	Händels Neue Generation ganzjährig	Stadt Halle	20.000 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	18.000 €	10.000 €	20.000 €	20.000 €						
			Unterrichtsgebühren	5.000 €	Mieten	7.000 €									
					Gesamteinnahmen	25.000 €				Gesamtausgaben	25.000 €				

lfd. Nr.	Träger	Projekt (geplanter Termin)	Kosten- und Finanzierungsplan		bewilligter Zuschuss 2021	beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS						
			Einnahmen	Ausgaben										
SB 57	Plan3 e.V.	Kurzfilmfestival Monstrale Oktober	Stadt Halle	22.240 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	53.125 €	10.800 €	22.240 €	22.240 €					
			Spenden	2.000 €	Personalkosten	129.320 €								
			Sponsorenleistungen	5.000 €	Reise- und	41.244 €								
			Eigenarbeitsleistung	4.050 €	Übernachungskosten, Catering									
			Einnahmen aus Vorhaben (Eintritt)	5.270 €	Künstlersozialabgaben									
			Aktion Mensch	173.845 €	Mieten	12.320 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	37.744 €	Öffentlichkeitsarbeit	24.045 €								
			Mitteldeutsche Medienförderung	23.925 €	Materialien/Ausstattung	3.300 €								
					Miete Technik									
					GEMA	600 €								
					Preisgelder, Preise	8.900 €								
					Versicherungen									
					Geschäftsausgaben	1.220 €								
					Eigenarbeitsleistung									
		Gesamteinnahmen	274.074 €	Gesamtausgaben	274.074 €									
SB 58	Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V.	Förderung des literarischen Lebens in Halle ganzjährig	Stadt Halle	9.222 €	Honorare/Aufwands- entschädigungen	6.150 €	8.700 €	9.222 €	9.222 €					
			Barmittel	1.025 €	Sonstige Personal- entschädigungen	450 €								
			Öffentliche Zuschüsse (Landes- verwaltungsamt)	1.400 €	Künstlersozialabgaben	185 €								
					Betriebskosten	1.512 €								
					Mieten	150 €								
					Öffentlichkeitsarbeit	200 €								
					Autorenhefte	2.150 €								
					Geschäftsausgaben	850 €								
					Gesamteinnahmen	11.647 €				Gesamtausgaben	11.647 €			
			Zusammenfassung											
						beantragter Zuschuss 2022	Vorschlag der Verwaltung	Votum KAS						
						672.069 €	549.731 €	- €						
	Rest:						213 €							

Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022 – Projektbeschreibungen Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen

SB01 Akademie der Künste Sachsen-Anhalt e. V. Zeitschrift der Akademie #05

Förderung 2020: 5.000 € Förderung 2021: 1.200 €
Antrag 2022: 6.200 € für „Zeitschrift der Akademie #05“
Vorschlag Förderung 2022: 1.000 €

Zum Antragsteller

Die Akademie der Künste Sachsen-Anhalt ist eine Initiative von Künstlern und den zeitgenössischen Künsten nahestehenden Personen und versteht sich als ein fortlaufendes Projekt.

Ihre Ziele sind Förderung der zeitgenössischen Künste als gesellschaftliche Kraft in Sachsen-Anhalt, Stärkung des Gedankens der Freiheit der Kunst und Initiierung eines innergesellschaftlichen Dialogs zu Gegenwarts- und Zukunftsfragen. Aus dem Gesprächsraum Akademie heraus werden Projektideen, Kooperationen, Veranstaltungen und längerfristige Ziele entwickelt, präsentiert und der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Die Akademie der Künste Sachsen-Anhalt hat sich am 10. Januar 2015 aus der Künstlerschaft heraus gegründet.

(Quelle: <http://www.adk-san.de/informationen>)

Zum Antrag

Gefördert werden soll die Zeitschrift der Akademie #5. Erörtert werden soll darin: Wer ist der Mensch? Ist er Teil des unendlichen Zusammenspiels von allem, was auf dieser Erde lebt? Oder ist er Herrscher über die Welt? Ist er Sklave seiner eigenen Hybris? Woraus speist sich unser Bild von uns selbst, und welchen Einfluss können mediale Projektionen auf unser Selbstbild nehmen? Woher kommen wir, wer sind wir, wohin gehen wir, was treibt uns an, wie sehen wir uns selbst?

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.200 €, die Gesamtkosten werden mit 8.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Aus dem Antrag geht nicht hervor, an welche Zielgruppe sich die Zeitschrift über den Kreis eigener Mitglieder hinaus richtet und in welcher Auflage die Zeitschrift gedruckt wird. Ein klares Konzept wird im Antrag nicht vorgestellt; so fehlt z.B. die Benennung der Autoren.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 1.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB02 Corax e. V. Betrieb Radio Corax

Förderung 2020: 20.000 € Förderung 2021: 23.000 €
Antrag 2022: 23.000 € für „Betrieb Radio Corax“
Vorschlag Förderung 2022: 23.000 €

Zum Antragsteller

Radio Corax ist ein freies, nichtkommerzielles Radio in Halle und ist seit dem 1. Juli 2000 zwischen Leipzig und Magdeburg per UKW 95.9 MHz und weltweit im Stream empfangbar. Das Programm wird von circa 300 Menschen in ihrer Freizeit oder ihrem Praktikum erstellt. Freie Radios agieren mit einem emanzipatorischen Anspruch im Sinne gesellschaftlicher Gleichheit und individueller Freiheit. Ihr Ziel ist es, allen Menschen in diesem Sinne den Zugang zum Rundfunk zu ermöglichen. Freie Radios arbeiten aktiv am Abbau von Diskriminierungen und stellen diesen das Modell der konkurrenzfreien, solidarischen Assoziation entgegen.

Zum Antrag

Ein detaillierter Finanzplan ist Bestandteil des Antrags.

Die beantragte Fördersumme beträgt 23.000 €, die Gesamtkosten werden mit 328.388,23 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Aufgrund des Stadtratsbeschluss vom 20. März 2021 wird die Förderung in der beantragten Höhe von 23.000 € gewährt.

Anlage 3.2

SB03 Corax e. V. Radiokiosk

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 4.000 € für „Radiokiosk“
Vorschlag Förderung 2022: 4.000 €

Zum Antragsteller
Siehe SB02.

Zum Antrag

In Zusammenarbeit mit hr.fleischer will der Radiokiosk Live-Sendungen aus dem Kiosk, mobiles Radio in der Stadt, Radio- und Kunstaktionen, Live-Hörspiele und Live-Radio-Konzerte entwickeln und durchführen. Dabei soll insbesondere jungen Künstlerinnen und Künstlern ein Raum zur unabhängigen und selbstbestimmten Präsentation gegeben werden.

Besonderes Augenmerk gilt dabei zum einen der Analyse, was in Halle an Inhalten und Angeboten fehlt und welche Bedürfnisse die im Viertel anzutreffenden Menschen haben, zum anderen will sich der Radiokiosk an der Schnittstelle zwischen künstlerisch-kreativer Szene und der Öffentlichkeit präsentieren und diese beiden Bereiche zusammenbringen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben aufzeigt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.230 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Angebot des Radiokiosk ist bewusst niederschwellig angelegt, es belebt den Ort, ermöglicht Partizipation und thematisiert damit Fragen der Stadt- und Standortentwicklung.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 4.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB04 Dr. Christina Seidel

Buch „Halles Süden in Bild und Schrift – Vom Dörflichen ins Städtische“

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag

Vorschlag Förderung 2022: 1.800 € für Buch „Halles Süden in Bild und Schrift – Vom Dörflichen ins Städtische“

Vorschlag Förderung 2022: 1.800 €

Zum Antragsteller

Dr. Christina Seidel wurde 1952 in Halle (Saale) geboren, wo sie ihr Chemiestudium an der Martin-Luther-Universität absolvierte und auch promovierte. Bis 1981 als Lehrassistentin tätig, arbeitete sie anschließend in der Forschung des Chemischen Kombinats Bitterfeld. Sie ist Autorin literarischer Publikationen mit heimatgeschichtlichem Schwerpunkt.

(Quelle: <https://www.halle.de/de/Kultur/Stadtgeschichte/Persoenlichkeiten/?ReclD=2366>)

Zum Antrag

Das Buch „Halles Süden in Bild und Schrift – vom Dörflichen ins Städtische“ soll unterhaltsam, anschaulich und sachlich korrekt die Stadtteile Gesundbrunnen, Böllberg und Wörmnitz in Bildern und Texten bekannt machen. Im Gegensatz zu dem touristisch gut erschlossenen und in Büchern mehrfach beschriebenen Norden und dem Zentrum von Halle führt der Süden ein Schattendasein. Das Buch soll anschaulich beschreiben, wie sich der Süden gegenwärtig zeigt, wie er in der Vergangenheit ausgesehen hat und wie er sich künftig verändern wird.

Der Antrag weist die Kosten und die Einnahmen des Projektes übersichtlich aus.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.800 €, die Gesamtkosten werden mit 5.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Buchprojekt leistet einen Beitrag, die Stadt Halle auf informative und doch unterhaltsame Weise in Wort und Bild zu präsentieren.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 1.800 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB05 Erlebnisfabrik e. V. Fête de la Musique Halle 21.06.2022

Förderung 2020: 3.800 € (von 5.500 €) Förderung 2021: 6.125 €
Antrag 2022: 10.000 € für „Fête de la Musique Halle 21.06.2022“
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein Erlebnisfabrik e. V. organisiert die Fête de la Musique in Halle. Sie findet seit 2007 jedes Jahr zum Sommeranfang statt. Das Ziel ist es, kostenfrei draußen und drinnen die Stadt zum Klingen zu bringen. So beteiligen sich mittlerweile immer mehr Kulturveranstalterinnen und -veranstalter, Vereine und Initiativen an der Veranstaltung.

Der Verein fördert mit der Vernetzung die freie Kulturszene in Halle und schafft es mit vielen verschiedenen Veranstaltern, gemeinsam ein Fest auf die Beine zu stellen. Zu hören gibt es für das Publikum eintrittsfrei Musik aller Stilrichtungen, von Laien und Berufsmusikern. Alle Musikerinnen und Musiker treten an diesem Tag ohne Gage auf.

Zum Antrag

Seit 2007 beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler in Halle an der internationalen Fête de la Musique. Ziel der „Fête“ ist es, Musik an möglichst vielen Stellen einer Stadt zum Klingen zu bringen. Die Musikerinnen und Musiker verzichten am Tag der Fête de la Musique auf ihre Honorierung, das Publikum kann bei freiem Eintritt die klingende Stadt erleben. Nach zwei Jahren Pause soll der 21. Juni 2022 die Stadt Halle wieder zum Klingen bringen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben übersichtlich ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 10.000 €, die Gesamtkosten werden mit 30.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Im Rahmen der Aktivitäten am Tag der Fête de la Musique findet insbesondere die freie Kulturszene die Möglichkeit, sich zu präsentieren und sich mit Hilfe der kooperierenden Veranstalter einem breiteren Publikum vorzustellen.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe von 10.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB06 Evangelischer Kirchenkreis Halle-Saalkreis 5. Orgel-Wandel-Wander-Tour (OWWT)

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 629 €
Antrag 2022: 500 € für „5. Orgel-Wandel-Wander-Tour (OWWT)“
Vorschlag Förderung 2022: 500 €

Zum Antragsteller

Antragsteller ist der Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalekreis.

Zum Antrag

Die Orgel-Wandel-Wander-Tour findet seit dem 500-jährigen Reformationsjubiläum statt und vereint städtische Akteure aus Kunst, Kultur, Kommune und Kirche. Es handelt sich bei dem Projekt um eine Mixtur aus historischer Entdeckungstour und Orgelkonzerten auf hohem Niveau. 2022 wird die Orgel-Wandel-Wander-Tour abhängig von den zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden Corona-Vorschriften entweder als Festival oder als geführte Tour mit den haleschen Stadtführern durchgeführt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 500 €, die Gesamtkosten werden mit 800 € ausgewiesen.

Förderung-Empfehlung

Im Rahmen der Orgel-Wandel-Wander-Tour 2022 wird eine Verbindung zwischen Rotem Turm, Händelhaus, Dom, Moritzkirche, Marktkirche, Propsteikirche und den Franckeschen Stiftungen hergestellt.

Es wird empfohlen, die beantragte Förderung in Höhe von 500 € zu gewähren.

Anlage 3.2

SB07 Förderkreis Interreligiöser Dialog e. V. Interkulturelles Fest geistlicher Musik (am Peißnitzhaus) Sommer 2022

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag

Antrag 2022: 6.750 € für „Interkulturelles Fest geistlicher Musik (am Peißnitzhaus) Sommer 2022“

Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Der Antragsteller macht keine Angaben zum Förderkreis Interreligiöser Dialog e. V.; die Recherche im Internet erbrachte ebenfalls keine Informationen.

Zum Antrag

Der Förderkreis Interreligiöser Dialog plant für das Jahr 2022 ein 2-tägiges kulturelles Fest mit Akteuren unterschiedlichster kultureller und religiöser Herkunft. Kriterien für die Auswahl der Künstler sollen ein überwiegend geistlich-spirituelleres Repertoire und eine angemessene Professionalität in der Darbietung sein. Der verbindende Charakter der Musik soll dazu beitragen, neue Gemeinschaft zu stiften und Verständigung zu ermöglichen. Veranstaltungsort soll das Peißnitzhaus sein.

Der Antrag weist in einem Finanzplan in knapper Form die Einnahmen und Ausgaben aus. Der dargestellte Anteil an Eigenmitteln in Höhe von 750 € wird nicht differenziert dargestellt, so dass eine Einschätzung zu Einnahmen aus dem Kartenverkauf nicht möglich ist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.750 €, die Gesamtkosten werden mit 7.500 € angegeben.

Förderempfehlung

Der Antrag für das Projekt bleibt sehr vage; weder ist ein Veranstaltungsformat klar zu erkennen, noch werden die in Halle wirkenden, möglichen Kooperationspartner in Musik und Religion genannt, mit denen das Projekt entwickelt werden soll, obwohl dies gerade vor der Musik-, Religions-, Kultur- und Aufklärungsgeschichte der Stadt Halle schlüssig hätte entwickelt werden können.

Auf der Grundlage des Antrags wird eine Förderung nicht empfohlen, auch wenn der Projektgedanke positiv zu bewerten ist und eine künftige Realisierung wünschenswert scheint.

Anlage 3.2

SB08 Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e. V. Europäischer Tag des offenen Denkmals in Halle (Saale) am 11.09.2022

Förderung 2020: Ausfall (2.950 €) Förderung 2021: 2.360 €

Antrag 2022: 3.300 € für „Europäischer Tag des offenen Denkmals in Halle (Saale) am 11.09.2022“

Vorschlag Förderung 2022: 3.300 €

Zum Antragsteller

Der seit 2017 eingetragene Verein will die Erhaltung und Restaurierung von Denkmalen fördern, an deren Erhaltung wegen ihrer historischen, künstlerischen, wissenschaftlichen, kulturgeschichtlichen, technisch-wirtschaftlichen oder städtebaulichen Bedeutung ein öffentliches Interesse besteht. Der Verein koordiniert den „Europäischen Tag des Denkmals“ in Halle. Zur Umsetzung dieser Ziele bemüht sich der Verein, weite Kreise für die Denkmale Sachsen-Anhalts und deren Erhaltung und Pflege zu interessieren; den Kontakt zwischen den Denkmalbehörden, dem Landesamt für Denkmalpflege und der Öffentlichkeit zu fördern, die Erhaltung, Instandsetzung und Wiederherstellung der Bau- und Kunstdenkmale durch die Beschaffung von Mitteln für die Förderung dieser Zwecke durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder Körperschaft des öffentlichen Rechts zu unterstützen und dafür aktive Förderer zu gewinnen.

(Quelle: <http://www.denkmalverein.org/html/satzung.html>)

Zum Antrag

Die 1991 erstmals durchgeführten European Heritage Days finden seit nunmehr 30 Jahren erfolgreich statt und laden jeweils am zweiten Sonntag im September zum Tag des offenen Denkmals ein. Geöffnet werden dann auch viele Denkmale, die normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. So werden 2022 in Halle und Umgebung ca. 40 Denkmale zu besichtigen sein, mindestens drei davon sind erstmals geöffnet. Der Verein organisiert und koordiniert seit vielen Jahren den Tag des offenen Denkmals und ist dazu mit den Denkmalbesitzern, den kulturellen Einrichtungen der Stadt, den Kirchengemeinden und den Medien in Kontakt; zudem hält der Verein den Kontakt zu Denkmalpflegern und zu zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.300 €, die Gesamtkosten werden mit 5.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Tag des Offenen Denkmals bietet vielfältige und vielseitige Möglichkeiten, das bauliche Erbe der Stadt Halle zu erleben und Zugang zu Denkmalen zu erhalten, die normalerweise nicht für Publikum geöffnet sind.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 3.300 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB09 Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e. V. Komponistenklasse 2022

Förderung 2020: 4.500 € Förderung 2021: 5.000 €

Antrag 2022: 5.500 € für „Komponistenklasse 2022“

Vorschlag Förderung 2022: 5.500 €

Zum Antragsteller

Die Komponistenklasse Halle hat aufgrund ihrer Geschichte und Tradition eine hohe öffentliche Relevanz. Zur Zeit ihrer Gründung im Jahr 1976 war die Idee eines Kompositionsunterrichtes für Kinder ein in dieser Form einzigartiges Projekt. Heute besitzt die Komponistenklasse Modellcharakter. Inzwischen gibt es bundesweit zahlreiche Initiativen auf dem Gebiet der Kompositionspädagogik. Auch bei der Entwicklung der kompositionspädagogischen Weiterbildung KOMPAD (vom BMBF gefördertes Verbundprojekt der Universität zu Köln und der Jeunesses Musicales Deutschland) konnte auf Erfahrungen der Komponistenklasse Halle zurückgegriffen werden, deren jahrzehntelange Arbeit in den entsprechenden Fachkreisen deutschlandweit Anerkennung genießt. Als Bestandteil des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt ist das Jahreskonzert in die landesweite Werbung des Jugendmusikfestes eingebunden und erlangt hierdurch eine verstärkte mediale Präsenz – auch über die Stadt Halle hinaus.

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Seit über 40 Jahren werden in der durch den Hallenser Komponisten Hans Jürgen Wenzel gegründeten Komponistenklasse musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche gefördert, zugleich wird musikalische Breitenarbeit geleistet. Neben dem Kompositionsunterricht und dem selbständigen Komponieren stehen gemeinsames Chorsingen und Gehörbildung täglich auf dem Programm. Dazu kommen sogenannte Hörstunden, in denen miteinander unterschiedlichste Musikstücke angehört und besprochen werden. Thematisch geleitete Gruppenimprovisationen ermöglichen neue Klang- und Musiziererfahrungen. Für das Jahr 2022 sind zwei Ferienkurse, sowie – im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt – das Jahreskonzert geplant.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.500 €, die Gesamtkosten werden mit 28.800 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Entscheidung, die Stadt Halle verstärkt auch als Stadt und Standort der Neuen Musik zu profilieren, findet auch in Projekten wie dem der Komponistenklasse eine Bestätigung.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 5.500 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB10 Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle e. V. Publikation und Flyer (zur Büchersammlung Felicitas v. Selmenitz)

Förderung 2020: 3.000 € Förderung 2021: 2.000 €

Antrag 2022: 4.000 € für „Publikation und Flyer (zur Büchersammlung Felicitas v. Selmenitz)“

Vorschlag Förderung 2022: 4.000 €

Zum Antragsteller

Der Freundeskreis der Marienbibliothek gründete sich 1991 aus einer Reihe von Liebhabern alter Drucke. Mittlerweile gehören dem Freundeskreis Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet an. Der Freundeskreis finanziert mit Spenden und durch die Unterstützung Dritter die Restaurierung alter Buchbestände der Bibliothek. Er organisiert Vorträge, veranstaltet Kabinettausstellungen und initiiert Publikationen zur Sammlung der Bibliothek.

(Quelle: <http://www.verein-im-netz.de/marienbibliothek-halle/2.html>)

Zum Antrag

Die zur Förderung vorgestellte Publikation zur Büchersammlung von Felicitas von Selmenitz widmet sich einem kunsthistorisch, bibliotheks- und stadtgeschichtlich relevanten Thema aus der Reformationszeit, das zugleich die mit wertvollsten Bestände der Marienbibliothek beinhaltet. Die Publikation bedient das in den letzten Jahren gestiegene Interesse an Felicitas und Georg von Selmenitz, das sich in einer Reihe von Publikationen und Ausstellungen niedergeschlagen hat. Die Publikation ist von nationaler wie internationaler Bedeutung, da die Bestände der Marienbibliothek von internationalem Rang sind und von Forschern aus aller Welt beachtet werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.000 € angegeben.

Förderempfehlung

Durch die Förderung werden die erweiterte Neuauflage des 2014 erschienenen und mittlerweile vergriffenen Heftes und ein begleitender Flyer zur Bewerbung des Buches möglich.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 4.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB11 Friederike von Hellermann Geometropole

Förderung 2020: Kein Antrag Förderung 2021: Kein Antrag
Antrag 2022: 6.000 € für „Geometropole“
Vorschlag Förderung 2022: keine Förderung

Zum Antragsteller

Friederike von Hellermann ist 1984 in Essen geboren und hat von 2002 bis 2005 Book Arts and Crafts (BA) am London College of Printing studiert. Von 2003 bis 2005 arbeitete sie als Buchbinderin in der Wyvern Bindery in London. 2004 war sie Erasmusstipendiatin an der HGB und an der HTWK in Leipzig. Von 2005 bis 2010 studierte von Hellermann Buchkunst, an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Danach war sie von 2007 bis 2008 wissenschaftliche Hilfskraft in der Siebdruckwerkstatt und 2009 wissenschaftliche Hilfskraft im Fachgebiet Buch ebenfalls an der Burg in Halle. Nach ihrem Diplomabschluss 2010 und seit 2011 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Seit 2014 lehrt sie an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

(Quelle: Homepage Kunststiftung Sachsen-Anhalt)

Zum Antrag

Mit den drei geometrischen Formen, dem Kreis, dem Dreieck und dem Quadrat, mit denen sich die Künstlerin seit langem beschäftigt, sollen neue Stadtbilder, neue Welten entstehen. Zunächst werden die Formen als Farbflächen auf Papier gebildet, dann sollen sie Stück für Stück in den Raum hinein wandern. Eine Wanderung von der Zweidimensionalität in die Dreidimensionalität. Eine Haltstelle auf dieser Wanderung ist die Auseinandersetzung mit der optischen Täuschung, in der zweidimensionale Formen räumlich wirken.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es bleibt im Antrag offen, an welche Zielgruppe sich das Projekt wendet und in welcher Form die Präsentation der Arbeiten vorgenommen werden soll. Der Finanzbedarf sieht eine 100%ige Finanzierung seitens der Stadt ohne Eigenmittel bzw. Drittfinanzierung vor.

In Anbetracht der bestehenden Fördersumme für die Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen und der damit verbundenen, notwendigen Priorisierung der Projekte wird empfohlen, das Projekt nicht zu fördern.

Anlage 3.2

SB12 Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e. V. InterLese 2022

Förderung 2020: 2.000 € Förderung 2021: 2.000 €
Antrag 2022: 2.000 € für „InterLese 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 2.000 €

Zum Antragsteller

Der Friedrich-Bödecker-Kreis(FBK) in Sachsen-Anhalt e. V. ist ein Landesverband im Bereich der kulturellen Bildung und widmet sich seit über 30 Jahren dem persönlichen Begegnen zwischen Autorinnen und Autoren und Kindern/Jugendlichen. Neben den Autorenbegegnungen richtet sich das Augenmerk des FBK auch auf die Förderung des literarischen Nachwuchses. Der direkte Austausch mit einer Autorin oder einem Autor soll Kinder und Jugendliche ermutigen, sich mit Literatur auseinanderzusetzen, neue Themen zu erkunden und darüber neue Erfahrungshorizonte zu erleben. In Schulprojekten und Schreibwerkstätten werden Schülerinnen und Schüler an das kreative Schreiben herangeführt und in ihren ersten literarischen Schritten unterstützt. Zusätzlich werden monatliche Nachwuchswerkstätten in Magdeburg und Halle angeboten. Unter Anleitung erfahrener Autorinnen und Autoren, die Ansprechpartner und Mentoren zugleich sind, besprechen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Texte, diskutieren neue Ansätze und lernen neue Literatur kennen.
(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Die InterLese ist ein jährlich stattfindendes Lesefestival, für das internationale Autorinnen und Autoren für eine Woche nach Sachsen-Anhalt eingeladen werden. Die Gäste – in den zurückliegenden Jahren aus über 40 Nationen – sollen an Schulen, in Bibliotheken und Kultureinrichtungen mit dem Publikum ins Gespräch kommen und ihre neuesten literarischen Werke vorstellen. Der Friedrich-Bödecker-Kreis ermöglicht im Rahmen der InterLese vom 19. bis 24. Oktober 2022 ca. 60 Autorinnen und Autoren Begegnungen mit Menschen aller Altersgruppen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 16.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt entwickelt Wahrnehmung über Halle hinaus und schafft internationale Verbindungen. Zudem steht die Fördersumme in einem vorteilhaften Verhältnis zum Projekt und dessen Wirkung.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 2.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB13 Goethegesellschaft Halle e. V. Vortragsreihe der Goethegesellschaft e. V. Halle 2022

Förderung 2020: 300 € Förderung 2021: 300 €
Antrag 2022: 1.000 € für „Vortragsreihe der Goethegesellschaft e. V. Halle 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 1.000 €

Zum Antragsteller

Bei dem Antragsteller handelt es sich um die Ortsvereinigung der weltumspannenden, 1885 gegründeten „Internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar e. V.“, einer der größten wissenschaftlich-literarischen Vereinigungen Deutschlands.
(Quelle: Homepage der Goethegesellschaft e. V.)

Zum Antrag

Die Ortsvereinigung der Goethegesellschaft Halle e. V. plant für 2022 neun Vortragsveranstaltungen, die sich mit dem Werk und der Biografie des Dichters sowie mit seinen Zeitgenossen beschäftigen. Vier Referentinnen und Referenten werden als auswärtige Gäste eingeladen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.000 €, die Gesamtkosten werden mit 1.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe von 1.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB14 Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH

39. Internationales Kinderchorfestival Georg Friedrich Händel

Förderung 2020: 15.000 € Förderung 2021: kein Antrag

Antrag 2022: 15.000 € für „39. Internationales Kinderchorfestival Georg Friedrich Händel“

Vorschlag Förderung 2022: 15.000 €

Zum Antragsteller

„Die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ ist eine gemeinnützige GmbH und widmet ihre Arbeit allen Menschen, die ihrer bedürfen, sei es im sozialen Bereich, im kulturellen oder im Dienstleistungsbereich. Dabei achten wir die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung der Individuen und Familiensysteme. Das Kinderchorfestival Halle (Saale) hat eine fast 40-jährige Tradition und ist ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk der internationalen Kinder- und Jugendchorarbeit.“

(Quelle: <https://www.jw-frohe-zukunft.de/leitbild>)

Zum Antrag

Das Internationale Kinderchorfestival Halle hat eine mittlerweile 40-jährige Tradition und weist einen ausgezeichneten Ruf in Fachkreisen auf. Als international agierendes Netzwerk für junge Chorsängerinnen und Chorsänger, Kinderchorleiterinnen und Kinderchorleiter sowie Musikpädagoginnen und Musikpädagogen konzipiert, bietet auch das 39. Internationale Kinderchorfestival „Georg Friedrich Händel“ zum einen dem Publikum in zahlreichen Konzerten eine Leistungsschau des Kinderchorgesangs, zum anderen ermöglicht es internationale Kontakte und das Kennenlernen der Kultur des Gastgeberlandes während der Aufenthalte der jungen internationalen Gäste in Halle.

Wie in den vergangenen Jahren sind die Kinder- und Jugendchöre Sachsen-Anhalts eingeladen, sich einzubringen; wie in den vergangenen Jahren bietet sich der Öffentlichkeit die Chance, Workshops, Chorleiterforen, das internationale Kinderfest und diverse Freundschaftskonzerte in verschiedenen Konzertstätten in Halle zu besuchen. Das traditionelle Open Air Concert aller teilnehmenden Chöre findet am 7. Mai 2022 auf dem Halleschen Marktplatz statt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 58.961,04 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt wirkt lokal, regional, national und international für die Musikstadt Halle, vereint unterschiedliche Aspekte der Ausbildung und Fort-/Weiterbildung mit Konzerten und einem internationalen Kinder- und Jugendaustausch.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 15.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB15 Hallescher Kunstverein e. V. Ausstellungsprogramm des Halleschen Kunstvereins 2022

Förderung 2020: 22.000 € Förderung 2021: 14.000 €

Antrag 2022: 14.000 € für „Ausstellungsprogramm des Halleschen Kunstvereins 2022“

Vorschlag Förderung 2022: 11.000 €

Zum Antragsteller

Die Wiedergründung des Hallesche Kunstverein e. V. erfolgte 1990. Der Hallesche Kunstverein gehört zu den alten deutschen Kunstvereinen, seine Gründung erfolgte 1834 mit großer Unterstützung der halleschen Universität. Zweck des Vereins ist es, die bildenden Künstlerinnen und Künstler in Halle und Umgebung zu fördern, aber auch internationale Kunst und künstlerische Werke von bisher in Sachsen-Anhalt weniger bekannten wichtigen deutschen Künstlern hier bekannt zu machen.

Der Hallesche Kunstverein hat über 270 Mitglieder und ist für viele Bürger ein „Sammelbecken“ und künstlerische Heimat. Neben Vernissagen, Finissagen und Jahressgaben bietet der Verein seinen Mitgliedern und Gästen Exkursionen, Feste im Sommer sowie zum Jahresausklang, die dem gemeinsamen Erlebnis und dem Kontakt zwischen Kunstschaffenden und Kunstinteressierten dienen.

Der Hallesche Kunstverein e. V. hat mit mehr als 350 Ausstellungen, 122 Katalogen, jährlichen Medailleneditionen oder der Verleihung des Halleschen Kunstpreises die Kunstszene in der Saalestadt in den letzten 30 Jahren mitgestaltet und in dieser Zeit mit seinen Aktivitäten gewissermaßen Kunstgeschichte mitgeschrieben.

(Quelle: <https://www.hallescher-kunstverein.de>, „Wir über uns“)

Zum Antrag

Der Antrag spiegelt das vielfältige Wirken des Halleschen Kunstverein e. V. wider. Insgesamt sind über 10 Ausstellungen und der Druck eines Katalogs geplant. Einen Schwerpunkt bildet 2022 das 100-jährige Jubiläum der Händelfestspiele in Halle. Auch sollen pandemiebedingt verschobene Ausstellungen gezeigt werden. Die Ausstellungen sollen in der Kunstvereinsgalerie in der Oper, im Stadtarchiv, dem Literaturhaus und in der Kleinen Galerie des Halleschen Kunstvereins stattfinden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.000 €, die Gesamtkosten werden mit 23.732,79 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, den Halleschen Kunstverein e. V. mit einem Betrag von 11.000 € zu fördern.

Damit können mit Ausnahme des Katalogs und einer der geplanten Ausstellungen die eingereichten Projekte realisiert werden.

Anlage 3.2

SB16 Jonas Schütte Betreiben des Literaturprogramms

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 9.000 € für „Literaturprogramm in der Volksbühne Kaulenberg“
Vorschlag Förderung 2022: 4.500 €

Zum Antragsteller

Siehe Jonas Schütte bei DK13.

Zum Antrag

Beantragt wird die Förderung des Literaturprogramms in der Volksbühne am Kaulenberg. Das Programm basiert auf mehreren Säulen: die Lesebühne Kreis mit Berg, Diskussionen, bei denen sich Raimund Müller (Buchhandlung Jacobi und Müller) und Jonas Schütte (Volksbühne am Kaulenberg) mit entsprechenden Autoren über Bücher austauschen, die sich mit der „Rechten Szene“ auseinandersetzen. Einmal im Monat soll eine Büchervorstellung erfolgen und Raimund Müller lädt monatlich zu „Dein Lieblingsbuchhändler trifft ...“ ein.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 9.000 €, die Gesamtkosten werden mit 16.329 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da attraktive Lesungs-Programme auch im Literaturhaus und im Rahmen der InterLese stattfinden und zudem eine signifikante Förderung sowohl für die Spielstätte Volksbühne am Kaulenberg als auch das Musikprogramm der Volksbühne am Kaulenberg vorgeschlagen wird, findet hier letztlich eine mehrfache Förderung statt.

Es wird empfohlen, das Literaturprogramm in der Volksbühne am Kaulenberg mit einem Betrag von 4.500 € mit dem Hinweis zu fördern, in künftige Anträge Angaben zu möglichen Erträgen/Aufwendungen aus der Gastronomie aufzunehmen.

Anlage 3.2

SB17 Jonas Schütte Betreiben des Musikprogramms

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 19.000 € für „Betreiben des Musikprogramms“
Vorschlag Förderung 2022: 8.000 €

Zum Antragsteller

Siehe Jonas Schütte bei DK13.

Zum Antrag

Der Antrag beschreibt das ca. 80 Veranstaltungen umfassende Musikprogramm als „Programm fürs Herz und mit Seele“. Namentlich genannt werden Künstler, die in der Vergangenheit in der Volksbühne am Kaulenberg aufgetreten sind und die Donnerstagsjamsession, in der sich Bands aus Halle präsentieren können. Weitere Planungen werden nicht konkret benannt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist. Die pauschal angegebenen „Einnahmen aus Vorhaben“ (12.294 €), die mit hoher Wahrscheinlichkeit für die Einnahmen aus Kartenverkäufen gehalten werden können, steht der angegebenen Zahl von 80 Veranstaltungen und damit einer Einnahme von ca. 160 € je Veranstaltung gegenüber. Dieser Betrag scheint sehr niedrig angesetzt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 19.000 €, die Gesamtkosten werden mit 48.111 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag zur Planung der Konzerte bleibt sehr pauschal, die in Relation zu der Veranstaltungszahl dargestellten sehr niedrigen Einnahmen scheinen nicht plausibel. Auch ist nicht erkennbar, wie viele der Konzerte eher kommerziellen Zielen folgen und welche Erträge aus der Gastronomie zu erzielen sind.

Da auch eine signifikante Förderung für die Spielstätte Volksbühne am Kaulenberg (DK13) und für das Literaturprogramm der Volksbühne am Kaulenberg (SB16) empfohlen wird, wird empfohlen, das Musikprogramm in der Volksbühne am Kaulenberg lediglich mit einem Betrag von 8.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB18 Julia Fenske

Ausstellungsfinanzierung des Projekts „Die Gleichgesinnten – Gruppenportraits in Halle-Neustadt“

Förderung 2020: Antrag zurückgezogen Förderung 2021: Antrag zurückgezogen
Antrag 2022: 4.000 € für Ausstellungsfinanzierung des Projekts „Die Gleichgesinnten – Gruppenportraits in Halle-Neustadt“
Vorschlag Förderung 2022: 4.000 €

Zur Antragstellerin

Julia Fenske ist seit 2012 selbständige künstlerische Fotografin in Halle (Saale). Zu ihren Auftraggebern gehören NEON Stern, die Bühnen Halle, das Theater Eisleben, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, die Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung, sowie einzelne Personen und Unternehmen. Seit 2020 ist sie Dozentin für Fotografie für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung in Sachsen-Anhalt an Gesamtschulen in Halle.
(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Julia Fenske stellte sich bei dem Projekt die Fragen: Wie ist das Leben in Halle-Neustadt? Was machen die Menschen in ihrer Freizeit? Welche Überzeugungen oder Erfahrungen teilen sie? Aus welcher Intention finden sie sich zusammen? Beschreiben Alter, Herkunft oder soziale Schicht die jeweilige Gruppe? Knapp 80 Gruppen konnte Julia Fenske ausfindig machen, führte Gespräche und entwickelte die Ausstellung „Die Gleichgesinnten“, die eine facettenreiche und vielgesichtige Dokumentation unterschiedlichster Gruppen in Halle-Neustadt zum Ergebnis hat.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Ausstellung „Die Gleichgesinnten – Gruppenportraits“ kann als ein besonders gelungenes Beispiel einer ebenso gewinnenden wie faszinierenden Foto-Dokumentation zum sozialen Leben und den Aktivitäten der Bewohner von Halle-Neustadt bezeichnet werden.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 4.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB19 Kammermusikverein Halle e. V. Konzertreihe ‚Stunde der Musik‘

Förderung 2020: 11.000 € Förderung 2021: 8.250 €
Antrag 2022: 14.500 € für Konzertreihe ‚Stunde der Musik‘
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 fungiert der von der langjährigen künstlerischen Leiterin Ingrid Hellmann und engagierten Musikliebhabern gegründete Kammermusikverein Halle e. V. als Träger der erstmals 1952 ausgerichteten Konzertreihe „Stunde der Musik“ in Halle (Saale) – heute eine der ältesten und traditionsreichsten Konzertreihen im mitteldeutschen Raum. Die gut besuchten Konzerte haben mit dem Freylinghausen-Saal in den Franckeschen Stiftungen einen würdigen Aufführungsrahmen. Neben professioneller Betreuung der Künstlerinnen und Künstler vor Ort bei Veranstaltungen, wurden von der Konzert- und Gastspieldirektion als Produzentin auch eigene Programme entwickelt. So fanden im Rahmen der Stunde der Musik zahlreiche Konzerte an verschiedenen Kulturorten des ehemaligen Bezirks Halle statt. Seit 1978 hatte Ingrid Hellmann als Hauptreferentin die künstlerische Leitung dieser Konzerte inne. Nach dem Ende der DDR und der Auflösung der Konzert- und Gastspieldirektion führten einige Veranstaltungsorte die Tradition kammermusikalischer Konzerte unter Trägerschaft gemeinnütziger Vereine oder der jeweiligen Kommune fort und richten bis heute kulturelle Veranstaltungen aus.

(Quelle: <https://www.stundedermusik.de/#ueber-uns>)

Zum Antrag

Der Kammermusikverein Halle e. V. leistet mit seiner Arbeit und den durch ihn durchgeführten Kammerkonzerten einen wichtigen und künstlerisch hochwertigen Beitrag zum vielfältigen Musik- und Kulturangebot der Stadt Halle (Saale). Gefördert werden sollen vier Konzerte in der Saison 2021/2022 und vier Konzerte in der Saison 2022/2023. Die Konzerte der Saison 2022/2023 fallen dann bereits in die Spielzeit, in der das 70-jährige Bestehen der Konzertreihe zur Kammermusik gefeiert werden kann.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 14.500 €, die Gesamtkosten werden mit 72.947 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit einem Betrag von 13.832 € wird die Plakatierung im Stadtgebiet Halle ausgewiesen. Sinnvoll scheint, diese eher konservative Art der Bewerbung, die erwiesenermaßen kaum Entscheidungen zum Kartenkauf auslöst, durch kostengünstigere und Erfolg versprechendere Maßnahmen des Direktmarketings zu ersetzen.

Es wird empfohlen, das Projekt mit einem Betrag in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB20 Kirchspiel Halle Süd „Dialog mit dem Ende“

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 1.035 € für „Dialog mit dem Ende“
Vorschlag Förderung 2022: 1.035 €

Zum Antragsteller

„Unser Kirchspiel ist ein Zusammenschluss der drei evangelischen Gemeinden im Hallenser Süden: Ammendorf, Silberhöhe/Beesen und Radewell. Darüber hinaus sind wir mit den Gemeinden in Hohenweiden und Holleben in guter Zusammenarbeit verbunden. Das Gemeindezentrum in Beesen ist der Mittelpunkt unserer Gemeinden. Hier treffen wir uns zum Kindersamstag, Musizieren, Kochen und allerlei mehr. Bei uns kommen Menschen zusammen, die gemeinsam Glauben leben und christliche Traditionen pflegen wollen. Wir verstehen uns als Herberge, in der man ankommen und zur Ruhe kommen kann; wo wir das Leben feiern und Schweres mit einander teilen.“

(Quelle: <https://www.kirche-silberhoehe.de>)

Zum Antrag

Das Kirchspiel Halle-Süd präsentiert von Ende Februar bis Mitte April 2022 die Ausstellung „Dialog mit dem Ende“, die die Beisheim Stiftung und die Körber-Stiftung realisiert haben. Ort der Ausstellung wird das Gemeindezentrum in der Franz-Mohr-Straße sein.

Die Ausstellung rückt das Thema Tod und Sterben in den Fokus und lädt dazu ein, in einen Dialog mit diesem schwierigen, häufig verdrängten und gleichsam alltäglichen Thema zu treten. Herzstück der Ausstellung sind Dokumentarfilme über 14 Frauen und Männer, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden.

Für den Standort Halle werden gesondert Filmsequenzen angefertigt, die einen regionalen Bezug herstellen. Dazu fand eine Zusammenarbeit mit dem Hospiz Halle und dem Trauernetz Halle statt. Mit der Theologischen Fakultät der Universität Halle wurde ein pädagogisches Konzept erarbeitet, damit Jugendliche dem Thema altersgerecht begegnen können.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.035 €, die Gesamtkosten werden mit 3.896,50 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Ausstellung rückt die vielfach unausgesprochenen Themen zum Sterben und zum Tod auf eine einfühlsame Weise in den Blick. Eine besondere Bereicherung für die Ausstellung entsteht durch die Zusammenarbeit mit dem Hospiz Halle.

Es wird empfohlen, die Ausstellung „Dialog mit dem Ende“ in der beantragten Höhe mit 1.035 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB21 Kulturfalter.de Internet Service GbR Langer Abend der Galerien

Förderung 2020: 1.400 € Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 1.400 € für „Langer Abend der Galerien“
Vorschlag Förderung 2022: 1.400 €

Zum Antragsteller

Kulturfalter ist ein seit 2003 erscheinendes regionales Freizeit- und Veranstaltungsmagazin für kulturelle Ereignisse. Seit 17 Jahren ist der Kulturfalter auch Veranstalter des jährlichen ‚Langen Abends der Galerien‘.

Monat für Monat hält das kostenlose Heft die kulturinteressierte Leserschaft im südlichen Sachsen-Anhalt auf dem Laufenden. Wobei Kultur trotz des handlichen Formats sehr großgeschrieben wird: Als Veranstaltungskalender und Kulturmagazin präsentiert der Kulturfalter monatlich das vielfältige Spektrum der Theater-, Konzert-, Kino- und Kunstveranstaltungen. (Quelle: Antrag; <https://www.kulturfalter.de/mediadaten/>)

Zum Antrag

Seit 17 Jahren wird in Halle die Veranstaltung ‚Langer Abend der Galerien‘ durchgeführt. An diesem Abend öffnen zwischen 35 und 45 Galerien ihre Türen, um sich gemeinsam und meist mit besonderen Programmen den Besuchern vorzustellen. Ziel der Veranstaltung ist es, zur vorgestellten Kunst und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen und um neue Besucher und Kunden für die Künstler und Galerien zu akquirieren. Der Kulturfalter.de Internet Service GbR bündelt die Bewerbung für den ‚Langen Abend der Galerien‘, zu dem auch 2022 wieder ca. 5.000 Besucher erwartet werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.400 €, die Gesamtkosten werden mit 3.013 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt im Jahr 2022 letztmalig in der durch die Kulturfalter.de Internet Service GbR beantragten Form zu fördern; ab 2023 sollte ein Antrag zur Förderung des „Langen Abends der Galerien“ durch den Veranstalter eingereicht werden. Es wird empfohlen, die beantragte Förderung in Höhe von 1.400 € zu gewähren.

Anlage 3.2

SB22 Kulturverein Objekt 5 e. V. „LIVE im Objekt 5“ Konzerttätigkeit 2022 ganzjährig

Förderung 2020: 17.500 € Förderung 2021: 16.100 €
Antrag 2022: 35.000 € für „LIVE im Objekt 5“ Konzerttätigkeit 2022 ganzjährig
Vorschlag Förderung 2022: 20.000 €

Zum Antragsteller

Die Konzeption des Kunstverein Objekt 5 e. V. richtet sich an junge Erwachsene und Junggebliebene: an musikinteressierte Menschen (fast) aller Altersstufen. Mit vielfältigen Konzertveranstaltungen sollen Hallenserinnen und Hallenser sowie überregionale Gäste aus Mitteldeutschland die Gelegenheit erhalten, neben lokalen Acts und Nachwuchsbands auch Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen, die ansonsten nicht live in Halle zu erleben sind.

Zum Antrag

Mit der ganzjährigen Konzerttätigkeit sollen (unter den Vorgaben der Corona-Schutzverordnungen) vier Schwerpunkte gesetzt werden: (1) Livekonzerte mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Rock, Jazz, Blues, Soul, Funk und Folk, (2) Livekonzerte mit nationalen Künstlerinnen und Künstlern, (3) Livekonzerte mit etablierten halleschen Künstlerinnen und Künstlern sowie Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler und Bands, (4) Soziokulturelle Veranstaltungen für Jedermann. Insgesamt sollen 120 genreübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben sehr pauschal ausweist. Nicht ausgewiesen sind Einnahmen aus der Gastronomie, die in Verbindung mit den geplanten Veranstaltungen stehen. Personalkosten werden zweimal ausgewiesen: einmal unter dem Titel Personalkosten, einmal unter dem Titel Fremdleistungen; da bei Fremdleistungen die Positionen „Booker, Werbegrafiker, Security, Werbung & Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführung“ genannt sind, stellt sich die Frage, welche Kosten bei den sogenannten Personalkosten gemeint sind.

Die beantragte Fördersumme beträgt 35.000 €, die Gesamtkosten werden mit 226.525 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Konzert-Aktivitäten „Live im Objekt 5“ leisten einen wesentlichen Beitrag zur lebendigen Musikstadt Halle.

Es wird empfohlen, eine Förderung in Höhe von 20.000 € zu gewähren. Auch wenn damit die Förderung unter 10% der ausgewiesenen Gesamtkosten liegt, sollte in Anbetracht der Höhe der Förderung, diese unter der Maßgabe gewährt werden, dass ein detaillierterer Finanzplan nachgereicht wird, der insbesondere die einzelnen Positionen zu den Personalkosten, zu den Mieten und zur Gastronomie darstellt.

Anlage 3.2

SB23 Künstlerhaus 188 e. V. Betreiben des Künstlerhaus 188 im Jahr 2022

Förderung 2020: 60.000 € Förderung 2021: 60.000 €
Antrag 2022: 60.000 € für „Betreiben des Künstlerhaus 188 im Jahr 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 60.000 €

Zum Antragsteller

Das Künstlerhaus 188 mit Sitz in Halle (Saale) wird seit 1994 vom gleichnamigen Verein Künstlerhaus 188 e. V. verwaltet und durch ihn sowie seine dauerhaften und temporären Nutzerinnen und Nutzer ebenso wie seine Vereinsmitglieder gestaltet. Es bietet Raum für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsangebote sowie Ateliers für Künstlerinnen, Künstler und Vereine.

Die Ausrichtung des Vereins begründet sich durch die Geschichte des Künstlerhaus 188, das im Wesentlichen von seinen Werkstätten geprägt ist und mit seinen Angeboten an der Schnittstelle von Handwerk, Kunst und Design-Gestaltung im soziokulturellen Bereich wirkt. Die vielfältigen Räumlichkeiten des Hauses ermöglichen die Einmietung unterschiedlicher Künstlerinnen, Künstler und Vereine, deren Arbeitsfelder weit über die Bildende Kunst hinausreichen. Sie vereinen literarische, soziale, darstellende und musikalische Arbeit und Gestaltung unter einem Dach. Im Fokus steht die bildende Kunst.

Das Freie Kursangebot bündelt die Bildungsangebote des Vereins Künstlerhaus 188. Die Kurse stehen allen – unabhängig von Alter und Vorkenntnissen – offen. Das vielseitige Angebot von Malerei, Grafik bis hin zur Kalligrafie, Fotografie, Schmuckgestaltung und Keramik bietet unterschiedlichste Tätigkeitsfelder und Raum, sich auszuprobieren. Kurse in Radierung und Lithografie ermöglichen es, die hauseigenen Werkstätten auch als Laien zu nutzen. (Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Der Antrag benennt detailliert die handelnden Personen, die inhaltliche Arbeit, die Situation des Gebäudes, die Finanzen und die Kooperationspartner des Künstlerhaus 188 e. V.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 60.000 €, die Gesamtkosten werden mit 291.389 € ausgewiesen. In den Gesamtkosten bereits enthalten sind mit 20.000 € sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite die ‚Freien Kurse‘, die im Antrag SB24 beschrieben sind.

Grundlage der Förderung

Der Förderung für das Betreiben des Künstlerhaus 188 liegt ein Stadtratsbeschluss vom 25. November 2020 zu Grunde. Bewilligt sind 60.000 € für das Jahr 2022.

Anlage 3.2

SB24 Künstlerhaus 188 e. V. Freies Kursangebot des Künstlerhaus 188 im Jahr 2022

Förderung 2020: 20.000 € Förderung 2021: 20.000 €
Antrag 2022: 20.000 € für „Freies Kursangebot des Künstlerhaus 188“
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller
Siehe SB23.

Zum Antrag
Beschrieben wird das Freie Kursangebot des Künstlerhaus 188 e. V. als Möglichkeit, sich unabhängig von Vorkenntnissen selbständig gestaltend und im Austausch mit anderen zu betätigen. Das Zusammenspiel von Hand und Kopf, der selbstgesteuerte künstlerische Akt setzt unabhängig von Ergebnissen und Nutzen kreative Kräfte frei, die sich auf alle Lebensbereiche auswirken. Kurse werden u. a. angeboten in den Bereichen Lithografie, Zeichnen, Schmuckgestaltung, Illustration, Typografie, Buntpapier, Grafik, Keramik, Fotografie und plastisches Gestalten.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 35.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung
Neben der durch den Stadtratsbeschluss geregelten Förderung zum Betreiben des Künstlerhaus 188 soll auch das breit angelegte Kursangebot des Künstlerhaus 188 gefördert werden. Künftig sollen zwischen der Finanzierung der Personalkosten im Rahmen der Förderung des Künstlerhauses Synergien zu den Personalkosten für das Kursangebot hergestellt werden.
Es wird empfohlen, das Projekt mit einem Betrag in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB25 Kunstplattform Sachsen-Anhalt e. V. „KLEINES FORMAT – STARKE ANSAGE / Stickerbotschaften im öffentlichen Raum der Stadt Halle (Saale)“

Förderung 2020: 3.500 € Förderung 2021: 2.000 €
Antrag 2022: 3.950 € für „KLEINES FORMAT – STARKE ANSAGE / Stickerbotschaften im öffentlichen Raum der Stadt Halle (Saale)“
Vorschlag Förderung 2022: 3.950 €

Zum Antragsteller

Der Kunstplattform Sachsen-Anhalt e. V. wurde mit dem Ziel gegründet, Kunst in Sachsen-Anhalt zu ermöglichen und zu fördern. Aktive Mitglieder sind Knut Mueller (Fotograf), Juliane Uhl (Künstlerin & Autorin), Herwig Schmäche, Günter Giseke (Maler), Bettina Schirmer (Mundart-Expertin & Texterin), Beate Mathias (Malerin).
(Quelle: <https://kunstplattform.jimdofree.com>)

Zum Antrag

Abertausende von kleinen Aufklebern und kleinformatigen Stickern, wie man sie auch in Halle an fast jedem Verkehrsschild und an fast jedem Ampelmast sieht, sind bestens geeignet, aktuelle politische Zeitströmungen wie Antirassismus, Antisemitismus, Diversität, Klimabesorgnis und viele weitere Themen zu transportieren.

Die Intention des Projektes ist, dass Jugendliche, die teilweise ins Extreme tendierenden Botschaften und Ausdrucksformen kritisch hinterfragen und auf der Kunstebene zu reflektieren. Im Projektverlauf sollen die Gruppen mit Künstlerinnen und Künstlern in der Stadt Halle (Saale) unterwegs sein, um das politisch Wahrnehmbare im urbanen Raum aufzuspüren und zu hinterfragen. Aus dem situativen Kontext werden Fotografien erstellt, die im weiteren Verlauf in künstlerischen Prozessen, z. B. Collagen, verarbeitet und angereichert durch Texte zu auf Webseiten der Kunstplattform downloadbaren multimedialen Essays im PDF-Format werden. Zielgruppen sind netzaffine Jugendliche, die durch neue Bildsprache und unkonventionelle Erzählformen ansprechbar sind.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.950 €, die Gesamtkosten werden mit 4.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das innovative Projekt spricht mit einer klaren Beschreibung eine jugendliche Zielgruppe an, die sich mittels „Kleines Format – Starke Aussage“ mit dem Phänomen der meist anonymisierten Meinungsäußerung im öffentlichen Raum beschäftigen und dies künstlerisch-kreativ aufarbeiten.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 3.950 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB26 Kunstverein „Talstrasse“ e. V. Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle „Talstrasse“

Förderung 2020: 80.000 € Förderung 2021: 83.000 €
Antrag 2022: 90.000 € für „Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle „Talstrasse““
Vorschlag Förderung 2022: 83.000 €

Zum Antragsteller

„Der Kunstverein „Talstrasse“ e. V. ist mit seinen zurzeit ca. 370 Mitgliedern Träger der Kunsthalle „Talstrasse“. Seit 1994 zeigt der Verein in einem Haus, das seit den frühen 1950er Jahren als Atelierhaus und Arbeitsstätte vielen Halleschen Künstlern diente, regelmäßig Ausstellungen, die mit der Eröffnung des Erweiterungsneubaus im Jahr 2014 im Gesamtensemble der neuen Kunsthalle stattfinden.

Die Mischung aus Klassischer Moderne und zeitgenössischer Kunst im Zusammenklang mit regionalen Aspekten und Hintergründen im Ausstellungsprogramm scheint über die vielen Jahre der kontinuierlichen Arbeit unseres Hauses zu fruchten. Insbesondere auch die Möglichkeit, für die Projekte eine ausgewogene Öffentlichkeitsarbeit machen zu können – Werbekampagnen mit Postern in mitteldeutschen Städten aber auch darüber hinaus durchzuführen, aber auch Anzeigen in diversen Zeitschriften und Zeitungen schalten zu können – fördern die Wahrnehmung unserer Ausstellungen und der Stadt Halle (Saale) als Kulturstadt.“
(Quelle: <https://kunstverein-talstrasse.de/startseite/geschichte/>)

Zum Antrag

Der Antrag benennt detailliert die personelle Struktur mit den für die Projekte vorgesehenen Kuratoren, die inhaltliche Arbeit und die Finanzen des Kunstverein „Talstrasse“ e. V. Insbesondere herausgestellt wird im Antrag die Bedeutung einer mittelfristigen Finanzplanung, die u. a. für die Gewinnung weiterer Förderung erforderlich ist.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 90.000 €, die Gesamtkosten werden mit 310.900 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Der Förderung für den Kunstverein „Talstrasse“ e. V. liegt ein Stadtratsbeschluss vom 19. Dezember 2018 zu Grunde. Bewilligt sind 83.000 € für das Jahr 2022.

Anlage 3.2

SB27 KunZstoffe – Urbane Ideenwerkstatt e. V. UpcyclingKinderWerkstatt (UKW im „Kulturtreff krimZkrams Halle“)

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 2.000 €
Antrag 2022: 2.734 € für UpcyclingKinderWerkstatt (UKW im „Kulturtreff krimZkrams Halle“)
Vorschlag Förderung 2022: 2.734 €

Zum Antragsteller

Seit mehr als zehn Jahren bietet der Verein kunZstoffe – urbane Ideenwerkstatt e. V. zwei offene Begegnungsorte im Leipziger Westen mit nichtkommerziellen Angeboten für alle sozialen Milieus. Die „Upcycling-Kinder-Werkstatt“ (UKW) findet im Rahmen des „Kulturtreff im krimZkrams Halle“ statt. Der kunZstoffe e. V. macht mit seiner Arbeit nicht nur auf die Möglichkeiten der sinnvollen Nutzbarkeit von zu Müll erklärten Resten aufmerksam, sondern zeigt gleichsam die Alltagstauglichkeit seiner angewandten künstlerischen Methoden und fördert den persönlichen Aspekt sowie den direkten Austausch der Menschen untereinander. Die UKW findet rund um die Materialsammlung im „krimZkrams“ in der südlichen Innenstadt Halles statt. Schwerpunkte des Vorhabens behandeln im Kern immer den Umgang mit verschiedenen Werkstoffen, die mit den Gegebenheiten der Materialsammlung gekoppelt und mithilfe von Upcycling-Techniken für die Erschaffung eigener Werkstücke genutzt werden. Einmal pro Woche wird ein 2-Stunden-Workshop unter Anleitung von Honorarkräften aus dem künstlerischen bzw. pädagogischen Bereich geboten.

Zum Antrag

Die „Upcycling-Kinder-Werkstatt“ bietet Kurse für Kinder ab 8 Jahren zum Thema Upcycling an: Zweimal monatlich dürfen die Kinder für zwei Stunden unter fachlich pädagogischer Anleitung im krimZkrams (Materialsammlung, offene Werkstatt und Workshopraum) stöbern und basteln. Die Upcycling-Kinder-Werkstatt soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch einen Raum der Selbsterfahrung und der Selbstwirksamkeit eröffnen. Der Kulturtreff „krimZkrams Halle“ etabliert in der südlichen Innenstadt einen Ort, der mit Filmvorführungen, Lesungen, Vorträgen und regelmäßigen Kursen das Programm der Werkstatt- und Seminarveranstaltungen ergänzt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.734,04 €, die Gesamtkosten werden mit 4.062,04 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Upcycling-Kinder-Werkstatt ist ein kostenfreies Angebot, das anwohnenden Familien und Schulkindern den Zugang zu nachhaltigen Konzepten leicht machen und die Umweltbildung im städtischen Bereich fördern soll.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 2.734 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB28 Literaturhaus Halle e. V.

Betrieb des Literaturhauses Halle (Saale) im Kunstforum der Saalesparkasse

Förderung 2020: 60.000 € Förderung 2021: 60.000 €

Antrag 2022: 60.000 € für „Betrieb des Literaturhauses Halle (Saale) im Kunstforum der Saalesparkasse“

Vorschlag Förderung 2022: 57.000 €

Zum Antragsteller

Das Literaturhaus Halle (LHH) bündelt literaturvermittelnde Aktivitäten der Stadt Halle in den Räumlichkeiten des Kunstforums der Saalesparkasse. Autoren, Musiker, bildende Künstler und Schauspieler der Stadt Halle sind in besonderem Maße im Programmangebot des LHH vertreten. Die Vielfalt des Programmangebotes, von Filmabenden über soziologisch-politische Diskussionsforen, Radiofeature-Abende, literarische Konzerte, thematische Ausstellungskonzeptionen bis hin zu Kinderlesewerkstätten drückt sich in ca. 200 Veranstaltungen mit 10.000 Besuchern im Jahr 2019 aus. Das LHH versteht sich als Heimstätte sowohl für regional verankerte Literatur als auch als Ort der Begegnung, an dem Autoren von nationaler wie internationaler Bedeutung ihr Publikum finden. Regelmäßige Lesungen unter dem Label „Szene Mitteldeutschland“ versammeln Autoren aus der Region; spezielle Formate wie die Regionalbuchtage, die Landesliterartage oder Buchpräsentationen in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Verlag stärken die Verankerung der lokalen Literatur in Halle.

Zum Antrag

Der Antrag des Literaturhaus Halle e. V. benennt im Antrag vor allem Aktivitäten des Jahres 2021; die Planung für 2022 soll offenbar aus dem Rückblick in das Jahr 2022 weitergedacht werden. Genannt werden u.a. die Bedeutung des Literaturhauses als Ausstellungsgebäude, als Netzwerk, das unterschiedliche Initiativen der Stadt (sowie des Landes) bündelt, das sich als Heimstätte für regional verankerte Literatur und ein Ort der Begegnung sieht. Genannt sind auch die Kinderlesewerkstätten und die Freiluft-Veranstaltungen aus dem Jahr 2021. Trotz Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie werden ca. 15 Abendveranstaltungen und 10 Leseveranstaltungen für Kinder pro Monat als möglich beschrieben.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben ausweist. Die einzelnen Ansätze sind jedoch nicht konkret einem geplanten Veranstaltungsprogramm für 2022 zuzuordnen; so kann z. B. der Ansatz „Honorare für Autoren, Musiker, bildende Künstler, etc.“ mit 40.000 € nicht bewertet werden. Sollte der Rückschluss aus dem Antrag richtig sein, und 2022 je Monat 12 Abendveranstaltungen stattfinden, so wäre der Ansatz von 15.000 € an Einnahmen aus Ticketverkauf mit ca. 83 € je Veranstaltung recht niedrig angesetzt. Dies gilt voraussichtlich in gleicher Weise für die mit 9.000 € angegebenen Einnahmen aus der gastronomischen Versorgung.

Die beantragte Fördersumme beträgt 60.000 €, die Gesamtkosten werden mit 265.160 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Literaturhaus Halle leistet einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Angebot der Stadt Halle. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die dargestellten Einnahme-Erwartungen in den Bereichen Gastronomie und Kartenverkauf deutlich gesteigert werden können.

Da bei den Einnahmen aus den Veranstaltungen eine entsprechende Steigerung gegenüber den im Antrag dargestellten Werten zu erzielen sein sollte, wird empfohlen, eine Förderung in Höhe von 57.000 € unter der Maßgabe zu gewähren, dass zumindest eine grobe Planung der für 2022 vorgesehenen Veranstaltungen und Angebote vorgelegt wird.

Anlage 3.2

SB29 Marienbibliothek Halle Offene Marienbibliothek

Förderung

2020: 10.590 € Förderung 2021: 10.590 €

Antrag 2022: 15.000 € für „Offene Marienbibliothek“

Vorschlag Förderung 2022: 15.000 €

Zum Antragsteller

Die Marienbibliothek ist eine historische wissenschaftliche evangelische Kirchenbibliothek. Eigentümerin ist die Hallesche Marktkirchengemeinde. Kurz nach der Einführung der Reformation in Halle wurde sie im Jahre 1552 gegründet und blieb bis zur Gründung der Halleschen Universität 1694 fast 150 Jahre die einzige öffentliche Bibliothek in Halle. Die Marienbibliothek gilt als die älteste und größte, ununterbrochen öffentlich zugängliche evangelische Kirchenbibliothek in Deutschland.

Zum Antrag

Als Beitrag zum städtischen Bildungs- und Kulturangebot plant die 1552 gegründete Marienbibliothek als älteste öffentliche Bibliothek Halles auch im Jahr 2022 ganzjährig kostenfreie Spezialführungen für Kinder und Jugendliche an. In den einstündigen Führungen, die speziell auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmt sind, können die jungen Besucherinnen und Besucher durch visuelle und haptische Wahrnehmung die Faszination der historischen Bücherwelt erleben. Zudem widmet sich die Marienbibliothek im Jahr 2022 in einer Kabinett-Ausstellung dem 100-jährigen Jubiläum der Händelfestspiele: Neben den Kirchenbüchern der Marktkirche mit den originalen Tauf- und Sterbeeinträgen Händels werden zahlreiche andere handschriftliche und gedruckte Dokumente, größtenteils Unikate, rund um die Familie Händel gezeigt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.000 €, die Gesamtkosten werden mit 16.700 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Marienbibliothek leistet einen wesentlichen Beitrag, das reiche kulturelle Erbe der Stadt Halle an künftige Generationen weiterzugeben.

Es wird empfohlen, die Marienbibliothek Halle in der beantragten Höhe mit 15.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB30 Musikkulturverein Mitteldeutschland e. V. Komponistenportrait Alfred Thomas Müller

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 2.650 € für „Komponistenportrait Alfred Thomas Müller“
Vorschlag Förderung 2022: 1.650 €

Zum Antragsteller

„Der Musikkulturverein Mitteldeutschland e. V. ist eine überregional ausgerichtete Interessenvereinigung mit Sitz in Halle (Saale). Unser Leitgedanke: Werke moderner Komponisten und Komponistinnen aus dem mitteldeutschen Raum wieder erlebbar zu machen, musikgeschichtlich zu erschließen und als musikkulturelles Erbe zu pflegen und zu dokumentieren. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist der Wieder- und teilweisen Erstentdeckung ostdeutscher Komponisten und Werke der Gegenwartsmusik aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet. Ziel ist es, für dieses große Feld unfreiwillig stiller Musik eine breitere öffentliche Wahrnehmung zu ermöglichen, ihre Schönheit und unabgeholte ästhetische Kraft zu vermitteln und, wenn möglich, in Medien dauerhaft unüberhörbar zu machen. Hierbei gilt es, die historische Chance zu ergreifen, noch aktive Komponistinnen und Komponisten als Zeitzeugen zu gewinnen und einzubinden. Interessenten moderner Musikkultur bietet der Verein vielfältige Möglichkeiten, eigene Impulse einzubringen, z. B. für die Vermittlung zeitgenössischer Musik in Diskussionskonzerten; für die mediale Erschließung der vielfach noch unentdeckten ostdeutschen Musikszene und ihrer Tonträger, zur Aufbereitung von Komponistenporträts der mitteldeutschen Musik-Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts.“

(Quelle: <https://musikkulturverein.de/ueber-uns/der-verein/>)

Zum Antrag

Das Komponistenportrait des Musikkulturvereins Mitteldeutschland e. V. ist 2022 dem in Halle langjährig aktiven Komponisten Alfred Thomas Müller gewidmet. Der 1939 geborene, in Halle wohnende Komponist gilt als einer der bedeutenden deutschen Repräsentanten der Neuen Musik, auch wenn seine Werke seit einigen Jahren keine öffentlichen Aufführungen erfahren.

Mit dem Komponistenportrait soll dem Schaffen von Alfred Thomas Müller eine angemessene Beachtung geschenkt werden. Für Halle war der Komponist in mehrfacher Weise tätig: 1980 bis 1982 übernahm er die musikalische Leitung der Schauspielmusik am heutigen Thalia-Theater (damals Theater der jungen Garde), 1978 bis 1989 unterrichtete er nebenberuflich an der Komponistenklasse für Kinder und Jugendliche, von 1989 bis 2004 leitete er das „Ensemble Konfrontation Halle“ sowie die Konzertreihe NEUE MUSIK beim Philharmonischen Staatsorchester Halle. Am Komponistenportrait für Alfred Thomas Müller wirken als Kooperationspartner die Fritz-Geißler-Gesellschaft Dresden und der Komponist selbst mit.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.650 €, die Gesamtkosten werden mit 2.950 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Entscheidung, die Stadt Halle verstärkt auch als Stadt und Standort der Neuen Musik zu profilieren, löst sich auch in Projekten wie dem des Musikkulturverein Mitteldeutschland e. V. ein.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 1.650 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB31 Musikverein „Seeteufel“ Halle (Saale) e. V. Shanty-Chortreffen des Musikvereins

Förderung 2020: 500 € (von 1.000 €) Förderung 2021: Antrag zurückgezogen
Antrag 2022: 3.000 € für „Shanty-Chortreffen des Musikvereins“
Vorschlag Förderung 2022: 1.000 €

Zum Antragsteller

2007 gegründeter Musikverein zur Verbreitung von Seemannsliedern im Binnenland. Der Verein verfügt über bis zu 30 Mitglieder und tritt mit seinem Chor vor allem in Halle und Mitteldeutschland auf. Veranstaltet werden auch Shanty-Chortreffen mit Gastchören.
(Quelle: <http://www.seeteufel-halle.de>)

Zum Antrag

Der Musikverein Seeteufel Halle e. V. plant für 2022 ein Shanty-Chortreffen mit drei Gastchören, die nach Halle eingeladen werden sollen. Die Mitglieder der Gastchöre sollen die Stadt Halle (Saale) und die touristischen Attraktionen kennenlernen, es soll ein maritimer Nachmittag stattfinden; untergebracht werden sollen die Gäste in den Hotels der Stadt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten werden mit 6.580 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt in Höhe von 1.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB32 Peißnitzhaus e. V. Kulturtage 2022

Förderung 2020: 20.000 € Förderung 2021: 17.100 €
Antrag 2022: 20.000 € für „Kulturtage 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 15.000 €

Zum Antragsteller

„Gegründet wurde der Verein 2003 als „Förderverein zur Restaurierung und dauerhaften Nutzung des Kulturhauses Peißnitzinsel“ und besitzt Gemeinnützigkeitsstatus mit besonderer Förderungswürdigkeit. Seit 2005 ist er auch anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Ziel des Vereines ist es, mit der Restaurierung des Peißnitzhauses einen Ort der generationsübergreifenden Begegnung und des Voneinanderlernens zu schaffen. Angepasst an die Historie des Gebäudes, die zentrale Lage in einem Landschaftsschutzgebiet sowie an die Räumlichkeiten soll ein breites Spektrum unterschiedlichster innovativer Angebote aus den Bereichen Umweltbildung, Kultur, erlebte Geschichte und bürgerschaftliches Engagement entstehen. Seit 2010 hat der Verein einen Nutzungsvertrag über 20 Jahre. Im selben Jahr begannen die Sanierungsarbeiten am Haus.“
(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Seit 2005 veranstaltet der Peißnitzhaus e. V. die Kultur(sommer)tage am Peißnitzhaus in Halle.

Auch 2022 soll es ein vielfältiges Programmangebot geben, das sich an die ganze Familie und junge Menschen richtet: Theatervorstellungen, Puppentheater, kulturelle Tage, Familiennachmittage, Konzerte mit internationalen, nationalen und lokalen Musikgruppen, Tanzabende und Jazz-Sessions und vieles mehr.

Besonderer Wert wird auf Unterstützung lokaler Künstler, die Vernetzung mit anderen halleischen und regional/überregional arbeitenden Kulturvereinen und Kulturschaffenden sowie die Kombination von künstlerischen und soziokulturellen Angeboten gelegt. Im Jahr 2022 soll das 10. Peißnitzhaus Festival gefeiert werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben detailliert ausweist. Nicht ausgewiesen sind Einnahmen aus gastronomischen Umsätzen. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten sind sehr niedrig angesetzt.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 67.400,05 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird davon ausgegangen, dass die in Kooperation mit Radio Corax durchgeführten „Peißnitzgespräche“ auch durch die Förderung von Radio Corax (SB02) abgedeckt sind und dass sich die Veranstaltungen des „Kinosommer“ auch ohne Förderung tragen können. Auch sollte es möglich sein, dass sich die sehr niedrig kalkulierten Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten steigern lassen.

Es wird empfohlen, die Kulturtage am Peißnitzhaus mit 15.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB33 Raum für Kunst e. V. COLAB – networking

Förderung 2020: 8.810 € Förderung 2021: 8.810 €
Antrag 2022: 12.000 € für „COLAB – networking“ in der Galerie BLECH
Vorschlag Förderung 2022: 9.000 €

Zum Antragsteller

„Der Raum für Kunst Halle e. V. wurde Anfang 2019 aus purer Dringlichkeit von jungen Künstlerinnen und Künstlern in Halle gegründet. Der Verein setzt sich das Ziel, Räume in Halle (Saale) zu erschließen, um zeitgenössische Kunst jeglicher Art der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Förderung von Kunst sowie Künstlerinnen und Künstlern im Raum Halle und darüber hinaus ist Zweck unseres Vereines. Insbesondere jüngeren, noch nicht so bekannten Künstlerinnen und Künstler möchte der Verein eine Plattform bieten. Künstlerische Positionen und Auseinandersetzungen mit einem breiteren Publikum unterstützen die Künstlerinnen und Künstler zu Beginn ihres Werdegangs. Aufgabe des Vereins ist die Organisation von künstlerischen, kulturellen und soziokulturellen Veranstaltungen, insbesondere Ausstellungen sowie Konzerten, Lesungen, Filmvorführungen, Videoinstallationen, Workshops, Performances und Projekten, die zur Bereicherung der kulturellen Landschaft in Halle beitragen sollen. Die Förderung einer Vernetzung ortsansässiger, aber auch überregionaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler, kultureller Institutionen und von Vereinen ist wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit. Der Verein ist offen für alle Sparten der Kunst. Als gemeinnütziger Verein in Halle organisieren wir Angebote der Kunst- und Kulturvermittlung. Wir arbeiten mit gleichartigen Vereinen im In- und Ausland zusammen. In Halle und Sachsen-Anhalt bestehen Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.“

(Quelle: Antrag; <https://raumfuerkunsthalle.de/blech/>)

Zum Antrag

Die geplanten Aktivitäten, das geplante Konzept für „COLAB – networking“ nimmt für das Jahr 2022 (noch) Rücksicht auf die bestehende Corona-Pandemie und wird sich weniger international als verstärkt national um Kooperationen bemühen. Auch soll die Vernetzung, soll der Austausch vor Ort in Halle verstärkt gesucht werden. Ausstellungsprojekte werden derzeit mit Kooperationspartnern in Berlin, Leipzig, Wien, München, Magdeburg, Offenbach, Frankfurt und Düsseldorf entwickelt.

Besondere Beachtung in der Planung findet das Projekt „Halle // Du und ich, wir beide“, das in Kunstworkshops von Kindern und Jugendlichen in Halle zum Thema „Freundschaft“ entwickelt wird und in einer Ausstellung im Projektraum BLECH. am Steintor präsentiert wird. Im September 2022 soll erstmals das viertägige PERFORMANCE FESTIVAL der Galerie BLECH, der Alten Stadtgärtnerei und auf dem WUK Theaterboot stattfinden. Abgerundet werden die Planungen für 2022 durch ein Programm zur Kunstvermittlung für Schulen in Halle.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 12.000 €, die Gesamtkosten werden mit 45.920 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Planungen für „COLAB – networking“ zeichnen sich durch Innovation, die seriöse Darstellung und Beschreibung der Projekte und den Gedanken aus, sowohl in Halle wie auch national ein stabiles Netzwerk für spannende Kunstprojekte zu etablieren.

Es wird empfohlen, eine Förderung in Höhe von 9.000 € zu gewähren.

Anlage 3.2

SB34 Robert-Franz-Singakademie e. V.

Finanzierung der Chorarbeit durch Kostenunterstützung für Chorleiter, Stimmbildner und Konzertaushilfen

Förderung 2020: 10.000 € Förderung 2021: 10.000 €

Antrag 2022: 15.411 € für „Finanzierung der Chorarbeit durch Kostenunterstützung für Chorleiter, Stimmbildner und Konzertaushilfen“

Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Die Robert-Franz-Singakademie Halle ist seit über 200 Jahren ein fester Kulturbestandteil der Stadt Halle (Saale). Der Chor bringt jedes Jahr gemeinsam mit der Staatskapelle Halle mehrere chorsinfonische Werke zur Aufführung. Diese Chorkonzerte sind Bestandteil des Spielplanes der TOO. Zusätzlich bietet der Chor den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Halle traditionell a-cappella-Konzerte an.

Zum Antrag

Um die Konzertverpflichtungen der TOO erfüllen zu können und um gleichzeitig als semi-professioneller Laienchor dem professionellen A-Orchester unserer Stadt gerecht zu werden, müssen eine Vielzahl an Werken einstudiert und die Chorstimmen regelmäßig geschult werden. Die Finanzierung eines qualifizierten, im Orchesterdirigat geschulten Chorleiters und der Stimmbildung ist dem Chor aus eigenen Mitteln nicht möglich.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 15.411 €, die Gesamtkosten werden mit 24.611 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Arbeit der Robert-Franz-Singakademie leistet einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Vielfalt der Stadt Halle. Zudem ist der Chor als Partner des TOO für die Aufführung von Werken mit Chor bedeutend.

Es wird empfohlen, den Robert-Franz-Singakademie e. V. mit 10.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB35 Sabine Kunz, Jörg Riemke Künstlerhaus „Goldener Pflug im Exil“ – Aufbau Kulturstandort in Radewell Papierfabrik – 2022

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 2.000 €
Antrag 2022: 2.000 € für „Goldener Pflug im Exil - Aufbau Kunststandort Papierfabrik Radewell“
Vorschlag Förderung 2022: 2.000 €

Zum Antragsteller

„Das Künstler- und Atelierhaus Goldener Pflug am Alten Markt in Halle ist ein Ort des künstlerischen Schaffens, der Produktion und Präsentation zeitgenössischer bildender Kunst. Das Haus beherbergt Ateliers und Studios von freiberuflichen und freischaffenden bildenden Künstlerinnen und Künstlern. Der Goldene Pflug wird zurzeit energetisch saniert. Ziel, neben einer nachhaltigen Energieeinsparung, ist der langfristige Erhalt des herausragenden Baudenkmals und Künstlerhauses Goldener Pflug Halle. Hier arbeiten bildende Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Malerei und Grafik, Buchkunst, Fotografie, Installation und Objekt, Textilkunst, Schmuckgestaltung, Klangkunst, sowie Freiberufliche mit dem Schwerpunkt Lektorat und Übersetzung, Musik- und Kunstvermittlung in der Hallenser Altstadt unter einem Dach zusammen. Auf der Ebene der Kulturvermittlung organisieren wir Veranstaltungen und bieten Workshops und offene Ateliertage im Goldenen Pflug an.“

(Quelle: <https://www.kuenstlerhausgoldenerpflug.de/ueber-uns/>)

Zum Antrag

Der Süden von Halle ist bisher im soziokulturellen Leben der Stadt wenig präsent, der „Kunststandort Radewell“ im Süden der Stadt besitzt sehr viel Potential mit entsprechenden Entfaltungsmöglichkeiten. Das Künstlerhaus Goldener Pflug plant dort eine Ausstellung, für die auch Mittel bei Neustart Kultur Soziokultur beantragt wurden. Die Vorbereitung der Ausstellung und die Präsentation im Internet sind von Januar bis Juni 2022 geplant, die Ausstellung soll von Juni bis September 2022 gezeigt werden.

Die Arbeitsleistungen zur Errichtung der Ausstellungsräume werden fast vollständig von Arbeitern mit Migrationshintergrund ausgeführt, die vor Ort und in dem Objekt leben. Daraus ergeben sich viele soziale Kontakte, es entsteht der Wunsch nach künstlerischer Weiterbildung und nach Austausch.

Das Projekt will mit bildender Kunst in die Öffentlichkeit gehen, sich von der kommerziellen Vermarktung unabhängig machen, sowie das Verständnis und das Interesse für bildende Kunst fördern; durch diese Ausstellung und durch offene Ateliers sowie durch Einblicke in den Arbeitsprozess soll eine größere Nähe mit der den Standort umgebenden Öffentlichkeit erreicht werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 2.000 €, die Gesamtkosten werden mit 28.000 € angegeben.

Förderempfehlung

Das beantragte Projekt ist sowohl in künstlerischer wie in sozialer Hinsicht besonders konzipiert und eröffnet Perspektiven für die Zukunft.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 2.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB36 Siegfried von der Heide

Buch „Poesie eine Stadt. Band zwei: Oben und Unten“

Förderung 2020: 4.500 € Förderung 2021: kein Antrag

Antrag 2022: 8.000 € für Buch „Poesie eine Stadt. Band zwei: Oben und Unten“

Vorschlag Förderung 2022: 1.500 €

Zum Antragsteller

Siegfried von der Heide, geb. 1961 in Soltau/Han, lebt seit 1996 in Halle (Saale). Musikalische Ausbildung als Sänger und Gitarrist u. a. bei Prof. Dr. Joachim Muhsal (HS Hamburg) und Christian Röver (MHS Leipzig). Studium Sozialpädagogik FH Hamburg (Diplom-Sozialpädagoge (FH)). Projekte: Rockmobil, musikalische Jugendkulturarbeit (1999-2005). Kleinkunsthöhle „Blauer Karton (2002 bis 2006. Rockstation: Konzertort von 2003 bis 2013. Seit 1999 selbständig als Musiker, Komponist und Autor. Neukompositionen zu „Was heisst hier Liebe?“ (2000) für das THALIA Theater Halle. Entwicklung und Edition musikalisch-literarischer Programme (seit 2006) zu Claire Waldoff, Erich Kästner, Heinrich Spoerl und Mascha Kaléko. Liedtexte und Kompositionen für Kabarett und Theater. Seit 2009 Sprechertexte für Solokünstlerinnen und -künstler. Von 2006 bis 2018 Sänger und Gitarrist der Soulband „Laylines“. CD -Produktion „Think“, 2009. „Rough Radio“ in 2012. Seit 2012 Pädagoge für Gesang, Gitarre und Harmonielehre, Musikschule Robert Franz, Halle. Chanson-Programm „Fremder Federn“, CD in 2014. Seit 2019 in der Formation „Pork Pie Textures“ Aufbau eines mehrsprachigen Musikprojekts als Sänger/Texter. Buchveröffentlichungen: „Gleiche Zeit - anderes Land“ (Parallelbiographie zu Kindheit DDR/BRD 1963-73, Dessau 2016), „Das Klavier am Kran“ Porträt des Fernsehstudio Halle 1963-1990, Stekovics Verlag, Halle 2019. Aktuelle Projekte: „Der Sofa-Anarchist“ Künstlerbiographie des Malers Lutz Bollendorf, „Immer vor vollem Haus gespielt“ Das Theater „Junge Garde“ in Halle (Saale) 1952-1990.

(Quelle: <https://www.literaturtage-begegnungen.de/literaturtage/akteure/personen2019/von-der-Heide-Siegfried.php>)

Zum Antrag

Der zweite Band „Poesie einer Stadt: „Oben und Unten“ beschäftigt sich bei dem „Oben“ mit Wassertürmen, Wohntürmen, Treppentürmen, Burgtürmen, Türmen, Observatorien, Villen, Hochhäusern und bei dem „Unten“ mit Gewölben, Bunkern, Kellerräumen und dem Untergrund der Stadt Halle (Saale). Inhalte zu dem Buch sollen von Fotografinnen und Fotografen und Texterinnen und Textern beigetragen werden. Es sollen Paare zwischen Fotografen und Textern gebildet werden, der Umfang des Bandes soll 144 Seiten mit ca. 90 farbigen Abbildungen umfassen, die Auflage soll 1.000 Exemplare betragen, erscheinen soll der Band im September 2022.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.000 €, die Gesamtkosten werden mit 19.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, das Projekt in Höhe von 1.500 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB37 Straße der Musik e. V.

11. Musikfest Unerhörtes Mitteldeutschland in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vom 24. Juni bis 3. Juli 2022

Förderung 2020: 4.050 € Förderung 2021: 4.050 €
Antrag 2022: 3.000 € „Musikfest Unerhörtes Mitteldeutschland“
Vorschlag Förderung 2022: 3.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein wurde 2009 in Halle (Saale) gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das musikhistorisch reiche Mitteldeutschland sichtbar und erlebbar zu machen.

Zu den Vereinszielen zählen die Förderung, Erweiterung, Verbreitung und Wahrung der Musikpflege in Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) mit dem Ziel der allgemeinen musikalischen Bildung. Dabei spielen die länderübergreifende Erforschung, Darstellung und Nutzbarmachung der mitteldeutschen Musikkultur ebenso eine Rolle, wie die Förderung der mitteldeutschen Identität und der nachhaltigen Entwicklung durch Stärkung des Zusammenhalts der Regionen durch ein integriertes Konzept für den Bereich der Musik.

Des Weiteren führt der Verein jährlich ein Musikfest mit selten aufgeführten Werken mitteldeutscher Komponistinnen und Komponisten durch. Dabei finden innerhalb von zehn Tagen 14 Konzerte in allen drei mitteldeutschen Bundesländern statt.

(Quellen: <https://www.strassedermusik.de/verein/>, Antrag)

Zum Antrag

Das 11. Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND soll vom 24. Juni bis zum 3. Juli 14 Konzerte an musikhistorisch bedeutenden Orten in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen stattfinden und Werke von mehr als 60 Komponisten präsentieren; das 7. Konzert soll im Händelhaus in Halle stattfinden.

Der Verein Straße der Musik e. V. arbeitet seit seiner Gründung in Halle (Saale) an der Bestandsaufnahme aller in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wirkenden historischen Komponisten. Mit den reichen musikhistorischen Schätzen aus der Region macht der Verein beim Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND Wechselwirkungen, Auswirkungen und Potentiale deutlich, wobei der Schwerpunkt auch 2022 auf qualitativ hochwertiger Orchester-, Kammer- und Solomusik liegt. Das Festival ist das einzige länderübergreifende Musikfest, das völlig ehrenamtlich organisiert wird.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben detailliert ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.000 €, die Gesamtkosten für das Konzert in Halle werden mit 5.060 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Musikfest UNERHÖRTES MITTELDEUTSCHLAND steht im besten Sinn für die Bedeutung der über Jahrhunderte bedeutenden Musik-Region und der Musikstadt Halle.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 3.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB38 Symphonia Alumnorum Latinae

55 (+2) Jahre Musikspezialausbildung in Halle/10 Jahre Alumni-Orchester der Latina

Förderung 2020: 500 € (Ausfall Corona), Förderung 2021: Antrag zurückgezogen

Antrag 2022: 6.548 € für „55 (+2) Jahre Musikspezialausbildung in Halle/10 Jahre Alumni-Orchester der Latina“

Vorschlag Förderung 2022: 3.500 €

Zum Antragsteller

Die Symphonia Alumnorum Latinae – gemeinnütziger Orchesterverein führt als Trägerin des AlumniOrchesters der Latina, bestehend aus ehemaligen Schülern der Spezialschule für Musik, der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, überführt in das Musikgymnasium Halle und dieses überführt in den Musikzweig der Latina, dieses Projekt durch.

(Quelle: <http://www.symphonia-latinae.de/verein.html>)

Zum Antrag

Gefeiert werden soll in einem festlichen Jubiläumskonzert zum einen das inzwischen 57-jährige Bestehen der Einrichtung zur Förderung des musikalischen Nachwuchses bzw. der Nachwuchsförderung im Instrumentalbereich in Halle, und zum anderen das 10-jährige Bestehen des AlumniOrchesters der Einrichtung.

Für das Doppel-Jubiläum soll ein großes romantisches Orchester gebildet werden, es sollen ein Intensivworkshop und das Festkonzert in der Ulrichskirche stattfinden. Unter den Mitwirkenden finden sich so prominente ehemalige Schüler wie der Solohornist und der Soloposaunist des Gewandhausorchesters Leipzig, der Vorspieler der Philharmonie Magdeburg, sowie Musiker, die als Mitglieder bei den Wiener Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden und der Staatskapelle Halle wirken.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.548,22 €, die Gesamtkosten werden mit 13.333,52 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Mit der Instrumentalausbildung des Musikzweigs der Latina besitzt Halle eine weit über die Region hinaus wahrgenommene Ausbildungsstelle für begabte junge Musikerinnen und Musiker.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.500 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB39 tango mio halle e. V. Tango Konzerte im Volkspark

Förderung 2020: keine Förderung, Förderung 2021: 2.000 €
Antrag 2022: 5.098 € für „Tango Konzerte im Volkspark“
Vorschlag Förderung 2022: 2.000 €

Zum Antragsteller

Der tango mio halle e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Kultur- und Sportveranstaltungen die besondere Kultur des Tango Argentino (seit 2009 Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO) zu pflegen und in Halle bekannter zu machen. Der Verein ist Mitglied des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e.V. und des Stadtsportbundes Halle e.V.

Der Tango steht nicht nur für die Musik, die mit Künstlern wie Astor Piazzolla oder den großen argentinischen Tangoorchestern verbunden wird, sondern er wird als praktizierter, regelgeleiteter und trainingsbedürftiger Tanzsport gelebt.

(Quelle: Antrag; <https://www.tangomio.de>)

Zum Antrag

Tango mio halle plant sind zwei Konzerte mit je einem namhaften Orchester der Tangoszene auf dem professionellen Niveau der großen argentinischen Tango-Orchester zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Es sollen Tango-Interessierte aus ganz Europa angesprochen werden, gerechnet wird mit mehreren hundert Interessenten. In der Einheit von Tanz und Musik bieten die Konzerte ein audio-visuelles Spektakel, das an die einzigartige Atmosphäre des frühen 20. Jahrhunderts in Argentinien erinnert. Musikalisch auf hochprofessionellem Niveau wird die Veranstaltung an Bälle der 20er-Jahre erinnern.

Neben den beiden Konzerten, die zur Projektförderung Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen eingereicht wurden, hat der tango mio halle e. V. beim Fachbereich Sport einen Förderantrag für vier Milongas eingereicht, die sich an Amateur- wie Profitanzpaare wendet.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.098 €, die Gesamtkosten werden mit 13.350 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der tango mio halle e.V. macht sich um die Förderung und Präsentation der Kunst- und Sportform des Tango Argentino verdient.

Es wird empfohlen, die im Fördermittelantrag beschriebenen Konzerte mit einem Betrag von 2.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB40 Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e. V. Koordination und Durchführung der Interkulturellen Woche 2022

Förderung 2020: 8.700 € Förderung 2021: 8.700 €

Antrag 2022: 8.700 € für „Koordination und Durchführung der Interkulturellen Woche 2022“

Vorschlag Förderung 2022: 8.700 €

Zum Antragsteller

„Wir sind Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die in der Stadt Halle (Saale) und der näheren Region leben. Wir bringen auf lokaler Ebene aktiv kulturspezifisches Wissen und vielfältige Perspektiven ein, die für den Aufbau einer demokratischen Migrationsgesellschaft wichtig sind. Unser Ziel ist das respektvolle Zusammenleben in Anerkennung und Würde für alle. Dafür haben wir uns im Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e. V. (VeMo) zusammengeschlossen.

VeMo bietet Migrantenorganisationen, aber auch Initiativen und Einzelpersonen eine herkunfts- und kulturübergreifende, parteipolitisch neutrale, überkonfessionelle und demokratische Plattform zur Teilhabe. Es liegt in unserem Interesse, den Erfahrungen und dem Wissen von Menschen mit Migrationsgeschichte bei der Ausgestaltung der Stadtgesellschaft mehr Gewicht zu verleihen. Mit unserer Arbeit fördern wir eine transnationale Gesinnung, Integration und gesellschaftliches Engagement. VeMo ist daher für die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen und Belange von Menschen mit Migrationshintergrund in der Region Halle tätig und versteht sich als lokaler Ansprechpartner für Politik und Verwaltung sowie als gesellschaftliche Institutionen und Organisationen.“

(Quelle: Antrag; <https://vemo-halle.de/ueber-uns/>)

Zum Antrag

Anhand des gestellten Antrags kann nicht nachvollzogen werden, aus welchem Grund eine Kulturförderung beantragt wird. Für das Projekt der „Interkulturellen Woche“ werden insgesamt keine konkreten Pläne oder Vorhaben beschrieben, ob und in welcher Weise kulturelle Aktivitäten geplant sind, ist ebenfalls nicht ersichtlich.

Es stellt sich die Frage, ob die Durchführung der Interkulturellen Woche nicht grundsätzlich eine fach-/dezernatsübergreifende Förderung erhalten sollte, um der gesamtgesellschaftlichen Dimension einer solchen Veranstaltung Rechnung zu tragen.

Dem Antrag liegt ein rudimentärer Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 8.700 €, die Gesamtkosten werden mit 13.400 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Antragstellung für dieses Projekt, dessen Durchführung sicher im Interesse der Stadt Halle liegen kann, erfolgt nur in rudimentärer Form.

Es wird empfohlen, die Förderung entsprechend der beantragten Summe in Höhe von 8.700 € mit der Auflage zu gewähren, eine konkrete Veranstaltungs- und Finanzplanung für das Projekt vorzulegen.

Anlage 3.2

SB41 Verein zur Förderung der Hansekultur in der Hansestadt Halle an der Saale e. V. Bühnenprojekt „Waldheym's Kinder“

Förderung 2020: 1.000 € Förderung 2021: 1.000 €
Antrag 2022: 5.710 € für Bühnenprojekt „Waldheym's Kinder“
Vorschlag Förderung 2022: 3.000 €

Zum Antragsteller

„Die Vereinsmitglieder arbeiten an konkreten Plänen zur Wiederbelebung der hansischen Idee in Halle und setzen dabei auf die umfangreichen Potenziale der Stadt am Fluss sowie deren Geschichte. Im Januar 2010 fand die erste Vorstandssitzung statt. Engagierte Hallenser versuchen die Traditionen der Alten Hanse wiederzubeleben und für die Saalestadt touristisch zu nutzen. Der Hanseverein hat sich die Aufgabe gestellt, ein breites Spektrum von historischen und kulturellen Aspekten aus Hansesicht zu beleuchten. Mittelalterliche und neuzeitliche Aktionen beleben die Geschichte der Hanse, Fahrten mit dem Kaffenkahn tragen zur touristischen Aufwertung der Stadt Halle (Saale) als „Stadt am Fluss“ bei. Ein besonderes Anliegen des Vereins ist es, jungen Menschen die Hansezeit und ihre Bedeutung durch unterschiedliche Projekte näher zu bringen. Aus diesem Grund wurde eine „local community of youth Hansa“, die Jugendhanse des Hallischen Hanse e. V. im Januar 2021 gegründet.“

(Quelle: <https://www.hallischehanse.de/index.php?page=ueberuns#ueberuns>)

Zum Antrag

Unter Federführung der Mitglieder der youthHansa und Leitung dessen Mentors Thomas Kirchhoff beginnt im Januar 2022 das vorerst auf vier Jahre angelegte Kunst- und Bildungsprojekt „Waldheym's Kinder“. Mit der Namensgebung wird auf den mehrmaligen Bürgermeister der Stadt Halle (Saale), Pfänner und Pilger Hans von Waldheim (1422-1479) Bezug genommen, einer Persönlichkeit, die während der Hansemitgliedschaft Halles wirkte und mit seiner Pilgerreise nach Süddeutschland überregional bekannt wurde.

Die Projektteilnehmer werden unter fachkundiger Leitung zum Leben und Wirken Waldheym's recherchieren und besonders die Erkenntnisse aufbereiten, die die Sozialbeziehungen zwischen den Generationen am Ende des 15. Jahrhunderts kennzeichnen.

In einem weiteren Schritt werden biografische, sozial- und wirtschaftshistorische Daten zu einer spannenden und für Jugendliche bedeutenden Geschichte zusammengefasst, dramaturgisch bearbeitet und zur Aufführung gebracht. Eine erste Fassung von „Waldheym's Kinder“ soll zu Projekt- und Schulfestwochen im Sommer 2022 zur Aufführung kommen. Höhepunkt soll eine öffentliche Bühnenveranstaltung als Jugendhansetag im Juni 2022 auf dem Grünzug zwischen Hansekontor und Schwemmeverein sein.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.710 €, die Gesamtkosten werden mit 9.070 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Theaterprojekt eröffnet Jugendlichen in einem kreativen Gestaltungsprozess den Blick auf eine der spannenden Phasen deutscher und europäischer Geschichte.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 3.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB42 Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e. V. Tanz – Ein feines Klubkonzert

Förderung 2020: kein Antrag, Förderung 2021: 1.000 €
Antrag 2022: 1.500 € für „Tanz – Ein feines Klubkonzert“
Vorschlag Förderung 2022: 1.500 €

Zum Antragsteller

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e. V. wurde 2014 gegründet und möchte z. B. mit seinen Konzerten niedrigschwellige Angebote machen und Menschen unabhängig von ihren Vorkenntnissen die Chance bieten, klassische Musik für sich zu entdecken. Das Format „Feines Klubkonzert“ richtet sich insofern an alle Hallenserinnen und Hallenser und soll unabhängig von der finanziellen Situation einen Zugang ermöglichen. Zielgruppe sind Menschen, die Kontakt zu klassischer Musik hatten, sich aber von den vorherrschenden Präsentationsformen nicht angesprochen fühlen oder noch wenig Bezug zu klassischer Musik aufbauen konnten. In den Konzerten wird darauf geachtet, Künstlerinnen und Künstler aus Halle mit jenen aus anderen Regionen zusammenzubringen. 2018 und 2019 wurde je eine Veranstaltung erfolgreich durchgeführt.

Zum Antrag

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e. V. leistet mit der Initiative „Feines Klubkonzert“ einen Beitrag zu einer frischen Auseinandersetzung mit klassischer Musik und zu einer Erneuerung der ihr eigenen Gepflogenheiten. „Feines Klubkonzert“ ist ein kleines, aber wirkungsstarkes Konzertformat, das darauf setzt, dass die dabei gemachten Erfahrungen weitergetragen werden – in Freundeskreise, in Familien und letztlich in die großen Konzertsäle. „Tanz“ ist ein Konzert im Rahmen von „Feines Klubkonzert“, das den Verbindungslinien von Tanzmusiken aus allen Zeiten nachgeht. Das vielschichtige Programm lässt die Hörerinnen/Hörer den musikalischen Weg von den Ballettos im Italien des 17. Jahrhundert bis zum Techno von heute nachvollziehen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.500 €, die Gesamtkosten werden mit 3.200 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, die innovative Reihe „Feines Klubkonzert“ als Nukleus zur Erprobung neuer Konzertformate für klassische Musik grundsätzlich zu fördern und damit sowohl diesen Antrag wie auch den Antrag SB43 positiv zu bescheiden.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 1.500 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB43 Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e. V. Passion – Ein feines Klubkonzert

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 1.000 €
Antrag 2022: 1.400 € für „Passion – Ein feines Klubkonzert“
Vorschlag Förderung 2022: 1.400 €

Zum Antragsteller
Siehe SB42.

Zum Antrag

Der Verein zur Förderung von Bildung und Kultur in Halle e. V. leistet mit der Initiative „Feines Klubkonzert“ einen Beitrag zu einer frischen Auseinandersetzung mit klassischer Musik und zu einer Erneuerung der ihr eigenen Gepflogenheiten. „Feines Klubkonzert“ ist ein kleines, aber wirkungsstarkes Konzertformat, das darauf setzt, dass die dabei gemachten Erfahrungen weitergetragen werden – in Freundeskreise, in Familien und letztlich in die großen Konzertsäle. „Passion“ stellt die Musik von Johann Sebastian Bach und Sofia Gubaidulina in den Mittelpunkt und widmet sich den häufig verdrängten Themen Leiden und Trauer. Dabei werden die versteckten Passions-Choräle in Bachs berühmter Chaconne für Solo-Violine von einem Gesangsquartett in Erinnerung gerufen und vor dem Stück „In Croce“ für Violoncello und Bajan, das sich einer musikalischen Kreuz-Symbolik widmet, umrahmt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.400 €, die Gesamtkosten werden mit 3.100 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Es wird empfohlen, die innovative Reihe „Feines Klubkonzert“ als Nukleus zur Erprobung neuer Konzertformate für klassische Musik grundsätzlich zu fördern und damit sowohl diesen Antrag wie auch den Antrag SB42 positiv zu bescheiden.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 1.400 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB44 WOMEN IN JAZZ gGmbH WOMEN IN JAZZ Festival 2022

Förderung 2020: 20.000 € Förderung 2021: 20.000 €
Antrag 2022: 20.000 € für „WOMEN IN JAZZ Festival 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 20.000 €

Zum Antragsteller

Das Festival ‚Women in Jazz‘ bietet seit dem Jahr 2006 in Europa der internationalen Frauenjazzszene eine ständige Präsentationsplattform. Die aktuelle Frauenjazzszene hat sich emanzipiert, freigespielt und glänzt mit Talent, Können und Spielfreude. Ihr Einfluss in der Welt des Jazz wächst, auf allen Kontinenten, in allen Spielformen sowie im instrumentalen wie vokalen Bereich. Unter dem Eindruck dieser Entwicklung hat die Deutsche Jazzunion (2018) eine Erklärung zur Gleichstellung von Frauen im Jazz veröffentlicht. Gefordert wird eine wachsende Bühnenpräsenz der Frauen im Jazz. Der Zuspruch von mehr als 100.000 Festivalbesuchern, die mediale Präsenz in Kultursendern des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Berichterstattung in regionalen Medien und Fachmagazinen hat den Jazzmusikerinnen und dem Festival eine nicht vorhersehbare Öffentlichkeit gegeben.

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Im Mai 2022 soll das unter dem Motto NEW JAZZ NOW stehende 17. WOMEN IN JAZZ Festival stattfinden. Hauptveranstaltungsort ist Halle, weitere Konzerte finden in Merseburg, Bad Lauchstädt und erstmals in Dessau statt. Ergänzt wird das Festival durch eine „Festival-Opening“ im Zeitraum vom 29. April bis 1. Mai 2022. Insgesamt sind mehr als 20 Veranstaltungen in Vorbereitung.

Mit NEW JAZZ NOW macht das Programm ein Angebot, den Jazz in seiner ganzen Vielfalt voller Improvisation und farbenreicher Harmonik zu erleben. Künstlerinnen und Künstler aus Nord- und Mittelamerika und aus Europa werden die Konzerte gestalten.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben detailliert ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 200.000 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Das Festival WOMEN IN JAZZ wird laut Stadtratsbeschluss vom 21. November 2021 im Jahr 2022 mit 20.000 € gefördert.

Anlage 3.2

SB45 WOMEN IN JAZZ gGmbH WOMEN IN JAZZ Festival Projekt NEXT GENERATION

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: 4.000 €
Antrag 2022: 4.000 € für „WOMEN IN JAZZ Festival Projekt NEXT GENERATION“
Vorschlag Förderung 2022: 4.000 €

Zum Antragsteller
Siehe SB44.

Zum Antrag

Die aktuelle Frauenjazzszene hat sich emanzipiert und glänzt mit Talent, Können und Spielfreude. Ihr Einfluss in der Welt des Jazz wächst, auf allen Kontinenten, in allen Spielformen, sowie im instrumentalen, wie im vokalen Bereich. Um insbesondere den hervorragenden Nachwuchskünstlerinnen eine Bühne zu bieten, lädt das Festival WOMEN IN JAZZ zum Projekt NEXT GENERATION VIRTUELL ein. Das Projekt ist international ausgerichtet und wird in Form eines virtuellen Wettbewerbs durchgeführt: Die Gewinnerin wird durch einen Publikumsentscheid ermittelt. Dazu kommt der NEXT GENERATION WORKSHOP, eine dreitägige Akademie für Komposition und Arrangement.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.000 €, die Gesamtkosten werden mit 50.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das internationale Nachwuchsprojekt, stellt eine sinnvolle Ergänzung und Bereicherung von WOMEN IN JAZZ dar und wird insbesondere international den Blick auch der Jazzfans nach Halle lenken, die zum Festival nicht persönlich anwesend sein können.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 4.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB46 Würfelpech e. V. Halle spielt! 2022

Förderung 2020: 5.250 € Förderung 2021: 4.725 €
Antrag 2022: 7.500 € für „Halle spielt! 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 3.800 €

Zum Antragsteller

„Egal ob Brettspiele, Sammelkartenspiele, Pen & Paper-Rollenspiel oder Tabletop – Würfelpech bietet dir alles! Unsere Mitglieder sind Jugendliche und Erwachsene, die es sich zum Ziel gesetzt haben, hier in Halle eine Gemeinschaft aufzubauen. Nach dem Motto „Spielen ohne Bildschirm“ liegt unser Fokus dabei auf kreativer und alternativer Freizeitgestaltung abseits vom Bildschirm. Unser Angebot umfasst Brettspiele, Sammelkartenspiele, Pen & Paper-Rollenspiele und Tabletop. In unserem Vereinsheim in der Hardenbergstraße 23 finden zu diesen Bereichen regelmäßige Thementage statt.“
(Quelle: <https://wuerfelpech-halle.de/was-wir-machen/>)

Zum Antrag

„Halle spielt“ ist eine frei zugängliche Veranstaltung, die jedem die Chance bietet, Spielen als deutsches Kulturgut zu erleben. Daher wird kein Eintritt verlangt, der Verein stellt eigene Spiele sowie Helferinnen und Helfer, um sich für die Besucherinnen und Besucher kenntlich zu machen.

Eine zentrale Spiele-Ausleihe lädt zum freien Spielen ein. Erklärer stehen für diese Spiele für den gesamten Veranstaltungszeitraum zur Seite und betreuen die Besucher, wenn Fragen bestehen. Zugleich sollen auch Spiele präsentiert werden, die vertraute Spiele mit neuen Mechaniken zeigen oder aber auch ungewöhnliche Spielprinzipien präsentieren.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der Einnahmen und Ausgaben ausweist. Es wird allerdings nicht erläutert, für welche Leistungen und an welche Leistungsempfänger die ausgewiesenen Honorare in Höhe von 4.200 € kalkuliert sind.

Die beantragte Fördersumme beträgt 7.500 €, die Gesamtkosten werden mit 8.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Da mit SB47 ein weiteres Projekt des Würfelpech e.V zur Förderung empfohlen wird, wird empfohlen, dieses Projekt (SB 46) mit 3.800 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB47 Würfelpsch e. V. HallunkenCon 2022

Förderung 2020: kein Antrag, Förderung 2021: 3.094 €
Antrag 2022: 4.250 € für „HallunkenCon 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 4.250 €

Zum Antragsteller
Siehe SB46.

Zum Antrag

Die „HallunkenCon“ ist seit Beginn des Vereins fester Bestandteil der jährlichen Veranstaltungen des Würfelpsch e.V.. Mit Workshops, Lesungen und Podiumsdiskussionen bietet sie ein breites Angebot rund um das Thema des Pen & Paper-Rollenspiels. Laut Darstellung der Veranstalter ist sie die einzige Veranstaltung dieser Art in Sachsen-Anhalt. Als Gäste sind unter anderem Autoren einschlägiger Verlage und Workshopleiter z. B. von der Theaterschule Spielzeit aus Halle eingeladen. Nach den Erfolgen der letzten Jahre soll das Programm ausgeweitet werden. Zielgruppe sind Menschen zwischen 12 und 65+ Jahren. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass Besucherinnen und Besucher auch in der Nacht an den Angeboten teilnehmen können. Die Veranstaltung kann sowohl von Neueinsteigern als auch von bereits erfahrenen Spielern besucht werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 4.250 €, die Gesamtkosten werden mit 8.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Projekt ermuntert und ermutigt Menschen in einer breit angelegten Zielgruppe, sich in einem niederschwellig angelegten Projekt in ihrer Kreativität zu entwickeln und neue Formen des Interagierens zu erproben.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 4.250 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB48 Zeit-Geschichte(n)-Verein für erlebte Geschichte e. V. Beratungs- und Begegnungszentrum für Diktaturgeschädigte/Koordinierung Bildungsarbeit

Förderung 2020: 5.000 € Förderung 2021: 5.000 €

Antrag 2022: 5.000 € für „Beratungs- und Begegnungszentrum für Diktaturgeschädigte/Koordinierung Bildungsarbeit“

Vorschlag Förderung 2022: 5.000 €

Zum Antragsteller

Der Verein Zeit-Geschichte(n) wurde 1995 in Halle gegründet. Er betreibt eine öffentliche Bibliothek, gibt Bücher heraus, produziert Dokumentarfilme und konzipiert Ausstellungen. Einem Stadtratsbeschluss von 2003 folgend organisiert der Verein im Rahmen des Kunstprojektes von Gunter Demnig die Verlegung von Stolpersteinen. Des Weiteren ist der Verein in folgenden Bereichen tätig: politische Bildungsarbeit, Veranstaltungen, Publikationen, Beratung politisch Verfolgter in Rehabilitierungsfragen, Vermittlung psychosozialer Begleitung, Betreuung der monatlichen Sprechstunden der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Betreuung der monatlichen Treffen der Selbsthilfegruppe Geschädigter der kommunistischen Diktatur, Betreuung monatlicher offener Gesprächs- und Themenabende, Vorbereitung und Realisierung des Projektes Stolpersteine im Auftrag der Stadt Halle (Saale), Rundgänge Stolpersteine/Putzaktionen, Beratung und Betreuung von Schüler- und Studentenprojekten, Kontakt- und Materialvermittlung für Medien, Infoverteiler. Quelle: <https://engagiert-in-halle.de/organisationen/organisation/8668>)

Zum Antrag

Ergänzend zu den grundsätzlichen o. g. Aufgaben werden für 2022 die folgenden Projekte explizit genannt: ein Recherche- und Publikationsprojekt zu den sowjetischen Militärlagerstätten in Halle, ein Forschungsvorhaben zum „Jugendhaus Halle“ (Jugendgefängnis in der Frohen Zukunft), eine Ausstellung in der Marktkirche, ein Fotoarchiv zu den Themen Widerstand/Opposition in der DDR und den Ereignissen der Friedlichen Revolution in Halle, das den nicht aus sowjetischer Haft zurückgekehrten Opfern des Kommunismus gewidmeten Projekt „Letzte Adressen“ und Veranstaltungen in Kooperation mit der Gedenkstätte „Roter Ochse“.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 62.500 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Zeitgeschichte(n) – Verein für gelebte Geschichte e.V. leistet maßgebliche Beiträge zu einer humanen Zivilgesellschaft.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 5.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB49 Zeit-Geschichte(n)-Verein für erlebte Geschichte e. V. Aktion STOLPERSTEINE – Erinnerung an ermordete NS-Opfer in der Stadt Halle

Förderung 2020: 1.800 € Förderung 2021: 525 €

Antrag 2022: 250 € für „Aktion STOLPERSTEINE – Erinnerung an ermordete NS-Opfer in der Stadt Halle“

Vorschlag Förderung 2022: 250 €

Zum Antragsteller

Siehe SB48.

Zum Antrag

Nach dem Stadtratsbeschluss vom 24. September 2003 wird die Verlegung von STOLPERSTEINEN mit jährlich 250 € gefördert. Der Antrag benennt als nächste Verlegung von STOLPERSTEINEN den Zeitraum September 2022. Voraussichtlich wird der Initiator des Kunstprojekts STOLPERSTEINE anwesend sein.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 250 €, die Gesamtkosten werden mit 300 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 24. September 2003 soll das Projekt in Höhe der beantragten Summe von 250 € gefördert werden.

Anlage 3.2

SB50 TOHUWABOHU Halle e. V. TOHUWABOHU – 8. Festival für Jonglage und Akrobatik

Förderung 2020: kein Antrag, Förderung 2021: 1.875 €
Antrag 2022: 3.500 € für „TOHUWABOHU – 8. Festival für Jonglage und Akrobatik“
Vorschlag Förderung 2022: 2.000 €

Zum Antragsteller

„Seit 2019 organisiert sich der Tohuwabohu Halle e. V. als gemeinnütziger Verein. Er organisiert nicht nur das Festival Jonglierconvention, sondern auch weitere Veranstaltungen für Jongleure, Akrobaten und alle verwandten Sportbereiche, wie z. B. das Nikolausjonglieren. Zudem arbeiten wir an der Ausweitung unserer Kinder- und Jugendsparte. So haben wir in den letzten Monaten bereits mehrere Workshops und Ferienprojekte mit Kindern und Jugendlichen durchführen können. Hierfür wurden uns durch die Saalesparkasse Gelder zur Verfügung gestellt, mit denen wir Jonglagematerial kaufen konnten. Planmäßig soll spätestens ab Beginn 2022 ein regelmäßiges Training für Kinder und Jugendliche eingerichtet werden. Daneben soll dann auch ein weiteres freies und offenes Training für alle Altersgruppen gestaltet werden.“

(Quelle: Antrag)

Zum Antrag

Das Festival ist laut Antragsteller das „spektakulärste Festival für Jonglage und Akrobatik in Mitteldeutschland“. Angeboten werden Variétéveranstaltungen und Solo-Shows mit internationalen Artisten.

Dazu kommen Workshops der verschiedensten Spielarten der Zirkus- und Variétékunst, beginnend mit Anfängerkursen bis hin zu Profi-Coachings. Die Teilnehmer lernen Jonglagen mit Ball, Ring, Keule, Diabolo, Devilstick etc. und Grundelemente der Boden-Luft-Artistik unter fachkundiger Anleitung.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 3.500 €, die Gesamtkosten werden mit 20.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das 8. Festival für Jonglage und Akrobatik strahlt weit über Halle hinaus in die Welt des Varietés, spricht mit Workshops aber Kinder, Jugendliche und Laien gezielt an.

Es wird empfohlen das Projekt mit 2.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB51 Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. Stärkung des BBK Sachsen-Anhalt als Dachverband Bildender Künstler*innen 2019-2023 (4. Jahr: 2022)

Förderung 2020: 5.000 € Förderung 2021: 5.000 €

Antrag 2022: 5.000 € für „Stärkung des BBK Sachsen-Anhalt als Dachverband Bildender Künstler*innen 2019-2023 (4. Jahr: 2022)“

Vorschlag Förderung 2022: 5.000 €

Zum Antragsteller

„Der Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. unterstützt direkt die professionellen Künstlerinnen und Künstler in all ihren beruflichen Belangen in unserem Bundesland. Er versteht sich als Solidargemeinschaft und bietet Möglichkeiten, um Eigeninitiative zu entwickeln. Wir sehen uns als Vermittler, um die wirtschaftlichen Bedingungen für unternehmerische Aktivitäten im Kunstbereich zu optimieren, auf eine bessere gesellschaftliche Nutzung und den daraus resultierenden kulturellen Mehrwert für alle hinzuwirken. Die Verbesserung der kulturellen Bildung gehört ebenso zu unseren Kernaufgaben. Wir sehen unsere Rolle als Kommunikator, interdisziplinäre Schnittstelle und Ansprechpartner für alle gesellschaftlichen Akteure, Diskurse, wirtschaftliche Vereinigungen, kulturelle Sparten, Institutionen und Ämter und übernehmen damit die Rolle eines Dachverbandes im Bereich bildende Kunst mit rund 300 Mitgliedern. Wesentliche Voraussetzungen unserer Arbeit sind die Wahrung der Kunstfreiheit sowie ein respektvoller Umgang miteinander.“

(Quelle: Homepage des BBK)

Zum Antrag

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 5.000 €, die Gesamtkosten werden mit 55.000 € ausgewiesen.

Grundlage der Förderung

Der Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. wird gemäß Stadtratsbeschluss vom 19. Dezember 2018 für die Arbeit als Dachverband mit einem Betrag von 5.000 € gefördert.

Anlage 3.2

SB52 Dornrosa e. V. 27. Hallesche Frauenkulturtage

Förderung 2020: 1.000 € Förderung 2021: 1.000 €
Antrag 2022: 1.000 € für „27. Hallesche Frauenkulturtage“
Vorschlag Förderung 2022: 1.000 €

Zum Antragsteller

Der Dornrosa e. V. besteht seit 1990. Der Verein tritt für die Förderung des aktuellen Kulturschaffens von Frauen und der Entwicklung eigener kreativer Ausdrucksformen von Frauen, der Bildung von Frauen, der internationalen Gesinnung und der Toleranz von Frauen weltweit, der Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen innerhalb der Gesellschaft ein.

Dies soll vor allem durch die Schaffung der notwendigen Einrichtungen durch den Verein geschehen. Der „Dornrosa“ e. V. will Frauen aller sozialen Schichten der Stadt Halle (Saale) unabhängig von ihren unterschiedlichen Lebensweisen, Religionen, Nationalitäten und von ihrem Alter erreichen, ihnen Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten schaffen und mit ihnen zusammenarbeiten, um Fraueninteressen sichtbar zu machen und durchzusetzen.

Der Verein arbeitet im Rahmen seiner Möglichkeiten mit anderen Frauengruppen zusammen und unterstützt andere frauenspezifische Projekte im Sinne des Vereinszweckes. Der Verein ist zudem Veranstalter der halleschen Frauenkulturtage, die verschiedensten professionellen Laienkünstlern gute Voraussetzungen bieten, ihre Werke einem offenen Publikum zu präsentieren.

(Quelle: Antrag und <https://www.dornrosa.de/Satzung>)

Zum Antrag

Unter dem Motto „Die bleierne Zeit‘. Einsamkeit(en) mit und wegen Corona“ präsentieren sich die 27. Halleschen Frauenkulturtage. Sie nehmen absichtsvoll Bezug auf die Worte von Friedrich Hölderlin, die seiner Elegie „Gang aufs Land“ entnommen sind. Dabei nimmt das Projekt Extremsituationen in den Blick und umgreift alle Formen sozialen Umgangs und Zuwendungen unter den Ausnahmebedingungen einer Seuche, aktuell und anhaltend der Corona-Pandemie.

Im Rahmen der Frauenkulturtage soll mittels verschiedener künstlerischer und kultureller Ausdrucksformen mit dem Thema bearbeitet werden, wie diese Einschnitte in das soziale Leben hineingewirkt haben, welche Facetten sich gezeigt haben, was Ansteckungsangst und Kontaktverzicht auslösen, aber auch, wie kreativ damit umgegangen wird. Die Zunahme häuslicher Gewalt in den Zeiten der Pandemie wird, ebenso wie die Frage nach der Gleichstellung, erörtert werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 1.000 €, die Gesamtkosten werden mit 7.765 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Dornrosa e. V. leistet grundsätzlich eine bedeutende, ganzjährige Arbeit in Halle, die in der Durchführung der Halleschen Frauenkulturtage eine größere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit erfährt.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 1.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB53 Wohnunion e. V. Kunstfest im Neumarktviertel 2022

Förderung 2020: kein Antrag Förderung 2021: kein Antrag
Antrag 2022: 6.000 € für „Kunstfest im Neumarktviertel“
Vorschlag Förderung 2022: 4.000 €

Zum Antragsteller

Die 2020 gegründete Hallesche Initiative Wohnunion hat das Ziel, ein generationsübergreifendes Wohnprojekt mit individuellen, gemeinschaftlichen und öffentlichen Räumen in Halle (Saale) zu entwickeln und aufzubauen. Dadurch sollen neue Formen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und der gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme mitten im städtischen Raum entstehen. Dabei ist es dem Verein einerseits wichtig, dass die Mieten langfristig für Wohnungen, Gewerbe, soziale und kulturelle Einrichtungen bezahlbar bleiben und damit kein Gewinn erwirtschaftet wird. Wiederverkauf, Spekulation, marktorientierte Mieterhöhungen sollen ausgeschlossen werden. Ziel dieses Projekts ist es, langfristig sicheren Wohnraum zu schaffen.

Zudem soll ein vielfältiges Zusammenleben ermöglicht werden. In einer lebendigen Nachbarschaft können Wohnen, Arbeiten und Leben miteinander verbunden werden und Vereine oder soziale Organisationen ein Zuhause finden. Innerhalb des Wohnprojektes ist uns eine gute Mischung der Generationen wichtig, so dass sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen können. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit hat im Projekt keinen Platz. Der Verein verfolgt Ziele der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit und auch der praktische Klimaschutz ist von wichtiger Bedeutung. Das Projekt ist unabhängig von Parteien, Weltanschauungen und Religionen.

Es sollen verschiedene Wohnformen, z. B. Wohnungen, Wohngruppen oder Wohngemeinschaften ermöglicht werden, aber auch Gewerbetreibende, Selbständige, Initiativen und soziokulturelle Organisationen einbezogen werden. Neben der individuellen Nutzung sollen gemeinschaftlich genutzte Räume und Ressourcen integriert werden. Dabei soll das Projekt möglichst barrierearm gestaltet werden.

Zum Antrag

Mit einem Kunstfest im Neumarktviertel soll am 3. September 2022 der alte Neumarkt (heutige Kreuzung Laurentiusstraße, Georg-Cantor-Straße und Breite Straße) als Zentrum des Quartiers ins Bewusstsein der Anwohnerinnen und Anwohner gerückt werden. Im Rahmen des städtischen Projektes „Sommer im Quartier“ wurde deutlich, dass bereits in der Vorbereitungsphase ein solches Fest eine stark integrierende Wirkung auf die unterschiedlichen Akteure und Initiativen des Quartiers haben kann; dieser Prozess soll mit der Etablierung eines Kunstfestes fortgesetzt und intensiviert werden. Neben Bühnenprogrammen mit Musik, Tanz und Theater sollen Mitmachprogramme für alle Altersgruppen mit z.B. Trommelkursen, Druckwerkstatt, angeleiteten Volkstänzen dazu einladen, sich auch aktiv am Kunstfest zu beteiligen.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 6.000 €, die Gesamtkosten werden mit 8.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Kunstfest im Neumarktviertel bietet für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, aber auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Halle insgesamt, ein zur aktiven Mitwirkung einladendes Stadtteilst an.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 4.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB54 Kammeroper Halle e. V.

Veranstaltung 2022 der Kammeroper Halle zur Belebung des kulturellen Lebens in Halle-Ammendorf

Förderung 2020: kein Antrag, Förderung 2021: 5.000 €
Antrag 2022: 17.420 € für „Veranstaltung 2022 der Kammeroper Halle zur Belebung des kulturellen Lebens in Halle-Ammendorf“
Vorschlag Förderung 2022: 10.000 €

Zum Antragsteller

Eröffnet 2014 und seit 2016 ein eingetragener Verein vermittelt und ergänzt die Kammeroper praktische und theoretische Qualifikationen einer umfassenden Musikausbildung. Das Angebot richtet sich an junge Sängerinnen und Sänger zum Erwerb von Berufspraxis (Opernstudio); musikliebende Kinder und Jugendliche; Erwachsene zur musikalisch-künstlerischen Fortbildung. Die Kammeroper bietet seit 2014 den Bewohnern in Halle-Ammendorf und Halle-Silberhöhe eine breite Palette attraktiver musikalischer Programme, die auch über diesen Einzugsbereich hinaus sehr geschätzt werden. Hauptanliegen des Vereins ist es, tatkräftige junge Künstler in ihrer Hingabe zu unterstützen und zu fördern sowie den Menschen unmittelbare Erfahrung mit dem Musiktheater zu ermöglichen. Neben den Konzertprogrammen (Oper/Lied/Jazz) sind auch das gemeinschaftliche Weihnachtssingen und die monatlichen Kaffeekonzerte sehr beliebt. Das Publikum setzt sich dank der Programmgestaltung und des freien Eintritts aus Bewohnerinnen und Bewohnern unterschiedlicher sozialer Schichten und Altersgruppen zusammen. Die freundschaftliche und zwanglose Atmosphäre der Veranstaltungen ermöglicht einen intensiven Austausch und das Knüpfen neuer sozialer Kontakte. Abseits des Stadtzentrums fehlen leider solche kulturellen Angebote. Die begeisterten Rückmeldungen und der stetig wachsende Kreis an Zuhörern bestärken den Verein in seiner Arbeit und in dem Bemühen, ein kulturelles und soziales Zentrum für die Bewohner in Ammendorf und Silberhöhe zu bieten.

Zum Antrag

Die Kammeroper Halle möchte für die Menschen in Halle-Ammendorf und der umgebenden Stadtteile die Gelegenheit zur Begegnung und sozialen Interaktion schaffen. Durch abwechslungsreiche und attraktive musikalische Programme, wie z.B. Kaffeehauskonzerte, Open-Air-Konzerte und Opern-Werkstätten, die grundsätzlich einen niederschweligen Ansatz verfolgen, soll den Bewohnerinnen und Bewohnern abseits des Stadtzentrums auch im Jahr 2022 die unmittelbare Begegnung mit Musik und Musiktheater ermöglicht werden. Geplant sind 15 Veranstaltungen.

Dem Antrag liegt ein detaillierter Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 17.420 €, die Gesamtkosten werden mit 21.940 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die wichtige und auf niederschwellige Breitenwirkung ausgerichtete Arbeit der Kammeroper Halle e.V. im Stadtteil Halle-Ammendorf sollte weiterhin Unterstützung finden.

Es wird empfohlen, das Projekt mit 10.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB55 hr.fleischer e. V. Veranstaltungsprogramm 2022

Förderung 2020: 13.000 €, Förderung 2021: 11.316 €
Antrag 2022: 13.000 € für „Veranstaltungsprogramm 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 13.000 €

Zum Antragsteller

In einem ehemaligen Zeitungskiosk am Reileck in Halle befindet sich seit 2009 ein Kunst- und Projektraum. Hinter diesem Ort der Kunst für den täglichen Bedarf steht der gemeinnützige Verein hr.fleischer. Der Kiosk als wahrscheinlich kleinster Ausstellungsort der Stadt, bietet Raum für Experimente und Aktionen von Künstlern, Designern, Theaterschaffenden und allen, die sich dazu berufen fühlen. Es ist ein selbstorganisierter, nicht kommerzieller Ort für zeitgenössische Kunst aller Facetten. Alle sechs bis acht Wochen startet eine neue Aktion oder Ausstellung, die die Bewohnerinnen und Bewohner des Reilecks, Burg-Absolventen, Studierende und Stadtbewohner aus ganz Halle zusammenführen. Im Unterschied zu anderen Ausstellungsräumen ist ein Kiosk als Alltagsphänomen jedem vertraut. Man kennt ihn als sozialen Kontaktpunkt und zwanglosen Aufenthaltsort. Die Irritation der Umnutzung dieser ehemaligen Verkaufsstelle in einen Ort der Kunst weckt die Neugier der Passanten. Diese Neugier wird als Ausgangspunkt für Aktionen, Kunstvermittlung und Diskussionen genutzt. Aufgrund der hohen Frequentierung des Reilecks erreicht der Kiosk eine große Öffentlichkeit aller Bevölkerungsschichten.

(Quelle: Antrag, <https://www.herrfleischer.de/der-verein/ueber-uns/>)

Zum Antrag

hr.fleischers Kiosk am Reileck bietet Raum für interdisziplinäre künstlerische Aktionen. Im Fokus stehen dabei das gemeinsame Erleben künstlerischer Prozesse, der nachbarschaftliche Austausch über das Gehörte oder Gesehene und der unbegrenzte Zugang zu den künstlerischen Positionen rund um die Uhr. Etwa alle sechs Wochen startet eine neue Aktion oder Ausstellung, die Ausstellende, BURG-Absolventen, Studierende und junge wie alte Stadtbewohnerinnen und -bewohner zusammenführen. Durch das seit 2009 deutschlandweit kontinuierlich gewachsene Netzwerk findet ein Austausch national statt.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 13.000 €, die Gesamtkosten werden mit 35.088 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Ausstellungs-, Aktions- und Beteiligungsformen bietet das Veranstaltungsprogramm von hr.fleischer KIOSK auch 2022 ein auf Begegnung und aktive Beteiligung angelegtes Programm.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 13.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB56 Musik-Etage gemeinnützige UG Händels neue Generation

Förderung 2020: 10.000 €, Förderung 2021: 10.000 €
Antrag 2022: 20.000 € für „Händels neue Generation“
Vorschlag Förderung 2022: 20.000 €

Zum Antragsteller

„Die Musik-Etage ist eine seit 2004 etablierte Musikschule in Halle mit ca. 350 Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus ist die über 16 qualifizierte freie und sechs festangestellte Mitarbeiter verfügende gemeinnützige Einrichtung vom Land Sachsen-Anhalt anerkannt und als solche gefördert. Der 2004 gegründete Förderverein der Musik-Etage trägt wesentlich zur Durchführung der jährlichen Probenlager und Weihnachtskonzerte bei. Musikpädagogen, Musikerinnen und Musiker bieten hier Instrumentalunterricht, Workshops, Kurse für musikalische Früherziehung, Ensemblespiel und mehr an. Unsere Lehrkräfte haben alle einen entsprechenden qualifizierten Studienabschluss und kommen aus verschiedenen Ländern dieser Erde, was die Arbeit und das musikalische Miteinander spannend und kreativ macht. Der instrumentale Einzelunterricht bildet bei uns traditionell die Basis einer musikalischen Ausbildung und bestimmt vor allem die musikalische Entwicklung unserer Kinder. Neben der instrumentalen Ausbildung für Jung und Alt und einer individuellen berufsvorbereitenden Ausbildung, finden Sie bei uns eine Reihe von Angeboten, die das menschliche Miteinander durch Musik im Fokus haben und fördern. Gemeinsames Musizieren eröffnet neue Wege. Das Spiel in einem Ensemble, Orchester, in einer Band, insbesondere der instrumentale Gruppenunterricht entwickelt Kompetenzen wie Toleranz, Verantwortung, Kommunikation, kreativ-schöpferische Prozesse, Geduld, Ausdauer und Selbstvertrauen. Musik sollte zum Leben eines Kindes gehören. Deshalb bemühen wir uns dort um Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, wo es dringend nötig ist. z. B. über den Sozialfonds des Verbandes der freien Musikschulen „kids love music“ oder den Gemeinschaftsfonds des Fördervereins der Musik-Etage e. V., den Bildungsgutschein und mehr. Die Musik-Etage ist als gemeinnützige UG firmiert und Mitgliedsschule im Mitteldeutschen Verband freier Musikschulen (MVfM), Mitglied im Landesmusikrat Sachsen-Anhalt, sowie Mitgliedsschule des Bundesverbandes der freien Musikschulen (bdfm).“

(Quelle: Antrag, <https://musik-etage.de/ueber-uns/>)

Zum Antrag

Bei dem Projektantrag zu „Händels neuer Generation“ handelt es sich nicht um ein spezielles Projekt, das sich aus dem Titel erschließen würde, vielmehr werden eine Reihe von wichtigen Aktivitäten des ganzjährigen regulären Musikschulbetriebs darunter subsumiert: im Antrag sind Jahresvorspiele, der Tag der Offenen Tür, Konzerte und Kurse u.a. in Theorie, Ensemblespiel und Gehörbildung als bedeutende Aktivitäten der als gemeinnützig anerkannten Musik-Etage UG genannt. Diese Aktivitäten gehen über das Musikschulangebot hinaus und sind auch nicht Bestandteil des gebührenpflichtigen Unterrichts.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 20.000 €, die Gesamtkosten werden mit 25.000 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Die Musikschule Musik-Etage UG leistet einen wichtigen Beitrag zur musikalischen Grundausbildung von Kindern und Jugendlichen in Halle. Teilhabe stellt einen zentralen Aspekt der Arbeit der Musikschule dar und wird u.a. in der Zusammenarbeit mit dem Hort der Franckeschen Stiftungen deutlich.

Es wird empfohlen, die Musik-Etage UG in der beantragten Höhe mit 20.000 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB57 Plan3 e. V. Kurzfilmfestival Monstrale 2022

Förderung 2020: 12.000 €, Förderung 2021: 10.800 €
Antrag 2022: 22.240 € für „Kurzfilmfestival Monstrale 2022“
Vorschlag Förderung 2022: 22.240 €

Zum Antragsteller

Plan3 e. V. verfolgt mit dem Projekt Monstrale (5-tägiges Kurzfilmfestival) das Ziel, Kunst und Kultur, Kinder und Jugendliche sowie die Berufsbildung zu fördern. Dazu werden im Rahmen des Festivals verschiedene miteinander eng verzahnte Module während der Projektlaufzeit durchgeführt. Die Monstrale unterstreicht den Anspruch der Stadt Halle (Saale), eines der wichtigsten Medien-Zentren in Mitteldeutschland zu sein und ist daher durch seine Reichweite von hoher öffentlicher Relevanz. Trotz einer großen Vielfalt an Programmkinos in der Stadt, sowie medienbezogener Einrichtungen und Hochschulen mit korrelierendem Studienangebot, findet der Bereich Filmkunst nur marginal Beachtung. Die Durchführung, die nachhaltige Weiterentwicklung und Professionalisierung der Monstrale ist daher eine hervorragende langfristige Ergänzung des städtischen Kulturangebots einerseits und andererseits durch ihre Strahlkraft von besonderem Interesse für die Stadt. In den genannten Modulen arbeitet der Plan3 e. V. mit verschiedenen Partnerinstitutionen vorwiegend aus dem Bildungsbereich zusammen. Kooperationen sollen etabliert werden mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, der Hochschule Anhalt, dem Berufsförderungswerk Halle u. a. Zu anderen Institutionen und Netzwerken bestehen bereits belastbare Kontakte, bspw. Mit dem Netzwerk Schulsozialarbeit, der Förderschule Astrid Lindgren.

Zum Antrag

Die Monstrale geht in Ihrer Konzeption über ein reines Kurzfilmfestival weit hinaus: gemäß dem satzungsmäßigen Zweck verfolgt Plan3 e.V. mit dem Projekt das Ziel, Kunst und Kultur, Kinder und Jugendliche sowie die Berufsbildung zu fördern. Dazu werden aufeinander aufbauende Projekt-Module durchgeführt, die durch Kooperationen u.a. mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und der Hochschule Anhalt realisiert werden sollen. Kontakte zum Netzwerk Schulsozialarbeit und der Förderschule Astrid Lindgren unterstützen den integrativen Ansatz des Projekts. Die Kernveranstaltung stellt das im Oktober 2022 geplante, 5-tägige internationale Kurzfilmfestival mit seinen filmischen Themen- und Wettbewerbsprogrammen, das unter dem Motto „Hoffnung“ steht. Durch die hybride Durchführung des Filmfestivals wird die Monstrale zur nationalen und internationalen Initiative.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt. 22.240 €, die Gesamtkosten werden mit 274.074 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Das Kurzfilmfest Monstale wird durch die angestrebten Kooperationen zu einer verbindenden Plattform unterschiedlicher Ausbildungseinrichtungen in Halle und Sachsen-Anhalt und trägt sowohl zur Bereicherung des Angebotes an kulturellen Veranstaltungen und der Bildungsangebote vor Ort bei, wie es auch nationale und internationale Beachtung sucht.

Es wird empfohlen, das Projekt in der beantragten Höhe mit 22.240 € zu fördern.

Anlage 3.2

SB58 Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e. V. Förderung des Literarischen Lebens in der Stadt Halle

Förderung 2020: 8.700 € Förderung 2021: 8.700 €

Antrag 2022: 9.222 € für „Förderung des Literarischen Lebens in der Stadt Halle“

Vorschlag Förderung 2022: 9.222 €

Zum Antragsteller

Der Förderkreis der Schriftsteller will als eingetragener, gemeinnützig wirkender Verein die Tätigkeit und die Entwicklung der Schriftsteller ideell wie finanziell vielfältig unterstützen. Der Förderkreis wurde im Juli 1990 in Halle gegründet. Dem Förderkreis gehören etwa 60 Mitglieder an. Mitglied kann werden, wer wenigstens eine eigenständige literarische Veröffentlichung vorweist. Vorsitzender ist Michael Spyra.

Der Förderkreis organisiert Veranstaltungen und Lesungen in Schulen, Bibliotheken, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen im südlichen Sachsen-Anhalt. Außerdem ist er Ansprechstelle für alle, die Auskunft über das literarische Leben in der Region haben wollen bzw. selbst literarisch tätig sein möchten. Seit 1993 publiziert der Förderkreis verschiedene thematische Anthologien; die „Halleschen Autorenhefte“ (inzwischen 45 Hefte) und das Handbuch „Schriftsteller in Sachsen-Anhalt“. Der Förderkreis betreut die Reihe „Leuchttürme – Schriftsteller lesen“ und weitere Projekte mit anderen Institutionen.

(Quelle: <http://www.foerderkreis-halle.de> – unter „Wer sind wir?“ und „Aufgaben“)

Zum Antrag

Der Förderkreis der Schriftsteller plant für 2022 erneut Lesungen in der Stadt, mit Autoren der Stadt aber auch mit Autorinnen und Autoren aus dem gesamten Bundesgebiet. Dank der persönlichen Kontakte zu halleschen Autorinnen und Autoren soll es zu Kombinationen von jeweils einem halleschen Autor und einem Autor von außerhalb kommen. Die etablierte Veranstaltungsreihe „Lesebühne Kreis mit Berg“ findet künftig in der Volksbühne am Kaulenberg statt. (Siehe SB16, „Literaturprogramm der Volksbühne am Kaulenberg“). Die in der Zusammenarbeit angestrebten Synergien sollen auch die Lesereihe „vorgestellt“ zu einer größeren Verbreitung beitragen. Auch sollen im Jahr 2022 zwei Autorenhefte realisiert werden.

Dem Antrag liegt ein Finanzplan zu Grunde, der die Einnahmen und Ausgaben ausweist.

Die beantragte Fördersumme beträgt 9.222,30 €, die Gesamtkosten werden mit 11.647 € ausgewiesen.

Förderempfehlung

Der Antrag zur Förderung literarischen Lebens in Halle steht im Kontext anderer attraktiver Lesungs-Programme im Literaturhaus und im Rahmen der InterLese. Auch wird vorgeschlagen, die Arbeit des Kooperationspartners, der Volksbühne am Kaulenberg sowohl in Form einer Spielstättenförderung (DK13) als auch für das Literaturprogramm der Volksbühne am Kaulenberg (SB16) zu fördern.

Es wird empfohlen, eine Förderung in der beantragten Höhe mit 9.222 € zu gewähren.